Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 6. Juni 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. 6. Jahrgang—Nr. 134

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß.“)

Inland.

Vom Arbeits-Kriegsfeld.

Widerspruchsvolle Berichte aus Colorado. — Kugelwechsel bei Cripple Creek.

Denver, Col., 6. Juni. Aus Divide wurde heute Vormittag um 7 Uhr gemeldet:

Die Sheriffsgehilfen, die jetzt reichlich 1000 Mann stark sind, gingen heute früh von hier ab, um gegen die Streiker zu kämpfen. Man hat seitdem lebhaftes Feuern gehört.

Sämmtliche Zeitungskorrespondenten wurden eingesperrt, und die Telegraphendrähte durchgeschnitten, damit einstweilen keine Nachrichten in die Außenwelt dringen könnten. Um 6 Uhr Vormittags wurde indeß das Telegraphenamt wieder geöffnet, und es wurden Preßtelegramme angenommen. Sheriff Bowers ist von General Adams mit 200 Kavalleristen begleitet. Man vermuthet, daß das besagte Feuern nur zwischen Plänkler-Abtheilungen stattfand. Es ist bekannt, daß Spione der Streiker beständig die Umgegend durchschweift haben und noch durchschweifen.

(Diese kriegerischen Nachrichten stehen im Gegensatz zu den während der Nacht telegraphirten Berichten, wonach die beste Aussicht auf Friedensschluß vorhanden war, ja ein solcher unmittelbar bevorstand, nachdem die Verhandlungen zwischen Vertretern der Grubenbesitzer und dem Gouverneur Waite stattgefunden hatten, und angeblich eine vorläufige Einigung über alle wesentlichen Punkte erzielt worden war.)

McKeesport, Pa., 6. Juni. Heute Mittag herrscht völlige Ruhe in der Umgebung der Stadt und an den „National Tube Works.“ Keine Sheriffsgehilfen oder Arbeiter von auswärts sind bis jetzt hier eingetroffen. Nur Ein Mann, ein Slovake, versuchte heute, die Arbeit aufzunehmen; er wurde bald weggedrängt, aber nicht verletzt. Gegen 10 Uhr gestern Nacht verlas Bürgermeister Andre eine Proklamation an über 1000 auf der Straße angesammelte Menschen, worin er Alle, die keine gesetzlichen Geschäfte zu betreiben hätten, aufforderte, nach Hause zu gehen. Bald herrschte völlige Ruhe, aber große Abtheilungen Streiker und Freunde derselben bewachten die ganze Nacht über alle Wege zur Stadt. Man fürchtet, daß der heutige Tag nicht so ruhig abschließen wird, wie er begonnen.

Divide, Col., 6. Juni. Aus Bull Hill wird gemeldet, daß es zu einem Zusammenstoß zwischen den in der Umgegend von Gillett aufgestellten Spähern der Streiker und einer Abtheilung von 400 Sheriffsgehilfen kam. Die Späher zogen sich zurück und alarmirten unverzüglich die Garnison der Grubenarbeiter. Diese trafen Vorbereitungen zum Empfang der Sheriffsgehilfen, und binnen wenigen Stunden ist eine Schlacht zu erwarten.

Gillett liegt nur 5 engl. Meilen von Bull Hill. Es herrschte heute Vormittag dichter Nebel, und derselbe ist den Streikern, welche ohnehin jeden Fußbreit Terrain kennen, besonders günstig. Die Telegraphenverbindung zwischen Cripple Creek und Bull Hill ist noch immer unterbrochen.

Cumberland, Md., 6. Juni. Das 4. und das 5. Regiment der Maryländer Miliz sind abtheilungsweise mit der Baltimore- & Ohio-Bahn hier eingetroffen, nach Frostburg weiterbefördert und über die verschiedenen gefährdeten Plätze hin vertheilt worden. Die dort Arbeitenden haben bis jetzt keine Belästigung von den streikenden Kohlengräbern erfahren, und einstweilen ist Alles ruhig.

Indianapolis, 6. Juni. Der Milizmajor Rockwood telegraphirt aus Cannellsburg, im County Davieß:

„In Montgomery haben die Streiker 4 Kohlenwagen nächtlicherweile auf ein Seitengeleise gebracht. Heute gibt es wahrscheinlich keine Unruhen. Der Sheriff kommt jetzt. Werde über Alles schnellste Nachricht senden.“

Sullivan, Ind., 6. Juni. In Shelburne, Farmersburg und Alum Cove verhalten sich zwar die Streiker bis jetzt friedlich, nehmen aber befestigte Stellungen auf den Hügeln ein, welche das Bahngeleise beherrschen, und erklären, daß sie keine Kohlenzüge vorbeifahren lassen würden.

Pueblo, Col., 6. Juni. Die Truppen von Pueblo sind mit der Bahn schleunig nach Florence abgefahren, wo sich bereits die Kompagnie aus Leadville befindet. Das Erste Regiment liegt in Colorado Springs.

Uniontown, Pa., 6. Juni. Gegenwärtig herrscht in der Coke-Region völlige Ruhe. Man ist sehr gespannt auf den Verlauf des Probeprozesses gegen den Streiker John Hussar wegen angeblicher Ermordung des Obermaschinisten Paddock. Die Cokewerke in Painter sind wieder im Betrieb, und auch anderwärts haben wieder verschiedene Hochöfen den Betrieb aufgenommen, resp. erweitert.

Pittsburg, 6. Juni. Ein Vertreter der „United Preß“ meldet von dem Monogahela-Hochofen, 1 Meile von McKeesport, aus telephonisch, daß eine Schaar von 4000 Streikern aus McKeesport dort nach Duquesne durchmarschirt ist, um das Einstellen der Arbeit in den Werken der „Duquesne Tube Co.“ zu erzwingen, welche gegenwärtig Bestellungen für die „National Tube Works Co.“ in McKeesport ausführt. Man fürchtet böse Unruhen in sehr kurzer Zeit.

Denver, Col., 6. Juni. Die Telegraphendrähte in Divide sind abgeschnitten, und neben dem dortigen Telegraphisten stehen Männer mit auf ihn gerichteten Flinten und hindern ihn, irgend etwas anzufangen. Die Sheriffsgehilfen haben das dortige Eisenbahnbureau im Besitz und gestatten nicht, daß dort auch nur eine Zeile Neuigkeiten weiterbefördert wird. Es wurde an den Sheriff das Ersuchen gerichtet, die Absendung von Nachrichten zu gestatten.

Birmingham, Ala., 6. Juni. Der Grubenarbeiter-Ausstand in unserem Staate ist so gut wie beendet. Am gestrigen Tage wurden bereits 10,000 Tonnen Kohle gefördert, d. h. etwa ein Drittel dessen, was unter gewöhnlichen Verhältnissen in dieser Saison gefördert wird. Die Neger- und die Sträflings-Arbeitshilfe hat einen Kohlenmangel verhindert und die Bemühungen der Striker wirkungslos gemacht. Die Familien der Letzteren leiden jetzt große Noth, und die Ausständigen haben sich daher an das Publikum um Hilfe gewandt. Viele glauben, daß der Nationalverband der Grubenarbeiter den Strike bald für beendet erklären werde.

Fairburg, Jll., 6. Juni. In dieser Gegend hat jetzt der Kohlenmangel seinen Höhepunkt erreicht. Alle Hohlziegel-Fabriken mußten wegen Mangels an Heizstoff den Betrieb einstellen, und die Zahl der Familien, welche keine Kohlen mehr haben, wird immer größer. Die Wabash-Bahn läßt nur noch die Züge gehen, die sie absolut gehen lassen muß, und die Lokomotiven derselben werden mit Schlackenkohlen gespeist, welche früher nur als Ballast verwendet wurden.

Cripple Creek, Col., 6. Juni. Die Sheriffsgehilfen haben jetzt an der „Summit Mill“, unterhalb Gillette, eine befestigte Stellung und haben ihre Kanone in Position gebracht.

Andererseits haben sich die Striker, welche übrigens noch Verstärkung erlangt haben, sämmtlich nach dem befestigten Bull Hill zurückgezogen. Sie wiesen die Aufforderung, sich zu ergeben, zurück, obwohl sie erklärten, daß sie vor den Milizen die Waffen strecken würden.

Kongreß.

Washington, D. C., 6. Juni. Der Justizausschuß des Abgeordnetenhauses hat den Bericht des Unterausschusses gutgeheißen, welcher den von Richter Jenkins in Milwaukee gegen Striker der Northern Pacificbahn erlassenen Einhaltsbefehl untersuchte und dem Richter eine Rüge ertheilte. Für die Gutheißung des Berichtes stimmten die Demokraten Culberson, Bailey, Wolverton, DeArmond, Terry, Lane, Boatner und Stockdale, dagegen die Republikaner Ray und Childs.

Washington, D. C., 6. Juni. Nachdem der Senat heute einige Routinegeschäfte erörtert hatte, setzte er die Berathung der Zoll- und Steuervorlage fort. Es ist jetzt die Tabaks-Tabelle an der Reihe.

Washington, D. C., 6. Juni. Das Abgeordnetenhaus beschloß heute die Debatte über die Vorlage betreffs Widerrufung der 10prozentigen Staatsbanken-Steuern, nachdem noch Dingley von Maine gesprochen. Darauf wurde abgestimmt, und die Vorlage mit 170 gegen 101 Stimmen abgelehnt. Auch die Substitutsvorlage des Ausschusses wurde verworfen, und zwar per Akklamation. Dieses Ergebniß wurde mit sehr gemischten Gefühlen entgegengenommen.

Alsdann berieth das Abgeordnetenhaus als Gesammtausschuß die Indianerverwilligungs-Vorlage für das am 30. Juni 1895 ablaufende Jahr.

Das Hochwasser.

Spokane, Wash., 6. Juni. Ruby City, 10 Meilen unterhalb Conconnully, ist vollständig durch Hochwasser zerstört worden, welches 25 Meilen weit eine schreckliche Verheerung anrichtete. Soweit bekannt, ist kein Menschenverlust zu beklagen.

Pueblo, Col., 6. Juni. Die Fluth stieg noch immer weiter und durchbrach heute den Damm an der Vierten Str.; eine furchtbare Wassermasse strömte in die Stadt. Doch glaubt man, daß der Höhepunkt jetzt erreicht, und kein weiteres Unheil zu befürchten ist.

Frau Cleveland verreist.

Washington, D. C., 6. Juni. Die Gattin des Präsidenten Cleveland ist heute mit ihren zwei Kindern nach dem Cleveland'schen Sommerhause in Buzzard's Bay abgefahren und wird wahrscheinlich nicht vor Mitte Oktober hierher zurückkehren.

Cleveland erwartet, gegen Ende Juni mit seiner Familie auf eine Woche in Gray Gables zusammen zu sein.

Die Republikaner von Kansas.

Topeka, Kans., 6. Juni. In der „Hamilton Hall“ dahier wurde heute die republikanische Staatskonvention für Kansas eröffnet. Die, etwa 3000 Menschen fassende Halle war überfüllt, und draußen standen noch an die 5000. S. B. Peters, der frühere Kongreßmann, wurde zum provisorischen Vorsitzenden erwählt.

Republikanische Staatskonvention.

Columbus, O., 6. Juni. Mit großem Applaus wurde heute in der republikanischen Staatskonvention Charles Foster, der frühere Finanzminister, empfangen, als er der Konvention als ständiger Vorsitzender vorgestellt wurde. Es war das erste Mal seit seinem Ausscheiden aus dem Harrison'schen Kabinet, daß er wieder in einer politischen Versammlung erschien.

Der Ausschuß für Resolutionen unterbreitete eine Prinzipienerklärung, welche sich im Allgemeinen an diejenige der republikanischen Nationalkonvention von 1892 anschließt, die Administration des Gouverneurs McKinley, sowie die Thätigkeit der Ohioer Staatslegislatur belobt, den republikanischen Vertretern im Kongreß Weihrauch streut, die Wilson'sche Zoll- und Steuervorlage in der alten und in der neuen Gestalt verdammt, sich gegen den Versuch des Kongresses ausspricht, „das Prinzip der Handelsgegenseitigkeit zu zerstören“, und natürlich die demokratische Bundesadministration abfällig beurtheilt.

S. M. Taylor von Champaigne wurde einstimmig als Kandidat für das Amt des Staatssekretärs aufgestellt.

Columbus, O., 6. Juni. Die Prinzipienerklärung der Republikaner Ohios spricht sich weiterhin auch für Doppelwährung aus, und für eine Politik, welche so schnell wie möglich dem Silber wieder seinen ihm zukommenden Rang als Geldmetall sichere. Der Pensions-, Arbeiter- und Einwanderungsfrage werden die üblichen Paragraphen vom republikanischen Standpunkt aus gewidmet.

Columbus, O., 6. Juni. John A. Schauck von Dayton erhielt bei der dritten Abstimmung die Nomination für das Amt des Beisitzers des Staatsobergerichtes; der gegenwärtige Inhaber dieses Amtes, Richter F. J. Dickman, ist also geschlagen.

Charles G. Groce von Pickaway wurde für den Rath für öffentliche Arbeiten, und O. J. Corson von Guernsey für die Schulkommission nominirt. Darauf vertagte sich die Konvention endgiltig.

Die „Gerrymander“-Prozesse.

Springfield, Jll., 6. Juni. Das Staatsobergericht hat auf Freitag früh um 8 Uhr den Beginn der Entgegennahme von Argumenten in den Springfielder und Danviller Wahleintheilungs-Prozessen festgesetzt, welche beide Fälle dieses Gericht zusammen erledigen will.

„Royal Arcanum“.

Detroit, 6. Juni. Unter starker Betheiligung wurde heute Nachmittag im Hotel Cadillac die 17. Jahressitzung des Obersten Rathes des Ordens „Royal Arcanum“ eröffnet. Heute Abend wird den auswärtigen Delegaten der hiesigen Ordensorganisation ein großer Empfang gegeben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Spree und Elbe von Bremen; Alesia von Marseille; Majestic von Liverpool.

Halifax, N. F.: Corean von Glasgow.

Glasgow: Milton von New York; Canadian von Montreal.

Liverpool: Mongolian von Montreal; Teutonic von New York.

An Dunnet Head vorbei: Amerika von New York nach Christiansand.

Rotterdam: Obdam und Veendam von New York.

Swinemünde: Hekla, von New York nach Kopenhagen.

Genua: Kaiser Wilhelm II von New York.

Abgegangen:

New York: Trave nach Bremen (mit folgenden Passagieren aus Chicago: F. Griesheimer und Gattin, Frl. Marie Meurer, Frau Dina Meurer, Fred. T. Meurer, Hr. und Frau E. Roos und Henry Dirks.)

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; am Donnerstagmorgen wahrscheinlich ein wenig wärmer in nördlichen Theilen; wärmer Donnerstag Nachmittag; veränderliche Winde.

Telegraphische Notizen.

— Zu St. Paul, Minn., trat die Nationalkonvention des katholischen Ordens der Förster zusammen. Ungefähr 400 Delegaten aus den Ver. Staaten und aus Canada hatten sich eingefunden.

— Zu Springfield, Jll., erschoß S. P. Hodgen seine Geliebte, Frau Jones und dann sich selbst. Hodgen hatte in Pleasant Plains, Jll., seine rechtmäßige Gattin und 8 Kinder zugunsten dieser Frau Jones, die gleichfalls einem Gatten untreu wurde, im Stich gelassen und war mit ihr und deren 4 Kindern nach Chicago ausgekniffen. In Chicago lebten sie bis zum Schluß der Weltausstellung, worauf sie nach Springfield zogen. Hodgen scheint später bittere Reue und Verzweiflung über jenen Schritt empfunden zu haben. Man fand einen hinterlassenen Brief von ihm, worin er in Bezug auf obige Tragödie sagt: „So sollten alle gemeinen Frauenzimmer enden, welche ein glückliches Familienleben vernichten.“

Ausland.

Verleumdeter Schwedenkönig.

Berlin, 6. Juni. Der zum Kurgebrauch in Ems weilende König Oskar II. von Schweden hat offiziell erklären lassen, die Behauptung, er sei neulich incognito in Monaco gewesen und habe an der Spielbank von Monte Carlo 40,000 Franken verloren, sei gänzlich aus der Luft gegriffen.

Warum?

Frankfurt a. M., 6. Juni. Der Bezirksvorsteher und Waisenrath dahier, Louis Sundheimer, hat Selbstmord begangen.

Sparkassen-Skandal.

Weimar, 6. Juni. Die früheren Vorstandsmitglieder des Spar- und Vorschuß-Vereins dahier, Direktor Gerlach, Kassirer Hofmann, Aufsichtsraths-Vorsitzender Kaufmann Neisen und Aufsichtsraths-Mitglied Bär sind nunmehr wegen Untreue und Aufstellung einer wissentlich falschen Bilanz verurtheilt worden und zwar Gerlach zu 7½, Hofmann zu 6, Neisen zu 7 und Bär zu 4 Jahren Gefängniß.

Die Angelegenheit hat ungeheures Aufsehen erregt und selbst den Großherzog veranlaßt, derselben näher zu treten. Die Unterbilanz wurde auf 2,600,000 Mark festgesetzt. Wie gewirthschaftet worden ist, geht daraus hervor, daß, als die Bär'sche Strohhutfabrik und Verleihungs-Anstalt wirthschaftlicher Maschinen in Konkurs gerieth, der Spar- und Vorschuß-Verein bei dem Masseverwalter für 1,200,000 Mark Forderungen anmeldete, in welcher Summe die Kaution Bärs als Mitglied des Aufsichtsrathes des Vorschuß-Vereins in Höhe von 500,000 Mark einbegriffen war. Die Mitglieder des Vereins haben, um den Konkurs abzuwenden, die Unterbilanz gedeckt, und auch der Großherzog hat eine beträchtliche Summe zu der Deckung beigesteuert.

Die Deichsel brach.

Berlin, 6. Juni. Von einem heiteren Moment der ernsten ungarischen Kabinets-Krisis ist hierher Nachricht gekommen. Als nämlich bei dem enthusiastischen Empfange, welchen die Bevölkerung Budapests dem aus Wien heimkehrenden Premier Dr. Wekerle bereitete, die begeisterte Menge die Pferde vor dem Wagen Dr. Wekerles ausspannte und den Wagen weiter zog, brach die Deichsel, und Wekerle war gezwungen, einen Miethswagen zu benutzen. Das Heitere bei der Sache ist nun, daß der Wagen Dr. Wekerles spurlos verschwunden, abhanden gekommen ist. Er ist nach allgemeiner Annahme gestohlen worden.

Die Cholera.

London, 6. Juni. Der „Standard“ läßt sich aus der deutschen Reichshauptstadt melden: Bei Flößern in der Nähe von Thorn, Westpreußen, ist die Cholera gleichfalls zum Ausbruch gekommen, und mehrere derselben sind ihr erlegen. Genau läßt sich die Zahl der Todesfälle nicht ermitteln. Bezüglich der Cholerafälle in Myslowitz, Ostpreußen, wird in amtlichen Berichten die Sachlage als ziemlich harmlos erklärt, während Privatnachrichten darüber höchst beunruhigend lauten.

Telegraphische Notizen.

— Die chinesische Insel Hong Kong soll von der Pest heimgesucht sein.

— Das Oberhaus des österreichischen Reichsrathes hat den Handelsvertrag mit Rußland gutgeheißen.

— Der alte Bismarck leidet wieder an Neuralgie, kann aber trotzdem bis jetzt seine täglichen Spazierfahrten fortsetzen.

— Man hält es jetzt fast für gewiß, daß Dr. Wekerle, der abgetretene ungarische Ministerpräsident, wieder ersucht wird, ein Ministerium zu bilden.

— Wie die Berliner „Post“ mittheilt, will Geheimerath Pindter demnächst seine Stelle als erster Redakteur der „Nordd. Allg. Zeitung“ niederlegen.

— Der Londoner „Times“ wird aus Tientsin, China, gemeldet, daß die Aufständischen in Korea große Erfolge zu verzeichnen haben und jetzt die Hauptstadt Seoul bedrohen.

— In der zu Paris abgehaltenen Jahresversammlung der Suez-Kanalgesellschaft wurden die Gebrüder de Lesseps, trotzdem sich starke Opposition gegen sie geltend machte, als Direktoren wiedergewählt.

— Der deutsche und der österreichische Kaiser, der König von Italien und der türkische Sultan sollen dem bulgarischen Ex-Ministerpräsidenten Stambulow wegen seines Rücktrittes aus dem Kabinet telegraphisch ihr Bedauern ausgedrückt haben. Uebrigens wird gleichzeitig gemeldet, daß in ganz Bulgarien die Ruhe wiederhergestellt sei, das Militär jedoch noch immer die Stelle der Polizei einnimmt.

— Die Coronersgeschworenen in London, welche den Tod des Musikanten Burton untersuchten, der von General Hewston aus Californien mit der Spitze eines Regenschirmes in das Auge gestoßen wurde, gaben einen auf Todtschlag lautenden Wahrspruch gegen Hewston ab, fügten jedoch bei, sie glaubten nicht, daß Hewston dem Musikanten die tödtliche Wunde absichtlich beigebracht habe. Man glaubt, daß der Angeklagte schließlich freikommen wird.

Telegraphische Notizen.

— Die französische Abgeordnetenkammer lehnte es mit 270 gegen 174 Stimmen ab, die Interpellation Baillants bezüglich des Verhaltens der Polizei bei den Kommune-Gedenkfestlichkeiten sofort zu erörtern, und verschob die Sache um einen Monat.

— Dowe, der Mannheimer Schneider-Erfinder, gab gestern in der „Alhambra“ in London abermals eine private Probevorstellung mit seinem verbesserten kugelsicheren Tuchpanzer, welche sehr befriedigend verlief.

— In München wurde ein Mann, der ein Amerikaner sein soll, in Haft genommen, weil er vor dem Nymphenburger Schloß zwei Offiziere, mit denen er Streit gehabt, durch Stiche schwer verletzte.

— Im Behr-Distrikt in Britisch-Indien hat wieder einmal eine Anzahl geheimnißvoller Einschnitte, die man an Bäumen entdeckte, beträchtliches Aufsehen hervorgerufen. Diese Einschnitte sind ähnlich denjenigen, welcher sich 1857, vor der großen Empörung der Sepoys, die Verschwörer zu gegenseitiger Verständigung bedienten. Viele Eingeborene sagen allerdings, die neuen Zeichen rührten lediglich von Bettlern her, welche allgemeine Beunruhigung hervorrufen wollten in der Hoffnung, durch den Hinweis auf eine bevorstehende Katastrophe reichlichere Gaben sammeln zu können. Doch sind die Behörden mit dieser Erklärung noch nicht zufrieden.

— In der gestrigen Sitzung der französischen Abgeordnetenkammer ging es wieder stürmisch her. Der Abgeordnete Grousset verlangte eine Untersuchung betreffs einer Angabe des „Figaro“, wonach ein General der französischen Armee geäußert haben soll, die französischen Generäle seien nicht imstande, die jetzigen schwerfälligen Truppenkörper zu dirigiren. Grousset gab später zu, daß er den General de Gallifet gemeint habe. Nach einer zum Theil tumultuarischen Debatte wurde ein Vertrauensvotum für die Armee und den Patriotismus der Heerführer mit 400 gegen 83 Stimmen angenommen.

— In San Francisco wurde die 45. Jahreskonvention der „American Medical Association“ eröffnet.

Lokalbericht.

Selbstmord im Lincoln Park.

Heute Morgen um sieben Uhr fand Polizist Martin Burns in dem am Fuße der Fullerton Ave. befindlichen Teiche im Lincoln Park die Leiche eines gewissen Henry Hamilton. Nur 10 Minuten vorher noch hatte Burns den Selbstmörder am See entlang gehen sehen. Man fand bei ihm die geringe Summe von 20 Cents, ein Bund Schlüssel, woran eine Marke der „Commercial Safety Deposit Co.“ hing, und einen Brief mit dem Vermerk, denselben zu öffnen. Hamilton bat darin um Ueberführung seiner Leiche an den Leichenbestatter J. Niemeyer, Nr. 628 N. Wells Str. wohnhaft, und um Benachrichtigung über seinen Tod an folgende Personen: S. M. Bloß, Unity Bldg.; N. H. Walker, New Kentucky Coal Co., Owings Bldg.; W. D. Bowlins, 610 Home Insurance Bldg.; Walter Hawton, 147 5. Ave. Seine Wohnung ist unbekannt. Der Coroner wurde benachrichtigt und wird die übliche Untersuchung noch im Laufe des heutigen Tages abhalten.

Hamilton soll ein Grundeigenthumshändler sein und den Selbstmord begangen haben, weil er in seinem Geschäfte viele Verluste gehabt hatte.

Später. — Die erste Identifizirung ist unrichtig. Der Selbstmörder heißt nicht Hamilton, sondern Walsh.

Dieb oder Brandstifter.

Gestern Abend bemerkte ein in der Ecke der 21. Str. und Center Ave. gelegenen Oel- und Lackfabrik von Edward F. Judkins angestellter Nachtwächter in den Fabrikräumen einen verdächtigen Kerl, der sich an den dort lagernden Fässern zu schaffen machte. Als er des Wächters ansichtig wurde, versuchte er sich mit der Geschwindigkeit eines „Limited Expreß“ aus dem Staube zu machen, wurde aber eingeholt und verhaftet. Es stellte sich später heraus, daß die Hähne von acht Fässern geöffnet waren und der ganze Fabrikraum mit Oel überschwemmt war. Da die genannte Fabrik im Januar dieses Jahres bereits einmal abgebrannt war, so liegt die Annahme nahe, daß von dem Verhafteten, dessen Name Patrick Price ist, eine Brandstiftung beabsichtigt wurde, umsomehr, als sich für seine Behauptung, daß er nur einige Kannen Oel stehlen wollte, keine Anhaltspunkte finden lassen. Die Angelegenheit wurde durch Richter Eberhardt bis zum 8. Juni vertagt, und Price bis dahin unter $800 Bürgschaft gestellt.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 43 Grad, Mitternacht 42 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 40 Grad, und heute Mittag 44 Grad über Null.

Rächt seine Ehre.

Gastwirth Stucke schießt Gastwirth Stutz über den Haufen.

Der Thäter feuert sechs Schüsse auf den Verführer seiner Frau.

Nur einer trifft.

Stucke stellte sich selbst der Polizei. — Der Getroffene im Hospital.

Heute Vormittag, etwa 20 Minuten nach 11 Uhr, trat Gastwirth Chas. Stucke, dessen Lokal sich im Erdgeschoß an der Ecke von Madison und Jefferson Str. befindet, in die Gastwirthschaft von Geo. Stutz, Nr. 104 Randolph Str., zog seinen Revolver und feuerte auf den Letztgenannten, der sich im hinteren Theile des Lokales befand, zwei Schüsse ab. Stutz, der augenscheinlich wußte, daß Stucke gekommen war, um ihn zu tödten, lief in seiner Todesangst hinter den Schanktisch, gefolgt von seinem Angreifer, der auf den zu Boden Gefallenen weitere vier Schüsse abgab. Eine der Kugeln traf Stutz in die linke Schulter. Während Stucke sich selbst der herbeigerufenen Polizei auslieferte, raffte sich der Getroffene auf und, fortwährend nach einem Arzte jammernd, lief er blutüberströmt im Lokal umher und bespritzte das ganze Zimmer, Wände und Tische mit Blut.

Die Vorgeschichte dieses Mordanfalles ist wie so viele tragische Ereignisse dieser Art auf eine Frau zurückzuführen. Stutz, der in dem genannten Hause an der Randolph Str. (Heumarkt) ein in Polizeikreisen berüchtigtes Lokal besitzt, das als Sammelplatz für katilinarische Existenzen und liederliche Dirnen gilt, hatte vor einiger Zeit die Bekanntschaft von Frau Stucke, die eine recht anziehende Erscheinung ist, gemacht und wie es scheint, entspann sich daraus mit der Zeit ein intimes Verhältniß. Er wußte sie unter Anderem dazu zu bereden, des Abends mit ihm nach seinem Lokal zu kommen, wo sich sehr bald der verderbliche Einfluß der moralisch verkommenen Frauenzimmer, die dort zu finden waren, auf ihren Charakter bemerklich zu machen begann. Stucke, der eine gutgehende Gastwirthschaft an der frequenten Ecke von Jefferson und Madison Str. besitzt, und den seine Thätigkeit sehr spät des Abends im Geschäft zurückhält, erfuhr von den nächtlichen Abenteuern seiner Frau. Es gab eine heftige Szene, in welcher Frau Stucke ihrem halbverzweifelten Manne reumüthig alles eingestand und ihm versprach, nie wieder das Lokal von Stutz zu betreten, wenn er ihr nur vergeben würde. Stucke ließ sich bereden und verzieh. Drei Wochen lang hielt seine Gattin ihr Versprechen auch, bis sie gestern Abend wieder von der Lust gepackt wurde, und sich der alten Versuchung in die Arme warf. Stucke kam um die genannte Zeit in sein Lokal und erwartete dort seine Frau anzutreffen, als ihm sein Schankkellner mittheilte, daß sie fortgegangen war. Es dämmerte in ihm sofort der richtige Sachverhalt auf und wie scheint, faßte er gleich darauf den Entschluß, sein zerstörtes Eheglück und seine bescholtene Ehre an dem Verführer seiner Frau zu rächen. Heute Morgen übergab er seinem Schankkellner die Leitung des Geschäftes, indem er vorgab, nach der Brauerei gehen zu müssen; statt dessen begab er sich nach dem Stutz'schen Lokal, wo er, wie erwähnt, die Justiz in die eigene Hand nahm. Stutz befindet sich im Hospital. Seine Verwundung erscheint, wenn auch schwer, doch nicht lebensgefährlich zu sein.

Keine Gnade für Howe.

Richter Hanecy weigerte sich heute Vormittag, die Anklage gegen Edward R. Howe niederzuschlagen und ließ gleich darauf mit der Auswahl der Geschworenen beginnen. Howe hat im Jahre 1864 auf der Harvard Universität promovirt und neuerdings zahllose „alte Herren“, welche vormals ebenfalls in Harvard studirten, um erhebliche Geldsummen betrogen.

Stolz will ich den — Schweizer.

Für das Gartenfest in den königlichen Gärten während des internationalen medizinischen Kongresses in Rom war die Zahl der Geladenen sehr beschränkt. Der Hofmarschall schrieb, nach schweizerischen Blättern, den Gesandten der verschiedenen Länder, sie möchten die Listen der zu Ladenden so stark als möglich reduziren. Herr Bavier, der schweizerische Gesandte in Rom, wurde eingeladen, „blos ganz berühmte Leute“ zu präsentiren. Herr Bavier antwortete lakonisch, in der Schweiz gebe es n u r berühmte Leute, und strich von seiner Liste nicht einen Mann.

— Ein Haus ohne Bücher ist ein Körper ohne Seele. Und besonders in einem deutschen Hause sollten die reichen Schätze der deutschen Literatur nicht fehlen. Die „Abendpost“ macht es auch dem Unbemittelten möglich, die besten Schöpfungen des deutschen Geistes zu erwerben, indem sie die Werke von Schiller, Göthe, Lessing, Heine u.s.w. in guter Ausgabe, schön gebunden, zu 25 Cents den Band von durchschnittlich 450 Seiten anbietet.

Der Brandstiftungsprozeß.

Drei der Angeklagten fungiren als Staatszeugen.

Drei der Angeklagten in dem sensationellen Brandstiftungsprozesse, welcher gegenwärtig vor dem Tribunal des Richters Payne verhandelt wird, werden als Staatszeugen auftreten. Es sind dies Kinsman, Jersa und Schueck. Die anderen Angeklagten, die die Suppe auszulöffeln haben, sind Allen S. Peck und W. Rauch.

Der erste der heute verhörten Zeugen war der Versicherungsagent P. Gardener, ihm folgten der 17jährige Walter Johnson und ein gewisser Ed. Mayer.

Dieselben sagten aus, daß der gestern erwähnte Zuchthäusler Smith mit ihnen zusammen in dem in erster Reihe in Betracht kommenden Gebäude gewesen sei, und zwar am vierten Juli. Er habe sie aufgefordert, den großen Vorrath an Feuer-„Crackers“ zur Explosion zu bringen, übrigens habe er selber indessen den Brand verursacht.

Nach Chicago zurückgekehrt.

Bundes-Marschall John W. Arnold ist heute Vormittag aus Streator, Jll., nach Chicago zurückgekehrt, da in den von den streikenden Kohlengräbern bedrohten Distrikten gegenwärtig vollständige Ruhe herrscht, und keine weiteren Gewaltthätigkeiten erwartet werden. Trotzdem sind bis auf Weiteres etwa dreißig Deputies, zehn in Coal City, 11 in Streator, und 10 in Toluca, zurückgelassen worden, um jedem eventuellen Angriff auf das Eigenthum der Santa Fe-Bahn mit Erfolg entgegentreten zu können.

Kurz und Neu.

* County-Schatzmeister Kern lieferte heute die Summe von $300,000 an die Stadtkasse ab.

* Nur zwei neue Blatternfälle wurden heute Vormittag im städtischen Gesundheitsamte zur Anzeige gebracht, nämlich aus den Häusern Nr. 1638 und 1270 N. Ashland Ave.

* Der neue Wassertunnel am Fuße der 68. Str. wird am nächsten Montag in Betrieb gesetzt werden, und in Hyde Park wird in Zukunft kein Wassermangel mehr herrschen.

* Die Wohnung des Herrn D. J. Don, von Nr. 425 65. Str. wurde gestern, während der Abwesenheit der Familie, von Einbrechern heimgesucht. Dieselben stahlen Alles, was nicht niet- oder nagelfest war.

* Heute Morgen um 2 Uhr brach in dem E. F. Steward gehörigen Hause, Nr. 382 W. Indiana Str., durch die Explosion einer Lampe ein kleines Feuer im ersten Stock aus, der von E. Eindecker bewohnt wird. Es wurde mit leichter Mühe gelöscht und hat nur geringen Schaden angerichtet.

* Die Direktoren der Rock Island Bahngesellschaft halten heute im Bahnhofsgebäude an der VanBuren Str. ihre Jahresversammlung ab. Das Interesse der Anwesenden — nur wenige Mitglieder fehlen — ist ein äußerst lebhaftes. Die Vormittagssitzung verging mit dem Verlesen der Jahresberichte der verschiedenen Beamten.

* Morgen Vormittag um 10 Uhr werden alle gestohlenen Sachen, die während des letzten Jahres von der Polizei konfiszirt wurden und für welche man die rechtmäßigen Eigenthümer nicht finden konnte, in dem Auktionslokal, Nr. 84—86 Randolph Str., an den Meistbietenden verkauft werden. Unter den Sachen befinden sich Uhren, Revolver, Kleidungsstücke, Handtaschen u.s.w.

* Die beiden Strolche Karl Anderson und Chas. Wilson, die, wie an anderer Stelle mitgetheilt wurde, in das Klein'sche Nähmaschinengeschäft, Nr. 355 Milwaukee Ave., eingedrungen waren und unter Bedrohung der Frau Klein, nach Mitnahme verschiedener Gegenstände zu entkommen suchten, wurden heute von Richter Severson zu $25 und den Kosten verurtheilt. In Ermangelung von Zahlungsmitteln werden sie in das Korrektionshaus wandern.

* Auf die Anklage des Einbruchsdiebstahls hatte sich heute der Arbeiter Joe Young vor Richter Foster zu verantworten. Als Ankläger trat gegen ihn Herr C. S. Osborne, No. 1309 Michigan Ave. wohnhaft, auf. Young war gestern in dem gedachten Hause mit dem Anbringen eines Schildes beschäftigt und benutzte die Abwesenheit des Herrn Osborne, um aus dessen Wohnung eine Anzahl Kleidungsstücke und sonstige Werthgegenstände zu entwenden. Er wurde verhaftet und vom Richter unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

* Vor dem Bundes-Kommissär Hoyne hatte sich heute ein etwa 40jähriger Mann, Namens Albert Leichtenaer, gegen den eine Anklage wegen Verausgabung falschen Geldes anhängig gemacht worden war, zu verantworten. Der Angeklagte war kürzlich von Bundes-Geheimpolizisten in Joliet, Jll., verhaftet und von dort nach Chicago transportirt worden. Leichtenaer soll einen $1-Papiergeldschein in einen Zehn-Dollarschein umgewandelt und alsdann verausgabt haben. Kommissär Hoyne überwies den Angeklagten nach einem kurzen Verhör unter $1000 Bürgschaft an die Bundes-Großgeschworenen.

Gen. Clarks „Coxeyaner“.

Eine polnische Legion der Friedensarmee im Entstehen begriffen.

General Clarks „Coxeyaner", welche die Nacht vom Montag auf den Dienstag im Garfield-Park zugebracht hatten, sind gestern unter polizeilicher Begleitung weiter marschirt. Das „Heer" zog die W. Madison Str. entlang, gefolgt von einer großen Zahl Straßenjungen und Bummlern, während anständige Bürger und wirkliche Arbeiter dem Zuge kaum die geringste Aufmerksamkeit schenkten. Die Hoffnung des „Generals" auf weiteren Zuwachs während seines Marsches zur Bundeshauptstadt dürfte sich schwerlich erfüllen, da bereits viele der ursprünglich angeworbenen Soldaten fahnenflüchtig geworden sind. Während der vergangenen Nacht hat das Friedensheer in South Chicago kampirt.

Noch eine andere Armee desselben Schlages ist gegenwärtig in Chicago im Sammeln begriffen. Ihr Hauptquartier befindet sich an der Ecke von Paulina- und 51. Str. Als Führer fungirt ein edler Pole, der sich den stolzen Namen „General Joseph Rybakowsky" beigelegt und bereits einen Stab von Offizieren um sich versammelt hat. Es ist das erste Heer, welches durchweg aus Ausländern, und zwar zumeist aus Leuten polnischer Herkunft, bestehen wird. Der „General" „hofft", mindestens 1000 Soldaten aufbringen zu können, mit denen er morgen, falls nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, loszumarschiren gedenkt. Jeder Theilnehmer an dem Zuge muß mit einem Kochgeschirr, Eßlöffel, einer wollenen Decke, einem Ueberrock, Unterzeug, zwei Hemden und einem Kamm ausgerüstet sein. Rybakowski ist eine in polnischen Kreisen wohlbekannte Persönlichkeit, die sich mit einem gewissen Nimbus zu umgeben versteht und allerlei abenteuerliche, hochfliegende Pläne verfolgt.

Das County von der Stadt verklagt.

Die Stadt Chicago und Cook County liegen bekanntlich wegen der Stadthalle in Streit. Das County will die Stadt zur Räumung des westlichen Flügels an La Salle und Washington Str. zwingen, und hat zu diesem Behuf einen Prozeß eingeleitet, der vor Richter Gibbons zur Verhandlung kommen wird. Jetzt wird sich die Stadt aber ganz gehörig für die unliebenswürdige Behandlung, die ihr seitens des Countys widerfährt, rächen. Rauchinspektor Adams hat nämlich gegen das County eine Klage wegen Verletzung der Rauchordnung bei Richter Gibbons eingereicht, der die Verhandlungen auf den 19. d. M. festsetzte.

Vor etwa vier Wochen lenkte Herr Adams die Aufmerksamkeit des County-Raths auf die Thatsache, daß die Bewohner in der Nähe des County-Hospitals sich über den von den dortigen Schornsteinen kommenden Rauch beklagen und daß nicht nur bei den vielen Heizkesseln kein einziger Rauchverzehrungsapparat zur Verwendung komme, sondern auch Kohlen geringer Qualität als Feuerungsmaterial benützt werden. Da der County-Rath trotz mehrfacher Aufforderungen nichts zur Abstellung des Rauchunfugs that, so beschloß Herr Adams, die Herren Countyväter auf gerichtlichem Wege zur Raison zu bringen.

Wie der Rauchinspektor gestern erklärte, könnte sich die Stadt, wenn er alle die Strafgelder vom County kollektiren wollte, zu denen er berechtigt sei, mit dem Gelde ein neues Rathhaus bauen.

Auch gegen den Schulrath beabsichtigt Herr Adams vorzugehen, weil in vielen Schulgebäuden die Heizvorrichtungen mangelhafter Natur sind. Die Frage ist aber nun, ob die Stadt sich wegen Verletzung ihrer eigenen Gesetze selbst verklagen kann. Korporationsanwalt Rubens neigt sich der Ansicht zu, daß das in der That geschehen könne, doch will er, ehe der Klageweg beschritten wird, den Fall erst einer Prüfung unterziehen.

Nächtliche Schlägerei.

An der Ecke von Division Straße und Chatham Court waren zu ganz früher Morgenstunde zwei in der Nachbarschaft wohnende Männer, Namens Nicholas Lynch und Charles Ennis, mit einander in Streit gerathen, der schließlich in handgreiflicher Weise zum Austrag gebracht wurde. Während der Kampf im besten Gange war, lief Frau Ennis, die um das Schicksal ihres streitbaren Gatten im höchsten Grade besorgt war, in ihre Wohnung, ergriff einen Revolver und feuerte mehrere Schüsse in die Luft, um die Polizei aufmerksam zu machen. Seltsamer Weise war bald darauf ein Blaurock zur Stelle, der die Streitenden nicht ohne Mühe auseinander brachte. Da keiner von ihnen ernstlich verletzt war, wurde von einer Verhaftung abgesehen. Unter den Bewohnern der Nachbarschaft hatte der Knall der Schüsse und der Lärm des Kampfes eine nicht geringe Aufregung hervorgerufen.

Schwer verbrannt.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern Nachmittag in „Roberts Preserving Works", Nr. 10—12 River Str., als plötzlich mit lautem Krachen das Sicherheitsventil von dem Dampfkessel lossprang, wodurch das Maschinenhaus in wenigen Augenblicken mit heißem Dampf angefüllt wurde. Der Maschinist Thomas Higgins, welcher in unmittelbarer Nähe des Kessels stand, war zwar sofort in's Freie geeilt, hatte aber trotzdem mehrere schwere Brandwunden an Gesicht und Händen davongetragen. Ein Ambulanzwagen schaffte den Verletzten nach dem County-Hospital, wo ihm alle nur mögliche Hilfe zu Theil wurde. Higgins wohnt mit seiner Familie in dem Hause Nr. 177 Austin Ave.

Kohlenmangel.

Die Besitzer von Dampfschiffen sehen mit banger Sorge der Zukunft entgegen.

Der allgemeine Kohlenmangel beginnt nachgerade auch in Chicago recht fühlbar zu werden. Am meisten haben unter der bösen Kalamität die Besitzer von Dampfschiffen zu leiden, von denen wahrscheinlich bereits in den nächsten Tagen eine große Anzahl ihre Fahrten einstellen müssen. Lebhafte Klagen werden gegen die Eisenbahngesellschaften geführt, welche von den übrig gebliebenen Kohlenvorräthen Besitz ergriffen, ohne auf den wirklichen Eigenthümer die geringste Rücksicht zu nehmen. In den Hafenplätzen am Superior-See sind angeblich nur noch wenige Tonnen Weichkohlen zu finden, so daß die Fahrzeuge, welche ihren Vorrath dort einzunehmen pflegten, nach anderen Plätzen Umschau halten müssen. Das Unglück ist nur, daß eine solche Umschau fast durchweg erfolglos bleibt. Auf verschiedenen Dampfbooten hat man deshalb bereits den Versuch gemacht, Holz oder Anthracit-Kohle als Feuerung zu benutzen. Das Holz hat man jedoch alsbald wieder bei Seite werfen müssen, da es unmöglich war, mit demselben die nöthige Hitze herzustellen. Auch die Anthracitkohle ist nur ein schwacher Ersatz, der höchstens in der größten Noth als letztes Aushilfsmittel angewandt werden kann.

Die einzigen Personen, welche einen gewissen Wortheil aus diesen Konsequenzen ziehen, sind die Eigenthümer von Segelschiffen, die jetzt weit mehr in Anspruch genommen werden, als es seit Jahren der Fall war. Noch niemals, so lange Chicago existirt, sind die Kohlenhöfe so leer gewesen, wie gegenwärtig. Die Kohlenhändler können in Folge dessen jede Kohle, und wenn sie noch so schlecht ist, zu einem hohen Preise auf den Markt bringen. Selbst wenn der Streik beigelegt ist, wird es noch eine geraume Weile erfordern, bevor wieder genügende Vorräthe angehäuft werden können. Es ist deshalb nicht unwahrscheinlich, daß einzelne Fabriken ihre Thüren zuschließen müssen, wodurch leider zahlreiche Arbeiter auf längere Zeit hin Beschäftigung und Verdienst verlieren werden.

Weltausstellungs-Dividende.

Inhaber von Weltausstellungsaktien werden die vor einiger Zeit ausgeschriebene Dividende von 10 Prozent am nächsten Samstag Morgen durch die Post erhalten. Die Clerks, welche in der Office des Präsidenten Higinbotham seit einem Monat mit der Ausstellung von Bankanweisungen zum Zwecke der Bezahlung der 10prozentigen Dividende beschäftigt waren, beendeten gestern Nachmittag ihre Arbeit. Im Ganzen stellten dieselben 22,021 Bankanweisungen aus, welche auf Beträge von $1 bis zu $245,596.29 lauten. Der auf diese Anweisungen zu bezahlende Gesammtbetrag macht etwas mehr als $790,000 aus. Die höchste Anweisung beläuft sich auf $245,596.29, welche die Stadt Chicago als 10prozentige Dividende auf ihre $5,000,000 Aktien erhält. Die Bankanweisungen gelangen am nächsten Freitag Nachmittag zur Versendung.

Kofferdieb.

In letzter Zeit häuften sich auf dem Polk Str.-Depot die Klagen der Reisenden über ihnen dort abhanden gekommene Handtaschen und Koffer. Gestern verhafteten die Polizisten Niggemeyer und Alix in der Person des L. B. Curry einen Spitzbuben, der jedenfalls für das Verschwinden vieler der fraglichen Reiseutensilien verantwortlich zu machen ist. Er wurde gerade ertappt, als er seine mit Steinen gefüllte kleine Handtasche, wie aus Versehen, mit der wohlgefüllten eines Reisenden, mit dem er eine Unterhaltung angeknüpft hatte, vertauschen wollte. Die Spezialpolizisten der Bahn, Homer und Adams, erkannten Curry und benachrichtigten die Polizei.

Pferd von der Tollwuth befallen.

In den Ställen der Holzfirma Lockwood & Strickland, Ecke der 49. und Halsted Str., begann eines der Pferde alle Anzeichen der Wasserscheu zu zeigen. Das Thier bekundete den charakteristischen Abscheu gegen Wasser, biß und schlug wie rasend um sich, während ihm Geifer und Schaum aus dem Maule liefen. Es blieb schließlich nichts anderes übrig, als das Pferd zu tödten. Man vermuthet, daß es von einem tollen Hunde gebissen wurde.

Mütter, Bewacht Eure Töchter!

„Die Natur hat eine Zeit für die Reinigung angeordnet, und wenn die Kanäle verstopft sind, so wird das ganze System vergiftet und das Elend kommt.



„Unregelmäßigkeiten aus irgend einer Ursache, in irgend einem Alter, sind sichere Anzeichen von organischen Störungen. Mit den Unregelmäßigkeiten kommen Störungen des Magens und der Nieren, heftige Kopfschmerzen, zuckende Schmerzen, außerordentliche Mattigkeit, wächserne Gesichtsfarbe.

„Entfernt das Leiden sofort, oder ein ganzes Leben ist hingeopfert.

"Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound wird die Heilung schnellstens bewerkstelligen.

„Es ist das wirksamste Mittel gegen unregelmäßige oder ausgebliebene Menstruation, welches die Welt kennt." — Frau Chas. Hines, Box 212, Duncannon, Pa.

Muthwillen oder Rachsucht.

Ein ganzes Haus durch Zerschneiden von Wasserröhren überschwemmt.

Aus rachsüchtigen Motiven, oder aus unüberlegtem Muthwillen hatte gestern Abend jemand im obersten Stockwerke des Hamilton-Gebäudes die Wasserröhren durchschnitten. Die Folge davon war, daß ein Strom von Wasser in die unmittelbar neben den beschädigten Röhren gelegenen Zimmer und von dort in die unten gelegenen Stockwerke lief und so das ganze Haus überschwemmte. Da die Bewohner des Gebäudes in tiefem Schlafe lagen und das Wasser sich ohne auffallendes Geräusch verbreitete, so kam es, daß niemand das Unheil bemerkte. Es dauerte geraume Zeit, bis endlich ein an dem Hause vorübergehender Nachtwächter durch den die Treppe des Haupteingangs hinunterlaufenden Strom Wasser aufmerksam wurde und sich durch gewaltsames Oeffnen der Thüre Eingang in das Haus verschaffte. Die Ursache der Ueberfluthung wurde bald entdeckt und beseitigt. Den Bewohnern des Hauses sind durch den niederträchtigen Streich eine Menge Möbel und Teppiche völlig ruinirt worden, und dadurch ein Schaden von mehreren tausend Dollars erwachsen.

Zur Sachlage in Pullman.

Die Sachlage in Pullman ist im Wesentlichen noch immer unverändert. Zum Glück für die nothleidenden Striker sind gestern dem Unterstützungs-Komite beträchtliche Quantitäten Lebensmittel und $570 in baarem Gelde zur Verfügung gestellt worden. Auf diese Weise ist es möglich geworden, wenigstens dem größten Elend für einige Tage steuern zu können. In der Zwischenzeit werden die einzelnen Subkomites alle Hebel in Bewegung setzen, um genügende Mittel zur Fortsetzung des Kampfes herbeizuschaffen. Die einzelnen Beiträge vertheilen sich wie folgt:

County-Kommissäre	$500
John B. Parker	25
John C. Walsh	10
McLaughlin & Co.	10
Setzer der „Daily News"	7
Charles A. Hallam	5
Luther Laflin Mills	5
William J. Howard	3
Corbin & May	2
Sam. T. Jack	2
Geo. Purvis und Joseph Poteck, je 50 Cents	1
Zusammen	$570

Kings Restaurant lieferte ein Faß mit gepökeltem Rindfleisch und 100 Laibe Brod; H. R. Eagle & Co. gaben 100 Sack Mehl, von denen ein jeder 25 Pfund enthielt. Die Firma Lewis & Lehrkind hat versprochen, drei Tonnen getrockneter Fische für die Striker zu liefern. Außerdem sind einzelne kleinere Beiträge geliefert worden.

Die gestrige Massenversammlung in der „Eiche"-Turnhalle zu Kensington war außerordentlich gut besucht. Ex-County-Kommissär James O'Connell und R. A. Russell, Ex-Präsident des Baugewerkschaftrathes, hielten längere Ansprachen, die mit großem Beifall aufgenommen wurden.

Aus St. Louis ist die Nachricht eingetroffen, daß die dortigen Arbeiter der Pullman Co. wahrscheinlich gleichfalls die Arbeit niederlegen werden, da ihre Forderung auf Lohnerhöhung abschlägig beschieden worden ist.

Die Northwestern-Hochbahn.

In einigen Tagen wird mit der Verhandlung der von der Northwestern Hochbahn-Gesellschaft eingeleiteten Kondemnations-Prozesse begonnen werden. Die erste Reihe von Prozessen betrifft die projektirte Linie der Bahn von Congreß Str. aus nördlich. Hierbei sind über 100 Eigenthümer interessirt. Dem Gesuch zufolge beginnt die projektirte Linie der Bahn an Congreß Str., zwischen dem Südarm des Chicago Flusses im Westen und dem Michigan-See im Osten, worauf sie in nördlicher Richtung den Hauptarm des Chicago-Flusses kreuzt, und dann in nördlicher und nordwestlicher Richtung bis nach der jetzigen Stadtgrenze läuft.

Auch mehrere Zweiglinien sind geplant worden. Eine derselben beginnt an der Hauptlinie südlich vom Fluß und nördlich von Congreß Str. und läuft westlich bis zu einem Punkt etwa 1000 Fuß westlich von Halsted Str. Von hier aus erstrecken sich zwei Zweiglinien, wovon die eine direkt nördlich bis zur jetzigen Grenze des Countys und die andere in nordwestlicher Richtung bis zur Stadtgrenze läuft. Eine weitere Zweiglinie soll an der Hauptlinie an einem Punkt in der Nähe von North Ave. beginnen, bis zur westlichen Linie von Western Ave. und dann nördlich bis zur Stadtgrenze laufen. Zwei weitere Zweiglinien sollen an der Hauptlinie zwischen Fullerton- und Graceland Ave. beginnen und in westlicher und nordwestlicher Richtung laufen.

Betriebsdirektor Lauderback ist fest davon überzeugt, daß sich die Gesellschaft innerhalb zwei Jahren ihr ganzes Wegerecht gesichert haben wird.

Mordprozeß.

Vor Richter Blanke hat gestern der Mordprozeß gegen den Farbigen Green Ford seinen Anfang genommen. Ford war als Pianospieler in der Schankwirthschaft Nr. 512 State Str. angestellt gewesen und war daselbst am 8. April d. J. mit einem jungen Mädchen, Namens Mamie Harris, in Streit gerathen. Im Verlaufe desselben hatte der rabiate Bursche einen Revolver gezogen und seine Gegnerin durch mehrere Schüsse auf der Stelle getödtet. Es heißt, daß Ford und die Erschossene ein intimes Verhältniß mit einander unterhalten hatten. Die Auswahl der Geschworenen für den Prozeß wird wahrscheinlich mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Von Räubern mißhandelt.

Das Opfer eines anscheinenden Raubmordversuchs.

Mit einer zwei Zoll langen Stichwunde in der rechten Seite und verschiedenen Beulen am ganzen Körper wurde gestern ein Mann, Namens Ch. S. Cambridge, auf den Geleisen der elektrischen Bahn in Evanston Ave. gefunden. Der Betreffende, welcher in Leavenworth, Kansas, wohnt, und zum Besuche hier war, gab an, daß er in einer an der Evanston Ave. gelegenen Gastwirthschaft die Bekanntschaft von drei fremden Männern gemacht habe, die ihn nach einem kleinen Gehölze, nahe der genannten Ave., gelockt und ihn dort, nachdem sie ihn auf das Brutalste mißhandelt hatten, um seine aus $55 bestehende Baarschaft beraubten. Die Stichwunde, welche der Ueberfallene erhielt, läßt darauf schließen, daß es den drei Strolchen darum zu thun war, ihr Opfer für immer unschädlich zu machen.

Ein geriebener Checkfälscher.

In eine gehörige Patsche scheint sich der erst kürzlich aus Frankfurt am Main hier eingewanderte Hermann Florsheim gebracht zu haben. Er sitzt jetzt nämlich in einer Zelle der Cottage Grove Ave.-Polizeistation unter der Anklage, werthlose Checks an Zahlungsstatt gegeben zu haben. Seine Verhaftung war auf Veranlassung des Herrn Wilhelm Schroeder, Nr. 2351 State Str. wohnhaft, erfolgt, dem Florsheim einen Check in Höhe von $40, auf die „Bank of Commerce" ausgestellt, gegeben hatte. Der Check trug die Unterschrift Michael Artman, Nr. 73 VanBuren Str., als derselbe aber in der Bank präsentirt wurde, stellte sich heraus, daß kein Mensch solchen Namens in der Bank Geld liegen hatte. Als Florsheim arretirt wurde, fand man in seinen Taschen eine große Anzahl Checks, auf verschiedene hiesige Banken ausgestellt, die zusammen eine Summe von mehreren hundert Dollars — allerdings nur für den Checkfälscher repräsentirten.

Nichts als Qual.

Ein vielgeplagter Mann ist ohne Zweifel der Wirthschaftsbesitzer Charles Noffz. Vorgestern Abend versuchte ein unbekannter Attentäter, ihm vermittelst einer Bombe sein Haus, Nr. 153 Achtzehnte Str., in die Luft zu blasen. Gestern Morgen nun wurde sein Haus in aller Frühe an vier verschiedenen Stellen in Brand gesteckt. Glücklicher Weise kam Noffz und dessen Familie jedes Mal mit dem Schrecken davon.

Hr. Noffz ist der Ansicht, daß die Thäter in einer Bande junger Strolche zu finden sind, welche sich bisher in einem Schuppen hinter seiner Wirthschaft während der Nacht aufhielten. Vor einigen Tagen hatte er die ganze Sippschaft verhaften lassen, und am nächsten Tage wurde ein jeder derselben wegen Vagabondage um $10 gebüßt. Aus Rache hierfür suchen dieselben jetzt Hrn. Noffz zu ruiniren.

* Nicht abgeholte, auf Bestellung gemachte Hosen werden spottbillig verkauft. Apollo Custom Pants Manufacturers, 161 5. Ave.

Spiele nicht mit Schießgewehr!

Montag vergnügten sich an der Ecke von Paulina und Indiana Str. eine Anzahl Knaben damit, mit einer Windbüchse nach einem Ziele zu schießen, wobei es zu einem bedauerlichen Unfalle kam. Während Chas. Dolan, 13 Jahre alt, seine Büchse abschoß, kreuzte der 12jährige Sohn der Frau Margaret Gibbons von Nr. 647 Armour Ave. die Straße und wurde so durch einen unglücklichen Zufall in das Knie getroffen. Polizist Carrol überführte den unfreiwilligen jungen Missethäter nach der West Chicago Ave.-Station, wo er sich später auf Antrag der Frau Gibbons wegen Angriffs mit einer todtbringenden Waffe verantworten sollte. Obwohl der behandelnde Arzt schriftlich bekundete, daß der verletzte Knabe außer Gefahr sei, behauptete die Mutter unter Thränen, daß ihr Kind im Sterben liege. Der leichtsinnige Schütze wurde unter Bürgschaft gestellt.

St. Jakobs Oel



Das große Schmerzenheilmittel

—gegen—

Verrenkungen.

Herr Charles Eberhard, Market-Str., Lancaster, Pa., schreibt: Ich litt in Folge eines verrenkten Fußes die heftigsten Schmerzen. St. Jakobs Oel linderte die Schmerzen nach der ersten Anwendung und heilte mich in kurzer Zeit vollständig.

Verletzungen.

Ich verletzte mir den Rücken, schreibt Herr Charles J. Hesley, Syracuse, N. Y., und war nicht im Stande zu liegen, mußte sechs Wochen im Stuhle aufrecht sitzen. St. Jakobs Oel heilte mich dauernd.

Quetschungen.

Ich hatte mir den Daumen stark gequetscht, schreibt Herr P. O. Bayles, Oberlin, Kans., und nichts linderte die Schmerzen, bis ich St. Jakobs Oel anwandte, welches in kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Neuralgie.

Herr Julius Sharnak, 97 Burling-Str., Chicago, Ills., schreibt: Meine Frau und mein Schwiegervater litten seit Jahren an neuralgischen Schmerzen, wurden jedoch durch die Anwendung von St. Jakobs Oel vollständig geheilt.

$100 Belohnung.

Durch ein Zweirad überfahren und schwer verletzt.

Das rücksichtslose Dahinjagen eines Radfahrers hatte am letzten Montag einen ernstlichen Unfall zur Folge. Das 8 Jahre alte Töchterchen Helen des früheren Stadt-Clerks J. R. B. Van Cleave kreuzte in Begleitung einer Altersgenossin in Park Row die Straße. Ein im wildesten Laufe daherjagender Bicyclist rannte die kleine Helen über den Haufen und fuhr über sie hinweg. Ohne anzuhalten oder sich irgendwie darum zu kümmern, welche Folgen seine Unvorsichtigkeit hervorgerufen, fuhr der rücksichtslose Patron eiligst davon. Das Kind wurde von fremden Leuten aufgehoben und nach der Wohnung seiner Eltern Nr. 329 Michigan Ave., gebracht. Sie ist an das Bett gefesselt und die Verletzung derart, daß ernstliche Folgen nicht ausgeschlossen sind. Um den rohen Menschen, der das Mädchen hilflos zurückließ, zur Rechenschaft ziehen zu können, hat der Vater eine Belohnung von $100 für die Identifizirung desselben ausgesetzt.

Bezirks-Turnfest in Evansville.

In Evansville, Indiana, wird am nächsten Samstage das diesjährige Turnfest des „Indiana Turnbezirks" seinen Anfang nehmen. Das Fest wird drei Tage dauern und sicherlich in jeder Beziehung einen großartigen Erfolg erringen. Zu dem genannten Bezirk gehören bekanntlich die folgenden hiesigen Turnvereine: „Chicago Turngemeinde", „Südseite Turngemeinde", „Germania Turnverein" und der „Zentral-Turnverein." Für ein interessantes Programm und allerlei Volksbelustigungen sind weitgehende Vorbereitungen getroffen worden. Die „Chicago & Eastern Illinois"-Eisenbahn wird für dieses Fest Fahrkarten zu ermäßigten Preisen verkaufen, welche für die Abfahrt am 8., 9. oder 10. Juni und für die Rückkehr bis zum 15. giltig sind.

Freche Diebe.

Charles Wilson und C. Anderson, zwei Landstreicher, befinden sich auf der Polizeistation an West Chicago Ave. in Haft. Die Beiden waren nämlich gestern Nachmittag nach dem Nähmaschinen-Geschäft von J. A. Klein, No. 355 Milwaukee Ave. gekommen, wo sie in Abwesenheit des Eigenthümers den Laden um eine Anzahl Gegenstände zu plündern versuchten. Als Frau Klein die Diebe an der Ausführung ihres Vorhabens zu verhindern suchte, erhielt sie von einem derselben einen Schlag mit einem Stock auf den Kopf, so daß sie in Folge dessen besinnungslos zu Boden fiel.

Einge Vorübergehende wurden durch das Schreien der Frau herbeigelockt und dieselben hielten die Diebe so lange fest, bis der Polizist August Larsen erschien und die beiden Spitzbuben nach heftigen Anstrengungen nach der Station abzuführen im Stande war.

Freigesprochen.

Rev. G. B. S. Howard, gegen den eine Anklage wegen Erlangung von Geld unter Vorspiegelung falscher Thatsachen anhängig gemacht war, ist gestern von Richter Hanecy freigesprochen worden. Vor einiger Zeit war auf der National Bank in Fort Worth, Tex., ein Check über eine Summe von $50 in Zahlung gegeben worden, der auf den Namen des Herrn Howard ausgestellt war und sich später angeblich als eine Fälschung erwies. Bei den Gerichtsverhandlungen stellte es sich jedoch heraus, daß der Angeklagte in gutem Glauben gehandelt und von dem Betruge keine Ahnung gehabt hatte.

Ein junger Diamantendieb.

Polizeichef Reinhold Meyer verhaftete hierselbst einen gewissen Egbert Field aus Detroit. Letzterer hatte dort seiner Mutter Diamanten im Werthe von mehreren Tausend Dollars gestohlen und war am Freitag mit seinem Raube hier angelangt. Einen Theil davon versetzte er, während er den anderen versteckte. Polizist Meyer vermuthet, daß eine Liebesaffaire in dieser Angelegenheit mitspielt. Egbertchen gestand sein Vergehen reuevoll ein und erklärte sich bereit, zu seiner Mutter nach Detroit zurückzukehren, so daß von einer weiteren Verfolgung des Falles vorläufig abgesehen wurde.

Plötzlich gestorben.

In einer Zelle der Maxwell Str.-Polizeistation ist gestern ein unbekannter Mann gestorben, den man eine Stunde vorher an der Ecke von Loomis und 14. Str. anscheinend schwerbetrunken aufgefunden hatte. Der Verstorbene war etwa 50 Jahre alt und gehörte augenscheinlich dem Arbeiterstande an. Die Leiche wurde nach der County-Morgue gebracht, wo der Coroner heute den Inquest abhielt.

* Der 20jährige John L. Clair hatte gestern das Unglück, vom ersten Stockwerk des Gebäudes Nr. 148 Monroe Str. durch den Fahrstuhlschacht, dessen Thür offenstand, in das Erdgeschoß herabzustürzen, wobei er schwere, vielleicht tödtliche Verletzungen erlitt. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung, Nr. 10½ Artesian Ave., geschafft, wo ein sofort herbeigerufener Arzt nur geringe Hoffnung auf Wiederherstellung gab. Clair war als Fuhrmann bei der „Butler Paper Company" beschäftigt gewesen.

* Das Exekutiv-Komite des republikanischen County Zentral-Komites hat beschlossen, letzterem in seiner Sitzung am nächsten Samstag den 27. d. M. als den Tag der Abhaltung der County-Konvention zu empfehlen. In dieser Konvention sollen die Kandidaten für die verschiedenen County-Aemter aufgestellt werden, welche in diesem Herbst neu zu besetzen sind.

J. C. Lutz & Co.

1000-1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO

Donnerstag, den 7. Juni:

Großer Bargaintag in unserem 3. Flur.

Solche Herabsetzungen sind nie vorher gemacht worden. — Eine Gelegenheit für Euch, um in diesen schlechten Zeiten Geld zu sparen.

Newport Wäsche-Wringers, Holzgestell	$1.29
Gewürzkästen, 9 Schubläden, werth $1	49c
3 Dutzend Wäscheklammern	1c
Große Tampeco Schrubbürste	5c
14x18 Oelgemälde	19c
No. 8 echte Granit Theekessel	98c
No. 8 14 Unzen kupferne Theekessel	49c
Große Hartholz Kaffeemühlen	10c
4 Brenner doppelter Oelofen	$1.19
2 Brenner Gasoline-Ofen	$2.39

Crockery Departement.

Geblasene Wassergläser mit Namenszug	5c
Vollständige Glas-Theeservice	15c
½ Gall. Glaskrüge, beste Façons	12c
7 Stücke Beerenservice, schöne Muster	19c
½ Pint Tumblers, per ½ Dtzd.	10c
1½zöll. Drahtthüren, alle Größen	75c
24x30 Fenster Screens	13c
Gute starke Waschbretter	9c
Drahtgewebe, alle Größen, per Fuß	1½c

Größtes und bestes Lager von Kinderwagen auf der Westseite. Spezialverkauf am Donnerstag.

Am Hauptflur.

J. C. Lutz & Co. Tube Rose Toilette Seife, so gut wie irgend eine 10c Seife	3c
2000 Yards Rester von Band, in Seide und Atlas, Donnerstag	2c
450 Dutzend Herren-Taschentücher, Leinen Appreteur, voll wth. 10c, Donnerstag	4c
3000 Yards Rester von Weißwaaren, leicht beschmutzt, die Yard	5c
Unser 12c Cotton Batting, Donnerstag	7c

Groceries billiger als je.

Fancy Patentmehl, das Barrel	$3.45
J. C. Lutz & Co.'s bestes Patentmehl	$3.65
5 Pfd.-Probesack von J. C. Lutz & Co.'s bestem Mehl	10c
Rolled Oats, per Pfd.	2½c
Guter Reis, per Pfd.	4c
2 Pfd.-Packet Rolled Oats	6c
3 Pfd. gute Stück-Stärke	10c
Bestes condensirtes Mince Meat, p. Packet	7½c
5 Flaschen gutes Root Beer, für	25c
2 Flaschen Hires Root Beer, für	25c
2 Pfd.-Büchse schwarze Himbeeren	7½c
2 Pfd.-Büchse blaue Pflaumen	7½c
2 Pfd. Green Gages oder Eierpflaumen	7½c
Fancy Patras Corinthen, per Pfd.	2½c
Große Muscatel-Rosinen, per Pfd.	4c
Türkische Pflaumen, per Pfd.	4c
Beste getrocknete Aepfel, per Pfd.	12½c
1 Pfd.-Packet Waschpulver	6c
Beste Theerseife	2½c
Gute Waschseife	2½c
Beste deutsche Fleckseife	4c
Putzpomade oder Flüssig	5c
5 Pfd. Salsoda	5c
Salz, das Säckchen	1c
1 Dtzd. Vollhäringe	5c
Fancy Citronen, Dutzend	10c

Versucht unsern wohlbekannten **Thee und Kaffee.** Der Beste in der Stadt für den Preis.

Feste und Vergnügungen.

Kurhessischer Unterstützungs-Verein.

Am nächsten Sonntage wird der Kurhessische Unterstützungs-Verein in Telps Grove, Ecke Ogden und Fairfield Ave., sein 8. großes Picnic und Sommernachtsfest feiern, zu dem die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Die bisherigen Feste des strebsamen Vereins haben sich fast durchweg eines guten Besuches zu erfreuen gehabt, da stets für allerlei Volksbelustigungen, gute Getränke und Erfrischungen auf's Beste gesorgt war. Das Arrangements-Komite gibt sich der sicheren Erwartung hin, daß sich an der in Aussicht stehenden Feierlichkeit nicht allein die engeren Landsleute, sondern auch zahlreiche Mitglieder befreundeter Vereine betheiligen werden. Hoffentlich wird der während der letzten Zeit etwas launische Wettergott am Festtage ein freundliches Gesicht machen. Für den Eintritt zum Park sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Austria-Klub.

In der Aldine-Halle, Nr. 75—77 Randolph Str., wird der Austria-Klub am kommenden Samstage, den 9. Juni, ein Erdbeeren-Fest veranstalten, mit dem allerlei Vorträge, eine große Gewinnst-Tombola und ein Tanzkränzchen verbunden sein werden. Unzweifelhaft wird es auf dem Feste höchst vergnügt und gemüthlich zugehen. Erdbeeren und Eis Cream sollen gratis verabfolgt werden. Die Feier wird um 8 Uhr Abends ihren Anfang nehmen.

Trier'scher Unterstützungs-Verein.

In der letzten Sitzung des Trier'schen Unterstützungs-Vereines wurde beschlossen, für die nächsten sechs Monate die Aufnahmegebühr auf $1 herabzusetzen, um den Freunden des Vereins den Eintritt zu erleichtern. Anmeldungen nehmen der Präsident Steffgen, Nr. 970 Lincoln Ave., und der Schatzmeister Kramer, 792 Southport Ave. entgegen. Am 22. Juli hält der Verein in dem Garten an der Ecke von Belmont und Clybourn Ave. sein diesjähriges Picnic ab.

Häufige Angriffe

auf die zarten Membranen der Eingeweide und des Magens mittelst drastisch wirkender Purganzen müssen die natürliche Folge haben, beide Organe zu schwächen und zu ruiniren. Für die Uebertretung ihrer Gebote erlegt die Natur schwere Strafen auf und eine der eklatantesten Uebertretungen ist der häufige und unnöthige Gebrauch von drastisch wirkenden Laxirmitteln. Trotzdem sind manche Leute des Glaubens, ihre Verdauung sei nicht in Ordnung, wenn sie nicht fortwährend abführen. Das ist ein verhängnißvoller Irrthum. Ist aber wirklich ein Abführmittel von Nöthen, so ist Hostetters Magenbitters das sicherste und gründlichste. Weder verursacht es Kneifen im Leibe, noch wirkt es heftig oder übermäßig. Es stärkt die Eingeweide und den Magen und regt die Leber an Regelmäßigkeit und kraftvolle Funktion der Organe folgen seinem Gebrauch. Der Schlaf wird wieder hergestellt, der Appetit gereizt. Mit der Anlage zu Rheumatismus und Nierenleiden räumt es gründlich auf, alle malariaartige Beschwerden rottet es mit Stumpf und Stiel aus.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Hr. Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

Georg W. — 1) Saarbrücken war bereits vor dem deutsch-französischen Kriege eine deutsche Stadt. 2) Köln und Koblenz liegen beide am linken Rheinufer.

John L. — Wenden Sie sich an Uhlichs Waisenhaus, Ecke Burling und Center Str., oder an das „Half Orphan Asylum", das sich ungefähr einen Block südlich von der erstgenannten Anstalt befindet.

John W. — 1) Das Königreich Baiern hat seine eigenen Militärgesetze; kein bairischer Unterthan kann gezwungen werden, in Preußen seiner Militärpflicht Genüge zu leisten. 2) Zwei Jahre.

Aug. W. — Die genaue Adresse der betr. Anstalt ist uns nicht bekannt. Schreiben Sie an den Postmeister der benachbarten Stadt Spencer. Derselbe wird Ihnen sicherlich jede gewünschte Auskunft geben.

F. B. — Erlassen Sie eine Anzeige in einer der täglichen Zeitungen. Wir können Ihnen kein bestimmtes Geschäft empfehlen.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von: Frances F. gegen Charles Minncina, wegen Verlassens; Fritz gegen Marguerite B. Huennerkopf, wegen Verlassens; Henriette gegen John Baruchlee, wegen grausamer Behandlung; John gegen Wilhelmine Alleorn, wegen Verlassens; Lewis F. gegen Jennie Smith, wegen Verlassens; Helen B. gegen Charles Simpson, wegen Trunksucht; Florence B. gegen William Herreck, wegen Verlassens und Ehebruchs.

Ehescheidungsdekrete wurden gewährt an: William M. von Katherine Sanford, wegen Trunksucht; [illegible] von Frank [illegible], wegen grausamer Behandlung.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Paul Chiniski, Martha Breza, 23, 18.
Nickolaus Hofer, Emilie Schmidt, 37, 40.
William Caeron, Maude Skidmore, 26, 23.
Emil Iversen, Annie Johnson, 23, 23.
Joseph Cosino, Mollie Collen, 23, 19.
William Dick, Cora Steele, 24, 23.
Patrick Nunneberg, Margaret Mulavey, 28, 23.
Edward Olson, Annie Thomson, 39, 30.
Harry Breckenridge, Lottie Gallager, 43, 24.
Benjamin Windermann, Lena Jacobson, 44, 22.
Leo Brunner, Harriet Curron, 26, 18.
Carl Heißler, Mary Braun, 21, 18.
Richard Tobin, Hannah Dillon, 24, 28.
Charles Stak, Marie Spalsberg, 23, 21.
Albert Schert, Anna Zuetell, 24, 23.
George Hildebrandt, Elvina Hanson, 25, 20.
Ernest Papenfus, Emily Boyer, 27, 17.
Robert Roos, Alice Wicks, 40, 31.
George Beister, Ida Seidel, 32, 21.
August Seehausen, Emma Bernhard, 24, 21.
Charles Ward, Harriet Benton, 35, 27.
Edward McGourk, Hannah Dougherty, 24, 18.
David Decroven, Annie Trepolski, 25, 23.
Lynn Eldridge, Lillian Elliott, 26, 26.
Patrick Reynolds, Katie Shahon, 32, 32.
Adolph Kuhn, Helen Oswald, 28, 21.
Charles Benda, Jennie Morrison, 22, 18.
Hugh Murphy, Sophie Wolf, 26, 22.
William Cronenberger, Fannie Tubbs, 28, 21.
George Tilton, Kate Thompson, 33, 25.
Charles McPhail, Francis Simpson, 22, 19.
Hermann Hermanson, Mathilda Swenson, 32, 26.
Fred Weltenberg, Bertha Ruethling, 26, 20.
Stanislaw Kufowa, Mary Klarder, 23, 22.
James Coolidge jun., Sadie Blake, 23, 22.
Edmund Butler, Nora Daly, 26, 26.
Joseph Coughlin, Delia Coyne, 25, 18.
Harry Polson, Cora Richardson, 21, 21.
John Walsh, Delia Gallagher, 25, 21.
Edwin Wighahl, Bertha Edahl, 25, 18.
Leon Stanhope, Maude Loggie, 21, 21.
Julius Blanchard, Ella Cherrier, 31, 24.
Chauncey Sargent, Alice Raphael, 29, 28.
Isaac Hirschheimer, Belle Schloß, 30, 26.
Henry Bartholmey, Louise Boyer, 23, 18.
Daniel Meyer, Rose Steindler, 23, 21.
John Steele, Wilnetta Hague, 29, 21.
Michael Sheridan, Lizzie Sheehan, 25, 26.
Thomas Dunn, Ella Donohue, 30, 29.
Joseph Kimmey, Hellen Dunn, 28, 26.
Peter Smith, Mary Layden, 25, 23.
Harry Burnell, Gertrude Gage, 23, 21.
George Redmond, Susie Horton, 23, 30.
William Sonnenfeld, Mary Walsh, 25, 22.
Patrick Murphy, Nellie Flemming, 35, 26.
John Curran, Mary Bowen, 21, 21.
Frederick Westphal, Ella Bishop, 23, 22.
Charles Peterson, Ida Carlson, 27, 21.
Charles Parcell, Ada Eggleston, 23, 22.
Carl Bofinger, Eva Lange, 28, 25.
William Olson, Alma Peterson, 22, 21.
Ulysses Maurice, Kittie Harvey, 29, 25.
Benjamin Rideing, Ella Berry, 30, 25.
Charles Gardner, Lizzie Allen, 21, 18.
Charles Smith, Sadie Seelhoff, 27, 20.
John Schmutz, Katie Fischer, 31, 19.
John inden, Blanche Frawley, 32, 24.
William Bourke, Anna Herely, 25, 24.
Peter Olson, Carrie Larson, 21, 21.
Fred Hopp, Lizzie Silvert, 24, 24.
Jasper Bateman, Nellie Brain, 22, 22.
F. Zimmermann, Sreaska Senskowsky, 28, 18.
Andrew Butzow, Emma Leverenz, 36, 31.
Thomas Rooney, Dora Heffron, 27, 25.
Albert Swiercz, Frances Meller, 24, 16.
Timothy King, Lillie McCarthy, 28, 24.
John Dick, Lola Gunlee, 34, 18.
James Fallon, Annie Gaffney, 29, 22.
John Karer, Sophie Ludwig, 34, 31.
Will Jenkins, Lilly Heidenreich, 40, 23.
Joseph Cooke, Margaret Brown, 25, 22.
Jan Duroley, Mary Gurak, 27, 25.
John Byer, Annie Jones, 27, 19.
Lee Smith, Mary Honister, 30, 21.
Arthur Prisley, Mary Gibson, 27, 19.
Roy Carswell, Nellie Pickard, 22, 19.
Gottlieb Ortmann, Anna Henning, 24, 16.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Hans Zoehrns, Clybourn Ave. und Halsted Str., 4 J.
August Baas, 315 Sedgwick Str.
Emilie Vergho, 52 J.
Mary Hennes, 41 A Str., 22 J. 1 M. 18 T.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: M. Lechner, 2stöck. Frame-Flats mit Basement, 1125 Oakdale Ave., $2100; J. H. Weiß, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 9100 Green Bay Ave., $4000; G. Fortier, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 2818 Lowe Ave., $3200; W. A. Beck, 2stöck. Frame-Flats, 175 Powell Str., $2000; F. E. Groth, 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 1666 Monroe Str., $11,000; D. C. Lights, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 2486 Fulton Str., $2400; H. Richter, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 824 Dudley Str., $4200; C. A. Johnson, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 305 Loughton Str., $2000; L. Kenny, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 77 W. Superior Str., $2200; C. E. Cesna, drei 2stöck. Frame-Wohnhäuser, 1524—30 Richmond Ave., $3600; J. Kolar, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 393 25. Str., $3500; C. E. Cesna, drei 2stöck. Frame-Wohnhäuser, 1521—27—29 Burchill Ave., $5400; John Kinola, 4stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 706 W. 18. Straße, $8000; A. Posek, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 253 Orchard Str., $4800; C. Inselmann, 2stöck. Frame-Flats, 230 Courtland Str., $2000.

Marktbericht.

Chicago, den 5. Juni 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, 30c—50c per Dutzend.
Sellerie, 40—60c per Dutzend.
Salat, $1.00—$1.50 per Barrel.
Kartoffeln, 75c—95c per Bushel.
Zwiebeln, $3.00—$3.50 per Barrel.
Kohl, $3.00—$3.50 per Kiste.

Lebendes Geflügel.

Junge Hühner, 7—8c per Pfund.
Hühner, 3—7c per Pfund.
Truthühner, 6c—7c per Pfund.
Enten, 7c—9c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter 16c—17c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 8c—10c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 10c—11c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $5.00—$6.00 per Barrel.
Zitronen, $2.00—$3.00 per Kiste.
Orangen, $2.50—$3.50 per Kiste.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $9.00—$10.00.
Nr. 2, $8.00—$9.50.

Hafer.

Nr. 2, 39c—40c; Nr. 3, 38c—39½c.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Gegen ihre Ueberzeugung.

Mit fast demselben Votum, welches seinerzeit gegen den Teller'schen Antrag fiel, die Tarifbill auf den Tisch zu legen, hat der Senat gestern den ersten Abschnitt des von den Zuckerzöllen handelnden Paragraphen angenommen. Dieser Abschnitt war zugleich der bedenklichste. Er bestimmt nämlich, daß die Zuckerprämien erst am 1. Januar 1895 aufhören und die Zuckerzölle an demselben Tage in Kraft treten sollen. Dadurch wird nicht nur die Bundesregierung während der ersten Hälfte des neuen Rechnungsjahres, welches am 1. Juli beginnt), einer dringend benöthigten Einnahme beraubt, sondern sie wird außerdem gezwungen, noch elf bis vierzehn Millionen Dollars an die Zuckerpflanzer und Rübenbauer auszuzahlen. Ferner wird der Zuckertrust in den Stand gesetzt, noch die ganze neue Rohzucker-Ernte Westindiens zollfrei einzuführen und einige Monate später diesen Zucker mit Aufschlag des Zolles an das Publikum zu verkaufen. Die Bundeskasse wird um beiläufig $30,000,000 geschädigt und der Zuckertrust unmittelbar und mittelbar um annähernd die gleiche Summe bereichert.

Nicht zehn Demokraten haben diesen frechen Schwindel gutheißen oder gar vertheidigen können, aber die ganze demokratische Seite des Senates hat für ihn stimmen müssen, weil er einen Theil des Ausgleiches zwischen der Mehrheit der Partei und dem McKinley-Flügel bildet. Um überhaupt eine Zollbill durch den Senat zu bringen, haben neun Zehntel der demokratischen Senatoren sich dazu verstanden, die von einem Zehntel vorgeschriebenen Bedingungen anzunehmen. Und da die von den „Führern" im Anfange begangenen Fehler sich jetzt nicht wieder gut machen lassen, so können alle demokratischen Wähler im Lande nur noch hoffen und wünschen, daß der Senat das schmachvolle Schauspiel abkürzen möge. Die Ausgleichsbill sollte in höchstens vierzehn Tagen vom Senat angenommen und vom Hause ohne Debatte abgelehnt werden, damit sie noch vor dem 1. Juli an den Konferenzausschuß gelangt. Sollte in letzterem von den demokratischen Grundsätzen noch etwas zu retten sein, so wird man das wohl als einen unverhofften Glücksfall betrachten müssen.

Militär als Polizei.

Zwischen dem Gouverneur Altgeld und dem Sheriff von Williamson County hat ein Brief- oder Depeschenwechsel über die Frage stattgefunden, welche Behörde die Ordnung aufrecht zu erhalten und Aufstände zu unterdrücken hat. In der Nähe von Carterville hatten sich ausständige Kohlengräber bewaffnet am Eingange einer Grube aufgestellt und Jeden mit dem Tode bedroht, der dieselbe zu befahren, oder den bereits vorhandenen Kohlenabfall fortzuschaffen versuchen sollte. Der Sheriff glaubte, daß er mit seinen 35 oder 40 Gehilfen nicht im Stande sei, die angedrohten Gewaltthätigkeiten zu verhindern und telegraphirte an den Gouverneur um Zusendung von Staatstruppen. Letzterer antwortete, daß der Shreiff kein Recht habe, den Staat in Anspruch zu nehmen, ehe er seine eigenen Machtmittel erschöpft habe. Wenn 35 „Deputies" nicht genügten, so hätten eben mehr Bürger als Sheriffsgehilfen eingeschworen werden sollen. Die Depesche schloß mit dem allerdings höchst überflüssigen Rathe, daß der Sheriff sein Amt niederlegen solle, wenn er zu feige sei, seine Pflicht zu erfüllen.

Hierüber erbittert, schrieb der vom Gouverneur ganz unabhängige Countybeamte an diesen, daß er lieber selbst resigniren solle. „Ich habe bereits mehr Männer eingeschworen, als ich anständig bewaffnen konnte, denn das County hat keine Gewehre. Ich könnte noch 300 oder 400 Männer einschwören, aber das County kann sie nicht bewaffnen und will auch für ein solches Heer nicht bezahlen, und da es sowohl an den nöthigen Uniformen, wie an jeder militärischen Schulung fehlt, so würde dieses Heer keine Achtung genießen, sondern nur Blutvergießen hervorrufen. Hier herum herrscht die Ueberzeugung vor, daß die Staatsmiliz uniformirt, bewaffnet und bezahlt wird, um bei außerordentlichen Aufständen den Frieden wiederherzustellen. Sicherlich werden sich die County-Schatzämter nicht bankerott machen lassen, um mit solchen bewaffnetn Schaaren anzubinden, wenn die Staatstruppen gebührend bewaffnet sind und für diesen Dienst bezahlt werden."

Der Herr Sheriff und seine Wähler in Williamson-County befinden sich da in einem großen, aber sehr weit verbreiteten Irrthum. Denn ihre Annahme, daß die Milizen besoldet werden, und in Folge dessen verpflichtet sind, rein örtliche Ruhestörungen zu verhindern, stimmt mit den Thatsachen keineswegs überein. Vielmehr sind die „Nationalgardisten" lediglich Freiwillige, die nicht einmal für den Zeitverlust einer Einziehung zu den Waffen gebührend entschädigt werden. So oft sie einberufen werden, bringen sie ein Opfer, von der Gefahr ganz abgesehen, der sie sich beim Zusammenstoße mit aufgeregten Volkshaufen aussetzen. Zu gewinnen haben sie bei solchen Kämpfen nichts, zu verlieren sehr viel. Es ist deshalb geradezu eine Unverschämtheit, den Milizen in anderen Theilen des Staates zuzumuthen, daß sie das Eigenthum der Bürger von Williamson-County schützen sollen, weil Letztere zu geizig sind, für diesen Schutz aus eigener Tasche angemessen Sorge zu tragen.

Die Milizen werden sich natürlich für die ihnen zugedachte Ehre sehr bald bedanken. Sie mögen allerdings bereit sein, den Staat gegen innere und äußere Feinde zu vertheidigen, aber sie werden schwerlich Lust haben, bei jeder Gelegenheit die Gensdarmen oder Landpolizisten zu ersetzen. Auch ist es doch eines republikanischen Staatswesens durchaus unwürdig, ohne den äußersten Zwang immer gleich zu dem letzten Mittel der Militärstaaten zu greifen. Im Falle einer Revolution gegen die rechtmäßig erwählten Staatsgewalten mag die Aufbietung der Staatstruppen ganz in der Ordnung sein, aber daß jeder Putsch oder Krawall gleich das ganze Heer auf die Beine bringen sollte, kann unter keinen Umständen zugegeben werden. Sonst müßte man zu dem Schlusse gelangen, daß jeder Staat sein bezahltes stehendes Heer haben, oder daß das Bundesheer auf 100,000 oder 250,000 Mann erhöht werden sollte. In der That wünschen ja auch wohl Viele insgeheim eine solche Stärkung der Staats- oder Bundesgewalt.

Da in den größeren Städten die Polizei fast jeden Krawall ohne Beistand der Milizen unterdrückt, so liegt es auf der Hand, daß auf dem Lande die Ordnung ebenfalls ohne Militär aufrecht erhalten werden kann. Allerdings müßten sich die Steuerzahler endlich dazu verstehen, Gensdarmen anzustellen und zu bezahlen. Thäten sie das, so würden sie auch weniger von der Landstreicher-Plage zu leiden haben und sich viele Lynchmorde sparen.

Die doppelte Bürde.

Obwohl es sicher ist, daß die Einkommensteuer eingeführt werden wird, so können sich ihre Gegner noch immer nicht beruhigen. Was sie aber gegen dieselbe einwenden, ist beinahe kindisch zu nennen. Es soll undemokratisch, unamerikanisch und sogar kommunistisch sein, jedes Einkommen über $4000 zur direkten Besteuerung heranzuziehen. Darin soll eine „doppelte Bürde für den Unternehmungsgeist, den Fleiß und die Sparsamkeit" liegen. Wenn das wahr ist, so gilt es auch für die überall in den Ver. Staaten eingeführte Steuer auf Grundeigenthum und bewegliche Habe. Warum wird Derjenige „bestraft", der die Früchte seiner Arbeit in einem schönen Hause und der dazu gehörigen Ausstattung anlegt, statt alle Vergnügungen mitzumachen, zu spielen, oder sonstwie sein Geld todtzuschlagen? Ein Junggeselle mit hohem Einkommen, der im Hotel oder Klubhause wohnt, bezahlt gar keine direkten Steuern, während ein Familienvater mit mäßigen Einkünften nach Maßgabe seines ersparten Vermögens herangezogen wird.

Die Einkommensteuer fragt nicht nach der Verwendung des Einkommens, trifft also auch Denjenigen, der das seinige verschwendet. Dagegen wird die Grundeigenthums-Steuer auch dann erhoben, wenn das betreffende Eigenthum eine unentbehrliche Unterhaltsquelle ist und vorübergehend gar keine Nutznießung abwirft. Eine Wittwe z. B., die auf den Miethzins eines Hauses angewiesen ist, muß die Grundsteuer weiter bezahlen, wenn das Haus nicht vermiethet ist. Stillstehende Fabriken, mit Verlust bewirthschaftete Farmen, unverkäufliche Waarenlager, kurz allerlei uneinträgliche Güter werden besteuert, während das Reineinkommen oder der Gewinnst unversteuert bleibt. Jeder vernünftige Mensch wird doch aber zugeben müssen, daß ein Mann, der mehr als $4000 Einnahme hat, viel leichter Steuern zahlen kann, als Jemand, der einen Vermögensgegenstand im Werthe von $4000 besitzt. Denn der letztere mag ihm nicht nur gar nichts abwerfen, sondern ihm sogar noch Kosten verursachen. Ein leerstehendes Haus z. B. muß doch in Stand gehalten, eine zum Feiern gezwungene Fabrik vor dem Verfall geschützt werden. Wenn nun der Besitzer außerdem noch Abgaben an den Staat und die Gemeinde entrichten muß, so ist das offenbar die denkbar größte Ungerechtigkeit. Ein solcher Eigenthümer ist thatsächlich oft gezwungen, seine Habe zu verschleudern, weil er die Steuern nicht mehr erschwingen kann. Durch die Einkommensteuer kann Niemand in diese Lage versetzt werden.

Der Bibliothekar des Kongresses, Herr A. R. Spofford, wies vor Kurzem in einer Rede darauf hin, daß in England, dem Lande des ausgeprägtesten „Individualismus", die im Jahre 1842 wieder eingeführte Einkommensteuer trotz aller Regierungs- und Parteienwechsel nie wieder abgeschafft werden könne. Zwar wird sie von den Reichen beständig angefeindet, aber ob die Tories oder die Liberalen am Ruder sind, ob Krieg oder Friede herrscht, die Zeiten gut oder schlecht sind, immer muß anerkannt werden, daß die Einkommensteuer außer der Getränkesteuer die dehnbarste, einträglichste und gerechteste ist. Zwei Untersuchungskommissionen haben in diesem Sinne berichten müssen, nachdem sie alle Gegner der Steuer vernommen hatten. „Diese Steuer", sagt Herr Spofford, „hat England in den Stand gesetzt, sein ganzes Handels- und Finanzsystem zu reformiren, alle Verzehrsteuern, mit Ausnahme der Luxussteuern, abzuschaffen und alle Abgaben von dem Eigenthum und dem Gewinnst in jeder Form zu erheben."

Gerade diese Empfehlung macht aber die Einkommensteuer verhaßt bei denjenigen Leuten, welche unter dem Vorwande, keine doppelte Bürde tragen zu wollen, alle Lasten auf die breiten Schultern der großen Volksmasse abwälzen. Eine gründliche Reform des ganzen Steuerwesens nach dem Grundsatze, daß Jedermann im Verhältniß zu seinem Einkommen und seinem Vermögen herangezogen werden sollte, und nicht im Verhältniß zu seinem Konsum, wird der versuchsweisen Einführung der Einkommensteuer wahrscheinlich auf dem Fuße folgen. Deshalb wird letztere von allen Steuerhinterziehern mit Recht so sehr gefürchtet.

Die amerikanischen Eisenbahnen.

Die Ver. Staaten besitzen mehr Meilen Eisenbahngeleise, als alle übrigen Länder der Erde zusammengenommen und zwar 172,000 Meilen gegen 167,000 Meilen für Europa, Asien, Afrika, Australien und Süd-, Central- und Britisch-Amerika.

Die Zahl der auf amerikanischen Eisenbahnen in Benutzung befindlichen Lokomotiven stellt sich auf 85,000, die Zahl der Passagierwagen auf 25,000, die der Gepäckwagen auf 8000 und die der Fracht- und Kohlenwagen auf 1,200,000. Bezüglich der Geleiselänge steht die Atchison, Topeka & Santa Fé Bahn mit 7125 Meilen benutzter Geleise obenan, dann kommt die Southern Pacific mit 6500, die St. Paul Bahn mit 6083, Louisville & Nashville mit 4700, die Northern Pacific Bahn mit 4400, die Chicago & Northwestern mit 4300, Rock Island mit 3500, Illinois Central mit 2900, Pennsylvania mit 2500, New York Central mit 2100, Baltimore & Ohio, Wabash und Erie mit je 1900 Meilen.

Die Gesammteinnahmen waren im Jahre 1892 am größten bei der Pennsylvania Bahn und zwar $130,000,000; dann kommt die Southern Pacific mit $50,000,000 und die New York Central mit $45,000,000. Die Delaware Lackawanna Bahn nahm $30,000,000 ein, die Atchinson, Toepka & Santa Fé Bahn 35,000,000 Dollars und die St. Paul Bahn, Northern Pacific, Baltimore & Ohio, Chicago & Northwestern und Erie je von $25,000,000 bis $30,000,000.

Die Bahnen der Ver. Staaten befördern jährlich etwa 600 Millionen Passagiere und 800 Millionen Tonnen Fracht. Diese Zahlen lenken die Aufmerksamkeit auf einen beachtenswerthen Unterschied zwischen dem Eisenbahnwesen hier und in Europa, denn die europäischen Bahnen befördern zweimal so viel Passagiere als die Bahnen der Ver. Staaten, und die Einnahmen für Personenbeförderung stehen in ungefähr gleicher Höhe mit den Einnahmen für den Frachtverkehr, hier in den Ver. Staaten dagegen wird etwa dreimal so viel für Waarenbeförderung eingenommen als für den Passagierverkehr.

Die Gesammtverschuldung der Bahnen der Ver. Staaten beläuft sich auf mehr als $10,000,000,000 und befindet sich in schnellerem Zunehmen als die Meilenzahl der verschiedenen Bahnen. Die größte Schuldenlast trägt die Atcheson, Topeka & Santa Fé Bahn mit $325,000,000 Schulden. Dann kommt die Northern Pacific Bahn mit $235,000,000, die Pennsylvania und die St. Paul Bahn mit je $200,000,000, die Philadelphia & Reading mit $195,000,000, die Union Pacific mit $185,000,000, die Chicago & Northwestern mit $175,000,000, die Erie mit $170,000,000, die New York Central & Hudson R. R. mit $160,000,000, die Baltimore & Ohio und die Lehigh Valley Bahn mit je $140,000,000, die Wabash mit $130,000,000, die Missouri Pacific und die Southern Pacific mit je $120, 000,000 (ausschließlich der schwebenden Schuld); die Chesapeake und Ohio hat eine Schuldenlast von $118,000,000, die Illinois Central eine solche von $110,000,000 und die Rock Island Bahn und die Lake Shore Bahn sind mit je $120,000,000 belastet.

Die Einnahmen der Bahnen der Ver. Staaten aus allen Quellen belaufen sich auf etwa $1,200,000,000 pro Jahr, ungefähr zwei Drittel hiervon werden für Betriebskosten beansprucht, und der Rest — $350,000,000 — wieder dient zu zwei Dritteln zur Zahlung von Zinsen auf Bonds und garantirte Antheilscheine, so daß etwa $100,000,000 oder ein Zwölftel der Gesammteinnahme für Dividendenzahlung und Verbesserungen übrig bleibt.

Bis zum Eintritt der Finanzpanik im Juli 1893 herrschte die Tendenz vor kleinere Bahnen den großen Bahnsystemen einzuverleiben, seitdem aber sind viele der Letzteren in die Brüche gegangen, so daß heute thatsächlich mehr selbstständig verwaltete und betriebene Bahnsysteme existiren als im Vorjahre, obgleich keine neuen Bahnen gebaut wurden.

Deutsche und amerikanische Städte.

Das riesig-schnelle Wachsthum der amerikanischen Großstädte während der letzten zwei Jahrzehnte war in eben dieser Zeit eine der Erscheinungen, die am meisten Aufmerksamkeit und Bewunderung erregten und man hielt so etwas für noch nicht dagewesen und einzig in der Weltgeschichte. Um so überraschender ist eine Zusammenstellung, die wir in der neuesten Nummer des „Century Magazine" finden. Daraus geht hervor, daß das Wachsthum der amerikanischen Städte, weit davon, unerreicht dazustehen, von dem der deutschen Städte um ein Bedeutendes übertroffen wurde.

Im Jahre 1870 hatte Berlin bedeutend weniger Einwohner, als New York, und zwar nur 800,000 gegen die 950,000 der amerikanischen Stadt; im Jahre 1890 betrug nach dem offiziellen Zensus die Kopfzahl der Berliner Bevölkerung 1,578,794, während New York nur 1,515,301 Einwohner zählte. Hamburg, die nächst-größte deutsche Stadt, zählte im Jahre 1875 nur 263,540 Einwohner, gegen die 342,000 Köpfe Bostons. Das Jahr 1890 sah Hamburg mit 569,260 Einwohnern, Boston dagegen nur mit 448,000. Zu Anfang der siebziger Jahre hatten Hamburg und Baltimore etwa die gleiche Bevölkerungszahl, heute hat die Deutsche Hafenstadt die amerikanische Kollegin um 134,000 überflügelt. Die dritt-größte deutsche Stadt ist Leipzig, welches in 15 Jahren von 127,000 (1875) auf 355,000 stieg und San Francisco weit zurückließ, obgleich die Goldstadt um 1875 die größere war. In demselben Zeitabschnitt haben München sowohl wie Breslau Cincinnati überflügelt. Unser Chicago ist allerdings eine Ausnahme, denn das Tempo, das die Weltausstellungsstadt, besonders in den letzten zehn Jahren, anschlug, war selbst den Rennern unter den deutschen Städten zu stürmisch, sonst aber erscheinen die Perioden schnellen Wachsens amerikanischer Städte gar nichts besonderes, im Vergleich mit denen deutscher. Clevelands Sprung von 160,000 auf 261,000, in der Dekade 1880—1890, ist gewiß wunderbar, ebenso wie derjenige Buffalos von 155,000 auf 255,000, und der Pittsburgs von 156,000 auf 238,000, aber all' diese Bravourstücke wurden übertroffen von dem alten Köln, das in derselben Zeit von 144,800, auf 281,800 Einwohner stieg. Dresden besaß im Jahre 1880 220,000 Einwohner, und New Orleans hatte deren 216,000; zehn Jahre später zählte Dresden 276,000, New Orleans aber nur 242,000 Einwohner. Zwischen 1880 und 1890 stieg Louisville von 123,758 auf 161,129, wurde aber von Hannover übertroffen, das es von 122,800 auf 163,600 brachte; ebenso von Königsberg, welches von 122,600 auf 161,500 stieg. Jersey City schlug die beiden deutschen Städte um eine Kleinigkeit, denn die New Jerseyer Stadt stieg von 120,722 auf 163,003. Beim Beginn der in Betracht kommenden Dekade hielten sich Frankfurt a. M. und Newark ungefähr die Waage mit 136,800 resp. 136,500, am Ende derselben waren die Zahlen 180,000 und 181,800. Minneapolis und St. Paul werden gar als Beispiele schnellen Städtewachsthums angesehen, beide wurden aber in der Periode 1885—1890 von dem alten Magdeburg übertroffen. Sogar Chemnitz schlug St. Paul, denn diese sächsische Fabrikstadt stieg von 110,800 in 1885 auf 138,955 in 1890, während es St. Paul von 111,0000 nur auf 133,156 bringen konnte. Altona hatte 1880 nur 2000 Einwohner mehr als Rochester, zehn Jahre später betrug das Mehr 9000. Nürnberg steht in dem Rufe, alterthümlich und bedächtig zu sein, gewann aber in der Zeit 1880—1890 5000 Einwohner mehr als Providence.

In einzelnen Fällen würde das Wachsthum der deutschen Städte wahrscheinlich nicht so auffallend erscheinen, wenn nicht bis dahin unabhängige Vororte hinzugeschlagen worden wären, jedoch war das drüben keineswegs häufiger der Fall als hier, und heute besitzen die vier größten deutschen Städte: Berlin, Hamburg, Leipzig und München, je nur ungefähr 15,000 Acker Grundfläche, während z. B. Chicago über etwa 120,000 und Philadelphia über 83,000 Acker verfügt.

Die Zusammenstellung zeigt deutlich, daß die deutschen Städte seit dem französischen Kriege schneller anwuchsen, als die amerikanischen, und diese Erscheinung ist um so auffallender, als wir hier mit einer bedeutenden Einwanderung, die Deutschen aber mit einer starken Auswanderung zu rechnen haben.

Lokalbericht.

Ehestand—Wehestand.

Frau Henrietta Bäuchler hat ihren Gatten John auf Scheidung von Tisch und Bett verklagt. Das Paar heirathete im Februar 1872 in Marienwerder, Preußen, und verzog wenige Jahre später nach Amerika. Frau Henrietta beschuldigt ihren Gatten der Grausamkeit, die sogar soweit gegangen sein soll, daß er thatsächlich gedroht hat, ihr das Leben nehmen zu wollen. Die Klägerin gibt weiterhin an, ihr böser John besitze No. 459 W. North Ave. Eigenthum zum Werthe von $600 und außerdem eine Farbenhandlung, die unter Brüdern ihre $3000 werth sei und aus welcher er ein monatliches Einkommen zum Betrage von $300 ziehe.

Kurz und Neu.

* Der Fall des wegen Chekfälschung angeklagten Buchhalters Julius Sinks sollte heute vor Richter Foster zur Verhandlung kommen. Da das gegen Sinks vorliegende Beweismaterial aber noch nicht vollständig gesammelt war, so verschob der Richter die Verhandlung auf Dienstag nächster Woche, indem er den Angeklagten gleichzeitig unter $3000 Bürgschaft stellte.

* Die Lake Front wird jetzt von den dort widerrechtlich errichteten Gebäulichkeiten gesäubert. Gestern entfernte man den Holzschuppen der „Bacon Compressed Air Co." am Fuße von Madison Str., und die Platform zur Abladung von Schutt an Randolph Str. Wann wird die Illinois Central-Eisenbahn an die Reihe kommen?

* Professor Ernst Freundt, bis vor Kurzem Dozent der Rechte an der Columbia Universität in New York, ist von Präsident Harper an die Chicago Universität berufen worden. Prof. Freundt, der gegenwärtig in Heidelberg juristischen Studien obliegt, ist dort zum „Doktor beider Rechte" promovirt worden; er wird an der hiesigen Universität Vorträge über Verwaltungsrecht halten.

* Angenehm zum Einnehmen und kräftig in der Wirkung ist Caldwells Syrup Pepsin in 10c-Flaschen (10 Dosen 10 Cents) für Verstopfung und Unverdaulichkeit. 1

Kurz und Neu.

* Es werden seitens hiesiger unternehmender Bürger zur Zeit große Anstrengungen gemacht, um die Abhaltung der Staats-Mastvieh-Ausstellung im nächsten Herbst hier in Chicago im Tattersall-Gebäude an der 16. Str. zu veranlassen.

* Frau Mary Nelson, die am Gräberschmückungstage bei dem Versuche, auf dem hinter ihrer Wohnung, No. 3443 Dearborn Str., gelegenen Hofe Kehricht und kleine Holzstücke zu verbrennen, schwere Brandwunden davongetragen, ist gestern Morgen ihren Verletzungen erlegen.

* August Melter vom Town Lake hat ein Prozeßverfahren gegen John Condon, Harry Barnell, Harry Perry und John Davis eingeleitet, um die Summe von $1200 wieder zurück zu erlangen, welche er in den Spielhöllen der Genannten beim Hazardspiel eingebüßt hat.

* Die Quarantäne, welche in Folge der Blattern-Epidemie vor Kurzem über die vom hiesigen Hafen ausfahrenden Schiffe verhängt wurde, wird am 10. Juni wieder aufgehoben werden. Nicht ein einziger Blatternfall wurde bis jetzt auf Schiffen entdeckt, die vom hiesigen Hafen ausfahren.

* In einer Versammlung der Bewohner von Lawndale wurde gestern ein Beschluß angenommen, in welchem gegen die beabsichtigte Errichtung eines Hospitals für ansteckende Krankheiten an der Ecke von 26. Str. und Homan Ave. protestirt wird. Ein bereits früher ernanntes Komite hat dem Mayor die Angelegenheit unterbreitet.

* Durch einen Expreßzug der Illinois Central Bahn wurde gestern der 42jährige Schwede John Alander nahe der 36. Str. überfahren und sofort getödtet. Seine Leiche befindet sich in Rolstons Morgue, 11 Adams Str.

* Seit zwei Tagen wird J. Bishop, der im Hause Nr. 267 Forquer Str., wohnt, vermißt. Er hatte seine Wohnung mit der Drohung verlassen, Selbstmord zu begehen. Bis jetzt ist es nicht gelungen, eine Spur von ihm aufzufinden, es scheint daher nicht ausgeschlossen, daß er seine Absicht ausgeführt hat.

* In der Wohnung von B. Templer, Nr. 21 North Place, brach gestern ein Feuer aus, das einen Gesammtschaden von $500 anrichtete, wovon etwa $200 auf die Hauseinrichtung entfallen. Der Eigenthümer des Gebäudes ist B. T. Carvington. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

Suchte dauernde Heilung

und fand sie in Hoods.

Neuralgie, Schwindel, Kurzathmigkeit, Nierenleiden geheilt.



Sarah C. Trullinger
Fairbank, Ill.

„Ich litt an an Magen-Neuralgie, Schwindel und Kurzathmigkeit, ebenfalls an den Nieren und innerer Schwäche. Ich hatte sehr schlimme Anfälle mit meinem Magen. Ich mußte mehrere Mal einen Arzt holen und der verschaffte mir nur zeitweilige Erleichterung. Ich suchte etwas, das mir dauernde Heilung bringen würde und mein Mann hielt es für's Beste, daß ich Hoods Sarsaparilla versuche. Ehe ich eine halbe Flasche verbraucht hatte fühlte ich wie neugeboren und es freut mich sagen zu können, daß ich keinem Anfall mehr ausgesetzt war, seit ich Hoods Sarsaparilla gebrauche. Früher war meine Gesundheit so schwach, daß ich nicht im Stande war, meine Hausarbeit zu thun, jetzt bin ich vollkommen gesund. Ich verdanke das alles Hoods Sarsaparilla". Frau Sarah C. Trullinger, Fairburg, Ill. 2

Hood's Sarsaparilla Heilt

Hoods Pillen sind rein vegetabilisch, verursachen keinen Durchfall, Schmerzen oder Kneifen. Versucht eine Schachtel. 25c.

Käufer von
PIANO
finden
Wundervolle Werthe
in Upright, Grand u. Square Pianofortes
bei
LYON & HEALY
während der nächsten Tage.

Der Rest unseres State Str.-Lagers muß ohne Verzug verkauft werden. Untersucht die Instrumente, welche, um damit zu räumen, markirt sind zu $65, zu $90, zu $100, zu $115, zu $200 und aufwärts. Viele wohlbekannte Firmen sind vertreten, wie z. B. Knabe, Fischer, Hazelton, Steck, Lyon & Healy, Steinway, Chickering 2c., 2c.

Wollen Sie uns nicht morgen einen Besuch machen.

Leichte Preisbedingungen nach Wunsch.

Lyon & Healy
Wabash Ave. und Adams Str.

N. B. Wir verkaufen Musikstücke zu halben Preisen. Unser Laden schließt Samstags um 1 Uhr Nachmittags während der Monate Juni, Juli und August.

SCHNEIDER,
der bekannte Photograph,
hat sein Geschäft von 2135 Archer Ave. nach
2222 State Str. verlegt.

E. PARDRIDGE'S
MAIN STORE,
112, 114 und 116 STATE STRASSE.

Schlechte Zeiten Preise gelten für morgen!

Seide.

75 Stücke bedruckte India Seide, 24 Zoll breit, werth 59c, für	39c
200 Stücke bedruckte japanische Seide, 24—27 Zoll breit, werth 75c bis $1, für	59c
65 Stück schwarze Taffeta Seide, 18 bis 22 Yard breit, werth 75c bis $1, für	59c
125 Stücke Novelty Swivel Seide, 22 Zoll breit, werth 75c, für	49c
150 Stücke Seiden Grenadines, 24 Zoll breit, bestehend aus einfarbigen, gestreiften, brokadirten und Moire-Effekten, zu 25 Prozent unter ihrem Werthe.	
250 Rester bedruckter japanische und India Seidenstoffe, reg. Preis 25c, 39c und 49c — für diesen Verkauf	19c
150 Stück rahmfarbige und weiße Seidenstoffe zu Kleidern für die Schulprüfungen, einschließend einfarbige India, Damasse China, glatte und brokadirte Bengalines, Faille und Satin. Spezielle Herabsetzungen in diesen Waaren für diese Woche.	

Schwarze Kleiderstoffe.

Spitzen Challies, ganz Wolle und 40 Zoll breit, Preis bei diesem Verkauf	35c
Cheviot Serge, 46 Zoll breit, ganz Wolle und leichter Stoff, Preis für diesen Verkauf	48c
Seiden Warp Henrietta, 38 Zoll breit und Satin Appretur, Preis für diesen Verkauf	79c
Worsted Serge für Capes, 58 Zoll breit und extra fein, reguläre $1.65 Qualität, Für diesen Verkauf	$1.25

Farbige Kleiderstoffe.

Kleider-Novitäten und fancy Suitings, früherer Preis 30c die Yard, Um den Rest zu räumen	12½c
Schillernde Checks, Novitäten und Wicker-Gewebe-Suitings, früherer Preis 45c, Bei diesem Verkauf	25c
54 Zoll ganzwollenes Costüm-Tuch, werth $1.25, Bei diesem Verkauf	69c
Ganzwollenes Crystal-Tuch und Satin Berbers und seidene und wollene Mischungen, Werth $1.35 bis $1.50 die Yard. Bei diesem Verkauf	75c

Waschstoffe.

Amoskeag Ginghams— Werth 8c, bei diesem Verkauf	4c
Woll-Appretirte Challies— Werth 7c, bei diesem Verkauf	3½c
Kleider-Ginghams— Werth 12½c, bei diesem Verkauf	7½c
Irish Lawn— Werth 25c, bei diesem Verkauf	15c
Duck Suiting— Werth 18c, bei diesem Verkauf	12½c

Cloaks.

300 Broadcloth Jackets, alle Farben und Größen, werth $5.00—Verkaufspreis	98c
300 ganzwollene Damen-Capes, in blau, schwarz und lohfarbig, werth $6.00—Verkaufspreis	$2.50
250 feine Clay Diagonal Damen-Jackets, halb mit Seide gefüttert, in blau und schwarz, werth $7.50—Verkaufspreis	$2.49
1000 Duck Suits, alle Farben und Größen, werth $4.00—Verkaufspreis	$1.98

Damen-Waists.

1000 Dutzend Damen-Waists, Garners beste Percales, die neuesten Muster und alle Größen, werth 75c—Verkaufspreis	33c
500 Dutzend gebügelte Damen-Waists, alle Muster und Streifen, werth $1.25, Verkaufspreis	59c

Putzwaaren.

Jet Aigrettes, das Stück	4c
Frosted Tips, 3 im Bündchen, per Bündchen	15c
Feine Blumen, assortirte Sprays	19c
Knox Sailors, werth $1.00—Räumungspreis	49c

Verkauf von garnirten Hüten.

Garnirte weiße Leghorn Kinder-Hüte, werth $1.50—Verkaufspreis	69c
Elegant garnirte Toques u. Dreß Shapes, neueste Moden—Verkaufspreis	$2.98
Unsere feinsten garnirten Hüte, Werth bis zu $15.00—Verkaufspreis	$5.00

☞ Da wir unsern Laden eignen, nur gegen Baargeld kaufen und verkaufen und nur kleine Anzeigen erscheinen lassen, sind wir im Stande billiger als irgend ein anderes Geschäft in der Stadt zu verkaufen.

E. PARDRIDGE'S
MAIN STORE,
112, 114 und 116 STATE STRASSE.

Schöne billige
Lotten
— in —
ALBERTON
nahe Desplaines,
25x138 Fuß, zum geringen Kaufpreis von
200 Dollars,
Käufer können täglich hinausfahren vom Northwestern-Bahnhof, 1 Uhr 30 Minuten. Frei-Tickets sind in der Office zu haben, oder 25 Minuten vor Abgang des Zuges am Bahnhof.
Utitz & Heimann,
79 Dearborn Str., Unity Bldg.,
Zimmer 531—535. 6jnbw

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Herminna Reinke, geb. Lawrenz, am Sonntag Abend im Alter von 31 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Juni, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 442 Winchester Ave., nach dem Concordia Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Robt. C. Reinke, Gatte.
dimi Willie und Fredie, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter Katharina Feil, geb. Wießen, am 5. Juni nach sechsmonatlichem langem Leiden im Herrn selig entschlafen ist im Alter von 58 Jahren, 5 Monaten und 28 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Juni, um 9 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 4076 Atlantic Str., nach St. Maria-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen sind:

Leonard Feil, Gatte, nebst 7 erwachsenen Kinder:
Johann, Andreas, Peter, Leo, Mathias, Albert, Söhne.
Elisabeth Feil, Tochter, nebst Schwiegersohn.

Gestorben: Joseph Stadler, geliebter Sohn von Charles H. und Margarethe Stadler, im Alter von 6 Jahren und 4 Monaten. Beerdigung am Donnerstag um 9 Uhr Vormittags vom Trauerhause, 219 S. Hamlin Ave.

Trierscher Unterstützungs-Verein.

Um es allen Trierern oder den Trierer Eltern Geborenen zu erleichtern, in den Verein aufgenommen zu werden, wurde beschlossen, das Eintrittsgeld auf $1 während 6 Monate zu ermäßigen. Anmeldungen nimmt entgegen der Präsident Joh. Stefgen, 970 Lincoln Ave., und Schatzmeister Ph. Kranner, 792 Southport Ave.

Am Sonntag, den 22. Juli, findet unser großes Picnic des Vereins statt in Hords Grove, Ecke Belmont und Clybourn Aves. Achtungsvoll

fami Das Komite.

Unserm

John Schlehs

zu seinem 39sten Geburtstage ein dreifaches Hoch, daß die ganze Clybourn Avenue dabei erbebt. Ob er sich auch was merken läßt? T. F. P.

Wer Erbschafts- und Vollmachtsachen in Deutschland zu besorgen hat, ebenso wer Geld auf Grundeigenthum ausleihen oder wer 1. Klasse Hypotheken kaufen will, wende sich an
Anton Boenert,
Generalagent, Rechtskonsulent u. Notar,
84 LA SALLE STR.

Wirthe, aufgepaßt!

Die Bar für das Picnic des Südseite Schwäbischen K. U. Verein, welches am Sonntag, den 24. Juni 1894, in Heitmanns Grove, 51. und Ashland Ave., stattfindet, soll am

Samstag, den 9. Juni,

Abends 8 Uhr, in der Vereinshalle, 53. Str. und Ashland Ave., an den Meistbietenden versteigert werden. Der event. Pächter hat eine Kaution von $50 zu hinterlegen. Das Picnic-Komite.

Die Firma
Benzli & Zahn Co.,
incorporirt am 26. Februar 1892,
hat ihren Namen in
Charles A. Zahn Co.
umgeändert und wird unter diesem Namen das Geschäft
in der bisherigen Weise fortführen.
Charles A. Zahn Co.
1095 Milwaukee Ave. fami

Alle
Kleider
für Herren und Knaben müssen für
halben Preis
verkauft werden. Sie brauchen nicht viel baares Geld zu haben, da wir auf
CREDIT
verkaufen und ohne Bürgschaft.
Auch Damen-Jackets, Capes, Uhren, Diamanten u. s. w.
auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.



208 STATE STR.,
Abends offen. zweiter Flur.

Rette Dich!
JOHANNISTRIEB
ein goldenes Buch für Alle, die durch Jugendverirrungen den Keim des Todes in sich tragen und durch Sorglosigkeit ihre Lebenszeit trostlos vertrauern müßen. Zusendung gratis gegen Retourmarke durch
R. MOHRMANN & CO.,
44 N. Clark Str., Room 5.

THEO. SCHWENGEL,
747 WELLS STR.,
Familien-Eingang 10 Lincoln Ave.
Importirte und hiesige Biere, etc.
Sonntags reguläres Dinner 50c.
Steaks, Chops u. Delikatessen Spezialität

VERLANGT: BOARDERS!
Schöner Platz.—Raten: 75c per Tag; $3.50 per Woche.—Akkomodation für einen, zwei oder mehr Tage. Der Platz ist auch sehr geeignet für Familien- oder Gesellschafts-Picnics, schattige hübsche Lage, alle Bequemlichkeiten. Frisches Bier und Weine geliefert, wenn gewünscht. Nehmt die Alton-Eisenbahn nach WILLOW SPRINGS. Wegen weiterer Auskunft wendet Euch an GEORGE WEGERS HOTEL, Willow Springs.

BARLOW'S INDIGO-BLAU.
Das Familien-Waschblau. Immer verläßlich.
Zu verkaufen hauptsächlich bei Grocers.
D. S. WILTBERGER,
No. 233 Nord 2. Str.. Philadelphia. Pa

Vergnügungs-Wegweiser.

Chic. Opera House—Aladins Wunderlampe.
Columbia—Sowing the Wind.
Empire—Vaudeville.
Haverly's Theater—Charley's Aunt.
Schiller Theater—Der Veilchenfresser.

Die Spielhöllenfrage.

Im Allgemeinen wird von Jedermann bedingungslos zugestanden, daß die Verwaltung einer Großstadt gar keine so einfache Sache ist, und im Besonderen wird anerkannt, daß die Spielhöllen und das gesellschaftliche Uebel einen der schwierigsten Punkte bilden. Auf der einen Seite wird vollständige Unterdrückung oder richtiger Ausrottung der Spielhäuser und Assignationshäuser gefordert, d. h. eine rastlose Verfolgung der Menschen, die von Spiel und Laster leben, und auf der anderen Seite wird erklärt, daß eine Ausrottung unmöglich ist, und gewaltsame Unterdrückung nur Schaden bringen könne. Letztere Behauptung wird nicht zum Wenigsten von erfahrenen Männern verfochten, welche die Verhältnisse gründlich kennen und sich der Schwierigkeiten, die sich dem eifrigen Reformator auf diesem Felde bieten, wohl bewußt sind.

Der Polizei-Inspektor Alexander Williams von New York mag in moralischer Beziehung hinter vielen der frommen Herren weit zurückstehen, die am liebsten Feuer und Schwert anwenden möchten zur Ausrottung der Spieler u.s.w., an Erfahrung und Kenntniß der einschlägigen Verhältnisse ist er ihnen jedenfalls überlegen. Und er ist einer der eifrigsten Verfechter der Theorie, daß es besser ist, in einer Großstadt dem Laster gewisse Zugeständnisse zu machen, als eine gänzliche Unterdrückung zu versuchen. So lange der Amerikaner spielen will, so lange wird er auch Mittel und Wege finden, seiner Spiellust zu fröhnen, sagt Inspektor Williams, und wenn er nicht öffentlich spielen kann, thut er's in Hinterzimmern, in Kellern, ja, auf dem Dache des Hauses, wenn's sein muß. Wir müssen mit dem Uebel rechnen, und da ist es viel besser, es zu gestatten und uns dadurch die Kontrolle zu ermöglichen, als es zu verbieten und es dadurch unserem Machtbereich zu zu entrücken. Kurz, Williams ist zu Gunsten einer Lizensirung des Lasters, um dadurch eine Konzentrirung auf eine gewisse Gegend und somit Beaufsichtigung möglich zu machen.

Aehnlich wie Williams denken hohe Polizeibeamte in Philadelphia und anderen großen Städten, und die gleiche Denkart durfte man, nach den bestehenden Verhältnissen zu urtheilen, auch bei den maßgebenden Personen der betreffenden Behörden Chicagos voraussetzen. Die Spielhöllen und das Laster machen sich breit in vielen Straßen nahe dem Geschäftstheil der Stadt, und sie blieben anscheinend so ohne jede Belästigung seitens der Behörden, daß man glauben konnte, diese hätten sich der Williams'schen Theorie angeschlossen. Das scheint aber nicht so zu sein, wenigstens hat man, wenn es so ist, auf der einen Seite nicht den Muth, sich offen dazu zu bekennen, während auf der anderen Seite — eine nur durch diese Aengstlichkeit möglich gewordene Folge — das Blühen und Gedeihen der Spielhöllen und des Lasters in unserer Stadt korrupten Ursachen zugeschrieben wird.

Mayor Hopkins ist der erste Verwaltungsbeamte der Stadt, und er weiß auch ganz genau, was in der Welt vorgeht; er kennt S. Clark Str. und Custom House Place, und wenn er trotzdem nicht einschritt, so mußte man annehmen, daß er es vorzog, das Uebel auf einen verhältnißmäßig kleinen Raum zusammengezogen zu sehen und es hier überwachen zu lassen, statt es auseinanderzusprengen und zu veranlassen, daß es die ganze Stadt durchseuche. Diese Denkart würden vielleicht viele Leute für unrichtig halten, aber sie hat immerhin eine Berechtigung. Nun erklärt der Mayor aber in einem „Interview", er wisse wohl, daß die öffentlichen Spielhöllen u.s.w. existiren, aber er habe nichts damit zu thun. Der Polizeichef sei der Mann dazu! Es ist zu bedauern, daß sich der Mayor auf diesen Standpunkt stellt. Die Bürger wissen sehr wohl, daß er die Macht hat, den Haufen Wegelagerer auseinanderzusprengen, der sich sogar in der Nähe der City Hall eingenistet hat. Wenn er es nicht thun will, so sollte er wenigstens nicht die Verantwortlichkeit ablehnen.

Da eine Grand öffentlich erklärt hat, daß die professionellen Spieler von der Polizei geradezu „beschützt" werden, und daß dieser Schutz ein erkaufter ist, so ist es die Pflicht des Mayors Hopkins, sich einmal ernstlich darum zu kümmern, wie sein Polizeichef die Spielhöllenfrage u.s.w. behandelt, und dem Publikum einige Aufklärungen zukommen zu lassen. Je schneller diese kommen, desto besser.

Justiz mit der Heuwaage.

In Des Moines hatte kürzlich ein 14jähriges Negermädchen Namens Myrtle Bratton von dem County-Armenpfleger eine Anweisung auf Lebensmittel im Werthe von $1.50 zur Unterstützung ihrer armen Mutter und Geschwister erhalten. Sie änderte den Betrag auf $2.50 ab und wurde dafür von Richter Balliet in Des Moines wegen Fälschung zu sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt.

In einem Artikel der „Cedar Rapids Gazette", betitelt: „Hay Scale Justice", wird ob dieser Gewaltthat dem Herrn Richter in unverblümtester Weise die Wahrheit gesagt. Das Blatt erklärt, daß der Richter für diese Art von Gerechtigkeits-Verzapfung eine lederne Medaille, zwei Zoll breit und vier Fuß lang, verdiene. Die Ueberreichung sollte durch einen handfesten Menschen erfolgen, welcher zugleich einen Schönheitssinn für die Dekorirung eines langen Menschenrückens hat. Dann heißt es weiter:

„Solche Schändlichkeit verdient die allerschärfste Zurechtweisung. Dieser Richter würde schwerlich einem reichen Manne, der eine Bank gebrochen hat, mehr als ein Jahr Gefängniß geben. Aber jenes Mädchen war schwarz, und es war arm, darum verdiente es keine Rücksicht, als es sich widerrechtlich einen Dollar verschaffte. Dies geschah in demselben Staat, wo Doc Hutchins seine Fleischerrechnungen mit Postmarken aus der Staatskasse bezahlte und darauf als Kompliment für seine Rechtschaffenheit, als Sekretär des Staatssenats gewählt wurde! Es war in derselben Stadt, wo ein Mann, der die Wittwen von Unionskämpfern um 30 Prozent ihrer Pensionen betrog, im Gouverneurssessel des Staates sitzt, und der von dem Volke sogar derartig ausgezeichnet wurde, als dasselbe seine Praktiken kannte. In dieser Stadt der Moral wird ein armes Mädchen auf sechs Monate in's Zuchthaus geschickt wegen einer Fälschung um die große Summe eines Dollars Countygeldes. Das ist Justiz mit der Heuwaage ausgemessen, und mit Nachdruck. Wie muß die Brust der Bürger von Des Moines schwellen vor Stolz, wenn sie daran denken! Wie muß eine Kommunität, welche einen Frank Pierce hervorbrachte, sich gehoben fühlen über diesen Triumph von Recht und Ordnung! Polk County, welches Zehntausende von Dollars an die Erpresser der Wirthschaften und ähnliches Gesindel bezahlt hat, darf sich nicht von einem hungrigen Negermädchen um einen Dollar beschwindeln lassen! Solch schweres Verbrechen kann nicht durch ein paar Tage Einsperrung unter Aufsicht der Polizei-Matrone gesühnt werden — wenigstens nicht in Des Moines, welches sich bis vor ein paar Tagen rühmte, „die größte Stadt in der Welt ohne eine Schankwirthschaft" zu sein. Solch ein Urtheil ist eine Schmach für den Staat, und es wäre nur interessant zu wissen, ob der gerechte Richter niemals in seinem Leben absichtlich für einen Dollar Unrecht gethan habe. Wir wissen nicht, wer dieser Richter Balliet ist, von wannen er kommt, oder zu was für einer Politik er sich bekennt; wir wissen in der That nichts von ihm, aber sein Urtheilsspruch genügt, um den Charakter eines Menschen in seiner Stellung zu würdigen. Wenn er ebenso unwissend ist, wie er unvernünftig ist, so hat er kein Recht, auf der Richterbank zu sitzen oder irgend ein anderes Vertrauensamt in Amerika zu bekleiden. Er sollte nach Bornu, nach dem Herzen des Sudan gehen, und sich um die Erwählung in's Obergericht eines Landes bewerben, wo Negerkinder als Hausthiere betrachtet werden. Aber in einem zivilisirten Lande ist für ihn kein Platz."

Waldmeisters Verwandschaft.

Wer kennt es nicht, das kleine, hellgrüne Kräutlein mit den sternförmig gestellten Blättern, das so feinen Duft entsendet und uns den schönen Trank, den „Maitrank" liefert. Im Waldesschatten gedeiht's gar prächtig, da bringen ihm Elfen und Zwerge den milden Wohlgeruch, um die großen Menschen zu erfreuen. Es gibt Leute, die mit einem besonders feinen Riechorgan ausgestattet sind. Wie der Tonkünstler drei, vier gleichzeitig angeschlagene Töne deutlich auseinander zu halten versteht, so merken diese Riechkünstler den Duft des Waldmeisters auch dort, wo es gar keinen Waldmeister gibt. Ist z. B. eine Wiese des Morgens gemäht, und geht der Riechkünstler Mittags daran vorüber, so zieht er die Nase und schwört Stein und Bein, daß Waldmeister in der Nähe ist. Und doch ist's nicht so.

Ein kleines, unscheinbares Gras, Ruchgras genannt, foppt und neckt ihn. Im Sterben haucht es den so wohl bekannten Duft aus, der frischem Heu so eigen ist. Vor langen, langen Jahren war es Sitte, daß die Hausfrau im Wäscheschranke einige große schwarze Bohnen aufbewahrte. Das waren Tonkabohnen. Auch sie haben Waldmeisters Geruch, freilich in viel, viel stärkerem Maße. Doch das sind nur geistige Verwandte.

Viel bekannter sind die leiblichen Verwandten. Da ist z. B. das Labkraut, das äußerlich einige Aehnlichkeit mit unserem Waldmeister hat und gerade jetzt an Wegen und Rainen seine großen dottergelben Blüthenstände geöffnet hat. Es duftet süß, wenn auch nicht so fein, wie Waldmeister. Labkraut heißt es, weil sein Saft die Milch gerade so zum Gerinnen bringt, wie Kälberlab. Es heißt auch „Unser lieben Frau Bettstroh", weil die Landleute glauben, daß Maria aus diesem Kraut sich ihr Lager und für das Christkindlein das Wiegensäcklein bereitet habe, weshalb denn dies Kraut auch wohl zum untadelhaften Krautwische oder Weihbunde gehört, welches am Feste Marie-Krautweihen in katholischen Kirchen geweiht wird. In Schweden sammelt man die Wurzel dieser Pflanze und benutzt sie zum Gelbfärben.

Recht ein Gegensatz dazu ist der Teufelsdraht, auch Klebkraut genannt, der in Hecken und Gebüschen wuchert und seine Früchte Jedem anhängt, der ihm zu nahe kommt. Eine andere Verwandte ist der Krapp, auch Färberröthe geheißen, dessen Wurzel einen prächtigen rothen Farbstoff liefert. Früher wurde er medizinisch gegen Knochenkrankheiten und Bleichsucht verwendet. Die Wurzel färbt so intensiv, daß bei längerem innerlichen Gebrauch Milch, Knochen und Schweiß roth gefärbt werden. Aus ihr wurde 1856 zuerst von Leonhardi die Alizarintinte hergestellt.

Noch viel bekannter sind nun aber einige ausländische Verwandte des Waldmeisters. Da ist zunächst der Kaffeebaum zu nennen, dessen Früchte uns das unentbehrliche Morgengetränk liefern. Dann sind die Chinarindenbäume, deren Rinde das unschätzbare Chinin enthalten, nahe Verwandte des Waldmeisters. Die stolze, kalte wohlriechende Gardenie gehört ebenfalls hierher. Aber auch Farbpflanzen verschiedener Art finden sich unter der ausländischen Verwandtschaft, wie die Färbermorinde, deren Wurzel zum Gelbfärben benutzt wird, die Oldenlandie, welche das zum Rothfärben der Baumwolle dienende Chayavar oder Ghe liefert, die Condaminee, deren rothe Rinde zum Färben dient, der Blendreng, der ein dem Mahagoniholz ähnliches Möbelholz hat. Die schlimmste Verwandte des Waldmeisters aber ist die Ipecacuanha, deren gänsekieldicke, höckerig geringelte Wurzel eins der sichersten Brechmittel liefert.

Ein dekorirter Hund.

In der letzten Generalversammlung des Pariser Thierschutzvereins gelangten nicht weniger als 719 Preise und Prämien zur Vertheilung, darunter auch an die bekannten Schriftsteller Guy Tomel vom „Journal des Debats" und Oscar Metenier. Die Ehren des Tages heimste aber entschieden ein prächtiger Neufundländerhund, Sultan, ein, dem der Verein ein „Ehrenhalsband" verlieh. „Sultan", heißt es in dem Berichte, „ist kaum vier Jahre alt, äußerst zahm und der Spielkamerad der Kinder des Viertels. Allein mit einer außergewöhnlichen Kraft ausgestattet und von seinem Herrn wunderbar dressirt, vollbringt er auf ein Zeichen desselben Handlungen der Hingebung und des Muthes. Er hatte ein Dieb festgenommen, ein anderes Mal einen Mörder aufgehalten; 1893 rettete er ein elfjähriges Kind, das in der Marne zu ertrinken drohte; am 9. April 1894 rettete er einen Mann, der sich in selbstmörderischer Absicht vom Pont-Neuf in die Seine gestürzt hatte. Sultan ist bereit, von Neuem anzufangen. Das Ehrenhalsband, das der Verein „Sultan" anlegt, wird in dieser Versammlung, in der so viele Menschen für ihre Verdienste um die Thierwelt belohnt werden, zeigen, daß „Sultan" sich um die Menschheit wohlverdient gemacht hat." Als der Präsident aber dem Laureanten das Halsband anlegen wollte, war dieser verschwunden. Gleich allen Helden, bemerkte der Präsident, ist auch Sultan überaus bescheiden.

STADTRATH KARLSBAD

Warnung.

Das Publikum wird vor gewissenlosen Händlern gewarnt, die gewöhnliches Glaubersalz, oder eine Mischung von gewöhnlichem Seidlitz-Pulver als „Karlsbader Salz", „Sprudel-Salz", „Deutsches (German) Salz", „Künstliches Karlsbader Salz", oder „Improved Karlsbader Salt", und unter vielen anderen Bezeichnungen zu verkaufen suchen, unter der Anpreisung, daß „diese ebenso gut" seien, wie die echten Produkte von Karlsbad, welche direkt aus den weltberühmten Quellen gewonnen werden.

Dies beruht nur auf einer Täuschung des Publikums des größeren Verdienstes wegen, den der betreffende Händler an diesen Fälschungen macht. Ist künstlicher Wein so gut wie echter? Würde irgend Jemand wissentlich künstlichen Wein dem natürlichen Saft der Reben vorziehen? Warum denn sich von diesen Fälschungen hinterführen lassen, speziell wenn die Gesundheit dabei in Frage kommt! Die natürlichen Produkte der Quellen von Karlsbad enthalten Bestandtheile, die künstlich nicht hergestellt werden können. Seit Jahrhunderten sind die Wässer von Karlsbad wegen ihrer Heilwirkung bei Krankheiten der Leber, Nieren und des Magens rühmlichst bekannt.

Das echte Karlsbader Sprudel-Salz wird direkt aus der Sprudelquelle unter Leitung der Stadtgemeinde Karlsbad gewonnen, und durch deren Agenten für die Vereinigten Staaten, die Eisner & Mendelson Company, New York, verkauft. Jede Flasche des echt importirten Wassers und Sprudel-Salzes muß obigen Stadtsiegel, sowie die Unterschrift der Agenten „Eisner & Mendelson Co., 152—154 Franklin Str., New York", auf der Etikette haben. Zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.

—1sp **Der Stadtrath: Karlsbad.**

Speziell für **Donnerstag.**

Au Bon Marché
THE CHEAP STORE
N.W. CORNER STATE & MONROE STS. — FORMERLY OCCUPIED BY LYON & HEALY.

...Leset unsere Preise...

Waschbare Kleiderstoffe

200 Stück feine Satine, schwarzer Grund, gemustert in schönen Farben, werth 15c—Donnerstag-Preis...(Yard) 5c

160 Stück Challies, schwarzer Grund, mit Heliotrop-Figuren Donnerstag-Preis...(Yard) 5c

400 Stück französische Pongee u. Satines, schwarzer Grund, gewählte neue Entwürfe, werth 25c, Donnerstag-Preis...(Yard) 15c

5 Kisten Toile du Nord Ginghams—Donnerstag-Preis...(Yard) 7c

Seidenstoffe.

200 Stücke Seide-Moire, in allen Schattirungen, werth 50c—Donnerstag-Preis...(Yard) 29c

98 Stücke Surah-Seide, in allen Schattirungen, nie unter 75c verkauft—Donnerstag-Preis...(Yard) 39c

50 Stücke ganzseidene schillernde Taffetas, regulärer Preis 85c—Donnerstag-Preis...(Yard) 49c

100 Stücke schillernde Surahs, in allen neuen Combinationen—Donnerstag-Preis...(Yard) 59c

Donnerstag Verkauf. — Au Bon Marché THE CHEAP STORE N.W. CORNER STATE & MONROE STS. FORMERLY OCCUPIED BY LYON & HEALY. — Donnerstag Verkauf.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein starker Junge an Brod, einer der schon an Brod gearbeitet hat, vorgezogen. 2742 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein guter Vorbügler an Röcken. 186 W. North Ave.

Verlangt: Calsominer. Nur ein guter für guten Lohn möge adressiren: L 99, Abendpost.

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer um Pferde zu beschlagen, Frischeingewanderter vorgezogen. 1041 N. Leavitt Str.

Verlangt: Bäcker, ein Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 1205 N. Western Ave.

Verlangt: Ein junger Barbier, der ein Jahr im Geschäft war. 10192 Winston Ave., Washington Heights, Phil. Kraemer. mdo

Verlangt: Erster Klasse Silber-Plattirer an Hohlwaaren, andere brauchen nicht vorzusprechen. Foster, 172 E. Madison Str.

Verlangt: Ein Junge um in der Bäckerei zu helfen; nur ein solcher, welcher etwas davon versteht, braucht sich zu melden. 940 Armitage Ave., nahe Kedzie.

Verlangt: Junger Barbier. $5 die Woche. 62 Wells Str.

Verlangt: Zwei Bäcker, nur gute Bencharbeiter brauchen sich zu melden. 170 Willow Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 18 bis 20 Jahren, als Waiter behilflich hinter der Bar. 192 Madison Str., Harlem, Cook County, Jll.

Verlangt: Junger Mann um sich im Weingeschäft nützlich zu machen; muß englisch sprechen können. 1168 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Pasters. Union-Leute. 398 Webster Ave.

Verlangt: Netter junger Mann als Porter und Waiter. 175 Clybourn Ave.

Verlangt: Holzdrechsler. M. Schultz Cabinet Company, Morgan und Superior Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloon-Arbeit. 437 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, welcher Lust hat das Barbier-Geschäft zu lernen. 3013 Archer Ave. bw

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu helfen. 795 Madison Str. dmi

Verlangt: Ein junger Butcher. 559 29. Str. dmi

Verlangt: Agenten. Wollt Ihr Geld machen, so sprecht vor: 315 Dearborn Str., Manhattan Bldg., Zimmer 418, und Ihr bekommt dauernde Beschäftigung bei dem blühenden Bau-Verein The Midland Building & Loan Association. Salair und Commission für den richtigen Mann. 4julw

Verlangt: Drei gute deutsche Männer. Ganzen Sommer Arbeit. Guter Lohn. 181 W. Madison St., Zimmer 211. 1julw

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke. A. Eichlers Verlagsbuchhandlung. 140 Wells Str. 3ma,3m

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Noch einige gute Canvassers, Herren und Damen, um unsere Schutzmittel gegen Blättern zu verkaufen. Großer Verdienst und kleines Kapital. Columbia Chemical Co., 89 Dearborn St., Zimmer 23. mdmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erste und zweite Maschinenmädchen an guten Shopröcken, auch zwei gute Handmädchen zum Finishen und Basten. 225 W. 18. Str.

Verlangt: Zwei Sängerinnen. „Alt Wien", 62 Wells Str.

Verlangt: Gute erfahrene Direktrice an Damen Muslin-Unterkleidern, sowie gute Operators; gutes Gehalt; stetiger Platz; Arbeit wird auch ausgegeben. 215 E. Van Buren Str., Zimmer 66.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 49 Emma Str.

Verlangt: Zwei fesche Kellnerinnen im Puck, Ecke Randolph und Dearborn Str. 4julw

Verlangt: Frauen und Mädchen um künstliche Haar-Arbeit zu erlernen; leicht viel Geld zu verdienen; nur kurze Gelegenheit. Fr. Hirschfeld, Prof., 429 Sedgwick Str. 4jlw

Verlangt: Handmädchen an Shopröcken. 203 Washburn Ave. —do

Verlangt: Zwei Maschinen-Mädchen an Linings zu nähen an Shopröcken, mit Dampfkraft. 639 Morgan Str. dmi

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin für Wittwer mit zwei Kindern, eine welche nähen kann, vorgezogen. Adresse F 68, Abendpost.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 16—17 Jahren für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 221 Larrabee Str., oben.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 424 Ashland Blvd., Flat C.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 158 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 513 N. Clark Str., Store.

Verlangt: Gutes sauberes deutsches Mädchen zur Aufsicht für zwei Kinder und leichte Hausarbeit. Referenzen verlangt. 263 W. Madison Str. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei zwei Personen. 1027 Lincoln Ave. Millinery Store.

Verlangt: Junges Mädchen findet gutes Heim in einem kleinen Haushalt. 1247 Southport Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. W. Papp, 1424 Diversey Str.

Verlangt: Eine gesunde Schenkamme. 3317 Calumet Ave.

Verlangt: Junges Mädchen um Kinder aufzupassen und der Frau zu helfen. 3305 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und Nähen; guter Lohn. 4541 Greenwood Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3406 State Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, 14—15, um auf ein Kind aufzupassen. Adresse: 450 W. 15. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Guter Lohn. 871 Walnut Str., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das waschen und bügeln kann, nur eine kleine Familie. 952 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 259 Wells Str., Cohn.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 216 Evergreen Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Steriger Platz. Kleine Familie. Vorzusprechen 4614 Wentworth Ave., im Store. mdo

Verlangt: Gute Köchinnen sowie Hausmädchen finden gute Stellen. Mrs. Höfle, 387 33. Str., nahe State Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. 6julmt

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 181 W. Lake Str. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gute einfache Küche; kleine Familie. 545 W. Monroe Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit; muß Erfahrung haben. 3427 S. Park Ave. —fr

Verlangt: Ein gesetzter deutscher Mann mit gutem Einkommen sucht eine deutsche Haushälterin.— Man spreche 7 Uhr Abends vor. 235 45. Str., hinten, im zweiten Stock. Man frage nach Wilhelm Gordan.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 12—15 Jahren zur Mithülfe in der Wirthschaft bei zwei Leuten auf dem Lande. Offerten nebst Lohnansprüche S., Box 44, Bowmanville, Cook Co., Jll.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Fuß, 210 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen. Nr. 7 Crilly Place, eine Straße westlich von Wells und Eugenie Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen bei Privatleuten. 3747 Armour Ave. dmi

Verlangt: Eine gute Hotel-Köchin. 176 Adams Str. dmi

Verlangt: Sofort, ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 276 Fremont Str., 2. Flur. dmi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 323 Ogden Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — Guter Lohn. 767 N. Clark Str. dmi

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 21mailmt

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut, 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. 10ma,1m

Verlangt: 587 Larrabee Str., Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit, für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften werden gut und schnell bedient. Telephon: North 612. 25ap3m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 1913 State Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 18alj

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen; muß waschen und bügeln können. Empfehlungen verlangt. Sprecht vor um 7 Uhr Abends. 624 Washington Blvd. bw

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: 100 gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser, Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 S. Halsted Str. Scholls. 14malm

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln in Privatfamilie, woselbst noch ein zweites Mädchen gehalten wird. 3626 Prairie Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 3522 Indiana Ave.

Verlangt: Drei Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 279 Wells Str.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können und Kinder gern haben. Nachzufragen 286 S. Clark Str., Laden.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Kaufmann, 1½ Jahre im Lande, sucht Stelle als Grocery-Clerk. Adresse: S 79, Abendpost.

Gesucht: Guter Feuermann oder Watchmann sucht Platz, bei Tag oder Nacht; hat gute Zeugnisse. Adr.: S 65, Abendpost. mdo

Gesucht: Ein fleißiger Mann von zwanzig Jahren sucht eine Stelle als Porter im Saloon oder andere Beschäftigung. Zu erfragen 186 S. Clark Str., The Germania.

Gesucht: Ein zuverlässiger Mann wünscht eine Stellung; kann Kaution stellen. Adresse: F 58, Abendpost. mido

Gesucht: Ein Mann, 30 Jahre alt, sucht Stelle in Bäckerei oder Saloon-Arbeit; beste Referenzen. Adresse: S. 71 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Kleidermacherin wünscht Arbeit außer Hause. 344 22. Str. dmi

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause zu nehmen. 36 Grove Court. dmi

Gesucht: Wäsche in's Haus. 246 Rumsey Str. —mi

Gesucht: Eine Frau sucht Wasch- und Schrupp-plätze, nimmt auch Wäsche in's Haus. 573 Throop Str., oben, hinten.

Gesucht: Drei gute Kleidermacherinnen, welche in Paris und Deutschland praktizirten und hier frisch eingewandert sind, begehren einzutreten. Adresse: 143 Illinois Str., Mr. Germser. mdo

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Hausreinigen. 208 Blackhawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Eine Frau wünscht Familienwäsche in's Haus zu nehmen. 140 Burling Str. mdo

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit oder allgemeine Hausarbeit. 418 Jackson Blvd., hinten, bei August Hagedorn.

Gesucht: Deutsche Wittwe möchte die Führung eines Haushalts übernehmen. Näheres 333 Wells Str.

Gesucht: Eine anständige Frau wünscht eine Stelle als Lunchköchin. 189 Hudson Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 184 Clybourn Ave., hinten, unten.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $160 für ein gutes Schneidergeschäft; Partner tritt aus. Adresse: F 65, Abendpost. 31mailw

Verlangt: Ein deutscher Partner mit etwas Kapital für eine gut gehende Druckerei, die sich einer bedeutenden Patronage erfreut. Derselbe muß Buchdrucker von Fach sein, da der jetzige Eigenthümer die Interessen des Geschäftes nach auswärts vertritt. Seltene Gelegenheit für den richtigen Mann. Nähere Auskunft ertheilt Wm. Hornick, Z. 61, 119 Dearborn Str. —fr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Zither, sehr billig. 1556 School Str.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel von 20 Zimmern; sehr billig. 916 Duning Str. 30ma,misamolmt

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 159 Milwaukee Ave., nahe Halsted. Union Store Fixture Co. 22aglj

Zu verschenken: Ein Featherstone Duke oder Duchess Bicycle. Wegen Einzelheiten sprecht vor bei: Hermann Alschuler, 749 Lincoln Ave. 5junlmt

Saloon-, Store- und Office-Fixtures, Wall Cases, Show Cases, Counters und Shelving, sowie alte Fixtures gekauft und verkauft. 353 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave.. M. B. Schmidt. 1jnbw

Neue Maschinen, allerbeste Fabrikation, vollständig mit Zubehör neuester Art, garantirt für 5 Jahre, $5.00, $10.00, $15.00, $25.00. Zimmer 27, 209 State Str., Ecke Adams. bw

Zu verkaufen: Alle Sorten Showcases. Reparaturen ausgeführt. 110 Sigel Str., nahe Wells Str., Herwig. 7ap—21jn

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str.. Abends offen. bw

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein lediger, alleinstehender Mann, 37 Jahre alt, hat kein Geschäft, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe im Alter von 25 bis 35 Jahren. Adresse mit Angabe der näheren Verhältnisse unter S 53, Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, Mitte der Zwanziger, wünscht wegen Mangel an Damenbekanntschaft mit einem jungen Mädchen oder Wittwe bekannt zu werden. Zweck: bei gegenseitiger Neigung Heirath. Etwas Vermögen erwünscht, da derselbe in kurzer Zeit ein Geschäft übernehmen muß. Offerten unter: Box 33, Jefferson, Jll.

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein gelber St. Bernhards Hund. — Kennzeichen: Eingebogener Vorderfuß. Abzugeben gegen Belohnung 1314 Oakdale Ave., Lake View.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, sofort wegen Krankheit; gegenüber Ogdens Grove. Näheres 403 Clybourn Ave. —do

Zu verkaufen: An der Westseite, Saloon, billig, wegen Krankheit. Offerten: L. 69, Abdp. 2jnlw

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein gutgehender Saloon mit Lizens, zwischen Fabriken; 6 Wohnzimmer, alles in bester Ordnung. Nachzufragen 121 N. DesPlaines Str. 4julw

Zu verkaufen: Spottbillig, Hotel. Geld zu verleihen, 6 Prozent; keine Commission. R. 8, 63 bis 68 N. Clark Str. mdmi

Zu verkaufen: Billig, ein sich gut bezahlendes Boardinghaus, wegen Sterbefall. Joseph Jochum, 67 North Ave. mdmi

Zu verkaufen: Gegenüber zwei Schulen und Kirche, Candy-, Confectionery-, Zigarren-, Tabak- und Schul-Store, verbunden mit Laundry und Schirmreparatur; sehr billig wegen Abreise. 348 W. Chicago Ave

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus und Restaurant, billig; Zimmer alle besetzt; Lease; gutes Geschäft. Nachzufragen 307 Fifth Ave.

$250, theilweise an Zeit, kaufen feines Confectionery- usw. Geschäft und Eiscream-Parlor, neue Patent-Soda-Fontaine, elegante Einrichtung; gut gelegen, bei großer Schule. Miethe mit drei Wohnzimmern nur $15. Dies ist der größte Bargain in Chicago. 832 W. Indiana Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Barbiershop wegen Abreise; billig gegen Baar. Offerten L. 72 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Schuhreparatur-Shop mit Einrichtung. 5308 Princeton Ave. mdfr

Zu verkaufen: Ein kleiner Grocery-Store und 4-Kannen-Milchgeschäft; $10—$12 Einnahme im Store per Tag., Englewood. F. 61 Abendpost. mdfr

Zu verkaufen: Zu irgend einem Preis, zum Fortnehmen, vollständiger Grocery-Store mit großem Waarenvorrath und eleganter Einrichtung, alles im Ganzen oder einzeln; kommt sofort wenn Ihr billig kaufen wollt. 349 W. Taylor Str.

Zu verkaufen: Milch-Route, 5 Kannen, gutes Pferd und Wagen; an der Westseite. Vorzusprechen bei Gloves, 80 Dearborn Str., Zimmer 10.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, ein guter Schneider-Shop. Sehr billig. 96 Wade Str., nahe Noble und Milwaukee Ave. —fr

Zu verkaufen: Wall Paper und Paint Store. Westseite. Gute Lage. Wegen Aufgabe des Geschäftes. Adresse: L 100, Abendpost. mifrsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 5. Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der Abendpost. um

Zu vermiethen: Halber Store. 170 North Ave. mdmi

Zu vermiethen: Großes Basement und vier Frontzimmer. 140 Augusta Str.

Zu vermiethen: Ein schönes 6-Zimmer-Flat mit Badezimmer. 950 Rebecca Str., nahe Douglas Park. mido

Zu vermiethen: 838 Congreß Str., hinten, 5-Zimmer-Cottage in gutem Zustande, billig an guten Miether.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders. 644 Blue Island Ave. 31mi7t

Zwei Anständige Boarders finden gute Board und gutes Heim. 565 W. 12. Str. mdmi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 193 E. North Ave. dmi

Zu vermiethen: Möblirtes und Schlafzimmer an zwei Mädchen. 684 N. Ashland Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer an einen oder zwei anständige Männer. 160 Orchard Str.

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Zimmer, gute Nachbarschaft, Gas, Bad. 175 Rush Str. midosa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an ein oder zwei Herren, bei einer Privatfamilie. 471 Wells Str., erste Etage.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für zwei stetige Herren, eine Woche frei. 681 Larrabee Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

The Metropolitan Sanitarium für Frauen, 286 W. Adams Str.

Bestes Heim in der Stadt für Frauen vor und nach der Entbindung; private Zimmer. Mütterliche Pflege und ausgezeichnete ärztliche Behandlung. Weibliche Leiden und Unregelmäßigkeiten geheilt.— Consultation und Rathertheilung frei. Das Sanitarium ist umgeben von schönen Rasenplätzen. 29malj

Privatheim für Damen während und nach der Entbindung. Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Mrs. Becker, Dr. der Geburtshülfe, 512 Noble Str., nahe Milwaukee Ave. 31milmt

Northwestern Dental Infirmary, 510 Chicago Opera House. Zähne gezogen ohne Schmerzen. 25 Cts. Abends offen bis 8. 27fblj

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Hospital für Frauenkrankheiten, 360 E. North Ave. Mit sicherem Erfolge, ohne Operation werden alle Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode behandelt. 9mailmt

Mrs. Ida Zabel, Geburtshelferin, Sedgwick Str. Nr. 277. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. may23,1mo

Frauen, welche Wochenbett erwarten, finden gutes Heim bei mäßigem Preis vor, während und nach der Entbindung bei geprüfter deutscher Hebamme.— Mary Jänik, 255 Centre Ave. 5junlw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27apbw

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie, Directrice: Mme. Olga Goldzier.
Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.
Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.
Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.
Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei ausgefolgt oder per Post zugesandt.
Wiener Damenschneider-Akademie, 163 State Str., Nordost-Ecke Monroe., Zimmer 76, 77, 78 und 79. 29mzbw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle, u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22ma,bw

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Konstabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. Jacob Kinary, Konstabler. Es wird hier deutsch gesprochen. 17mailmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 12malj 167—169 Washington Str., nahe 5. Av., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager.

Löhne, Noten, Renten, Board Bills, Saloon-Bills, Buchposten und alle schlechten Schulden kollektirt, alle Rechtsgeschäfte gewissenhaft besorgt, keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Schnell und sicher. J. J. Kinnirh, Manager. 15mailmt 154 La Salle Str., Zimmer 15.

Die Germania Musical Union (inkorporirt 12. März 1889), liefert gute Musik für Bälle, Picnics, Hochzeiten, Begräbnisse, usw. Office: 193 W. Division Str und 58 Clybourn Ave.

Ein Baby zu adoptiren in eine Privatfamilie. Vorzusprechen bei M. A. Schmoekel, Nr. 873 W. 12. Str. mdmi

Calsomining, Whitewashing, Plastering. Nr. 203 Blue Island Ave., J. Schüßler. 24mailmt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16jnim

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24mli

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mrs. Duensing, 1522 Milwaukee Ave., kommt ins Haus und lehrt Zuschneiden sehr billig. 9ma,mif,im

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Klassen. Tags und Abends ganzen Sommer. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. Mo,bw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gutes billiges Farmland in Marathon County und im südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin. 65,000 Acker zu verkaufen bei der Wisconsin Valley Land Co., Wausau, Marathon County, Wisconsin. Gutes Hartholz, guter Boden, gutes Wasser, gute Nachbarn, guter Markt für Holz und Getreide, da sich vier verschiedene Eisenbahnen daselbst befinden. Bedingungen: Ein Viertel baar, Rest zahlbar in sieben Jahren. Um nähere Auskunft und freie Landkarten schreibt an die obengenannte Kompagnie oder besser, geht und sprecht mit dem Agent, J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm groß gewachsen ist und auch daher genaue Auskunft geben kann. Der Agent verläßt am 9. dieses Monats diese Stadt; es möchte sich also ein Jeder, wer ihn noch sprechen will, vor der Zeit einstellen. Office im dritten Stock, 1251 Western Ave., Ecke 26. Str. und Ende Blue Island Ave. Office offen von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. Schneidet diese Anzeige aus und hebt sie auf, im Falle Ihr später einmal Land kaufen wollt. 25ma,2w

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 E. North Avenue:

	Preis:
Clybourn Ave., ein 2stöck. Eck-Brickhaus, einschließlich Saloon; ein Bargain.	$9000
Marengo St., Harlem; neues 9-Zimmer-Haus; Lot 50 bei 160; leichte Bedingungen.	2700
Clybourn Ave., 13-Zimmer-Frame-Haus; Lot 50 bei 110; sehr billig.	4200
Fletcher Str., 2stöckiges Frame-Haus und Attic; Lot 25 bei 125.	2100
Halsted Str., ausgezeichnetes Geschäftseigenthum; Lot 25 bei 147; ein Viertel baar.	2500

Ich habe einige Cottages an verschiedenen Plätzen zu sehr niedrigen Preisen; eine kleine Baaranzahlung; Rest in monatlichen Abzahlungen so gering wie die Miethe.

Ebenso Lotten in Mayer & Yondorfs Subdivision, nur fünf Blocks von Humboldt Park, von $550 aufwärts; $50 baar, $10 monatlich.

Lotten in Kemper Bros. High Ridge Subdivision, von $550 aufwärts; $50 baar, $10 monatlich. 28maibw

Zu verkaufen:
Die zwei letzten unserer zweistöckigen Brick-Häuser an Paulina Str., nahe Lincoln Ave.
No. 1935 — Preis $4500, $500 baar.
No. 1971 — Preis $4700, $1000 baar.
Rest $25 monatlich.
Eine Wohnung vermiethet für $16.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str., Zimmer 6—7. smmfr

Größter je gebotener Bargain: Ich kaufte vor 5 Jahren, als das Eigenthum zuerst eröffnet wurde, eine schöne Wohnhaus-Lot in guter Vorstadt, dicht bei der Stadtgrenze. Alle umliegenden Lotten werden jetzt für $500 und aufwärts verkauft. Ich erhielt die meinige für $200. Ich beabsichtige im Süden zu wohnen und verlange nur $300 bei sofortigem Verkauf. $50 baar, wenn Ihr nicht mehr habt; Rest nach Belieben. Adresse: L. 85, Abendpost. —sa

Verschenkt: Ein hübscher, illustrirter deutscher Katalog von Hollywood, der die Lage, Umgegend, öffentlichen Gebäude, Wohnhäuser, Fahrgelegenheiten, u. s. w., zeigt in dieser Königin der Vorstädte Chicagos, wird portofrei an jede Adresse versandt oder an Alle gegeben, die es in der Haupt-Office abholen. — S. E. Groß, 602, 603, 604 und 605 Masonic Temple, State und Randolph Str. 21ma,bw

Mein Vorstadtheim vermiethet sich für $35 monatlich. 1890 kostete es mich $3300; Krankheit in meiner Familie machte einen Klimawechsel nothwendig und ich will dasselbe diese Woche für $2500 verkaufen; ein Zehntel baar und Rest in monatlichen Abzahlungen, welche eine dem Platz angemessene Miethe nicht übersteigen. Schreibt sofort an L. 78, Abendpost. —sa

Muß verkaufen: Billig, schöne Ecklot, 75 bei 134 Fuß, in Porter, Ind., ein Block nördlich von der Hauptstraße, Porter Ave., 5 Minuten von der Stadt Chester entfernt. Nehme ein gutes Pferd und Topwagen mit in Zahlung. Adresse: L 87, Abendpost. —mi

Geht nach Nebraska farmen. Werdet freie, unabhängige Menschen. Bestes Klima, bestes Land, beste Bedingungen. J. J. Kopperl, Einwanderungs-Kommissär für Nebraska, 181 Washington Str., Chicago. 2inow

Zu verkaufen: Lot, 4-Zimmer Haus, großer Stall. 443 School Str., Lake View. 4nlw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association, (inkorporirt), 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co. Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Straße, Engelewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apow

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1. 19mslj

West Chicago Loan Company — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 205, Nr. 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können! Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. — West Chicago Loan Company, Zimmer 205 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str 27dslj

Ehrliche Leute, welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Warenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei Zeimer, 119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11mailj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billigeres Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mailj

Borgt Geld confidentiell von der A. H. Baldwin Loan Co. in Beträgen von $10 bis $10,000. Offices: Chicago Stock Exchange Bldg., Südwest-Ecke Washington und La Salle Str., 4. Flur, Zimmer 414, 415 und 416. 29jalj

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarlehen zum üblichen Zinsfuß. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen. 5 und 6 Prozent. Freudenberg Bros., Nordwest-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str. mijs

$2000 zu verborgen auf erste Hypothek; Privat, 7 Prozent. Nachzufragen 893 W. North Ave., im Store.

Zu verleihen: $1900 und $700; nur gute Nordseite Grundeigenthum-Sicherheit wird berücksichtigt. Offerten S 69, Abendpost.

E. Weiss, Deutsches Pfand- und Leih-Geschäft, Nr. 44 S. Halsted Str.
Das reellste Geschäft der Westseite. Gelder auf Uhren, Juwelen und andere Werthsachen zu leihen. 26mz,3m

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, drei Aschenwagen, Pferde und Geschirr oder 6 Pferde allein. 331 N. Robey Str. 4julw

Zu verkaufen: 2 Pferde, Wagen und Geschirr; sehr billig. 290 Hastings Str. mdmi

Zu verkaufen: Hübsches junges Pferd, vollkommen gesund; auch ein fast neues sehr gutes Surrey. — Eigenthümer muß verkaufen. 596 Wells Str. dmi

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 1799 Milwaukee Ave. dmi

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. Zu erfragen 790 N. Halsted Str. mdo

Muß verkaufen: Zwei Pferde und Pony. Eigenthümer geht aus dem Geschäft. 925 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Expreß-Wagen, oder auch leichter zu vertauschen. 1790 Milwaukee Ave. dmi

Zu verkaufen: Pferd und Buggy. 53 E. Halsted Str.

MON. TUES WED. THUR FRI. SAT. SUN.

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Wenn die Verwendung eines Stücks **Sapolio** jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

Soeben ist von

Schillers sämmtlichen Werken,

welche in der Office der „Abendpost“, 203 Fifth Ave., zum Preise von 25 Cents für den Band zu haben sind,

Der dritte Band

erschienen. Derselbe enthält die vollständige Wallenstein-Trilogie, bestehend aus dem köstlichen Lustspiele

Wallensteins Lager,

und den beiden vortrefflichen Dramen

Die Piccolomini

— und —

Wallensteins Tod.

Unter allen Bühnenstücken, die einen geschichtlichen Hintergrund haben, nehmen diese drei unbestritten den obersten Rang ein. Sie stehen nicht nur auf der Höhe der Dichtkunst, im gleichen Range mit den besten Leistungen der altgriechischen Dramatiker, Shakespeares und Goethes, sondern sie sind gleichzeitig unübertreffliche Sitten- und Charakterbilder. Der schauerliche dreißigjährige Krieg, der Deutschland zu einer Wüste machte und zwei Drittel seiner Bevölkerung vernichtete, steht lebendig vor uns. Wir sehen die wilden Schaaren, welche aus aller Herren Länder zusammen gelaufen waren und inmitten der schrecklichsten Greuel ein lustiges Leben führten. Körperliche Gestalt nimmt auch der Mann an, vor dem selbst der Kaiser zitterte, und der schließlich das Opfer seiner Ehrsucht wurde. Und mitten hinein in dieses Drama von Blut und Eisen hat der Dichter die zarteste Liebesromantik gewoben. Es ist eine Schöpfung, auf die das deutsche Volk stolz sein kann, und die in keinem deutschen Hause fehlen sollte. Zumal dann nicht, wenn die ganze Trilogie in guter Ausgabe mit elegantem Leinwand-Einbande zum Preise von 25 Cents zu haben ist.

Die beiden ersten Bände werden auf Verlangen nachgeliefert.

Band I enthält: Schillers sämmtliche Gedichte.

Band II enthält folgende Dramen: Die Räuber; Die Verschwörung des Fiesco; Kabale und Liebe; Don Carlos.

Jeder Band ist einzeln käuflich, doch empfiehlt es sich, die vollständigen Werke eines jeden großen Dichters anzuschaffen.

Es braucht Niemand zu kaufen, ohne die Bücher vorher besichtigt zu haben, und Coupons brauchen nicht ausgeschnitten zu werden.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

Für die Hausfrauen.

Der deutschen Hausfrau Kochbuch.

Oekonomische Rezepte.

Das Buch ist in einem hocheleganten in 5 Farben lithographirten Deckel gebunden. — Es enthält **303 Seiten** und **609 vorzügliche** englische und deutsch-amerikanische **Rezepte,** die mit größter Sorgfalt ausgewählt worden sind und, nach denen jede Hausfrau billig und schmackhaft kochen kann.

Preis des werthvollen Buches nur

15 Cents.

Zu haben in der Office der „Abendpost“.

Keine Hausfrau sollte versäumen sich dieses nützliche Buch anzuschaffen.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 5 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‖ 1.35 N	‖ 5.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
Springfield & Decatur	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
New Orleans Postzug	‖ 8.00 V	‖12 20 V
St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 5.00 N
Bloomington Passagierzug	* 3 00 V	* 7.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	‖ 7.45 N	‖ 7.00 V
Kankakee & Gilman	‖ 4.10 N	‖10.25 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 2.00 N	‖ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‖ 6.50 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.00 N	‖10.20 V
Rockford & Freeport	* 5.00 N	* 7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

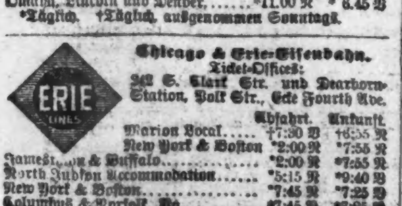
Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.



Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7:30 V	†6:55 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
North Judson Accommodation	*5:15 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.



BESTE LINIE NACH CALIFORNIA

Vier Züge Täglich

ELECTRIC EISENBAHN

von Alpine Heights und Chicago ... gebaut ...

Lotten $100—$300.

Freie Excursions-Tickets für Sonntags und Wochentags ...

A. ASHENHEIM, General-Agent. W. W. Watson & Co., 225 Dearborn Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.

CHICAGO & ALTON ... Canal Street ... Ticket ...

MONON ROUTE

Indianapolis ... Indianapolis ... Lafayette und ... Lafayette und ... Lafayette Accommodation ...

Die tolle Komteß.

Roman von **Ernst von Wolzogen.**

(Fortsetzung.)

Die Herrschaften hatten sich inzwischen zum zweiten Frühstück zusammengefunden; auch Norwig mit Komteß Marie, welche jene unzeitige Störung durch den Inspektor Reusche doch zu der Erkenntniß gebracht hatte, daß der Pferdestall nicht eben der passendste Ort sei, um Bekenntnisse auszutauschen. Sie hatten es im Gegentheil für nothwendig erachtet, sofort mit möglichster Unbefangenheit herauszutreten, und durch irgend eine leidlich wahrscheinliche Erklärung dem bestürzten Ludolf den etwaigen Verdacht zu benehmen, als ob er sie irgend wie unliebsam überrascht habe. Und nachher hatte sie, im Gespräch über wichtige Wirthschaftsangelegenheiten, der Inspektor bis an die Thür begleiten müssen.

Bei Tische war natürlich Komteß Maries Aussehen aufgefallen, und sie erklärte auf die besorgte Frage des Vaters der Wahrheit gemäß, daß der Anblick ihrer Pferde sie so schmerzlich aufgeregt habe. Der Graf tröstete sie damit, daß der Arzt ihr in Aussicht gestellt, sie werde doch bald wieder imstande sein auszufahren — und dann versprach er ihr zum Trost einen neuen Wagen zum Selbstkutschiren zu schenken, wie sie ihn sich gewünscht.

Was wohl Komteß Vicki für eine Erklärung gegeben hätte, wenn es jemandem eingefallen wäre sie zu fragen, was denn wohl das tiefe Karmin ihrer Wangen für eine Bedeutung habe! Doch war bei diesem gesunden Kinde an warmen Sommertagen alles begreiflich, und es blieb daher völlig unbehelligt von neugierigen Fragen. Der erste Kuß hatte eine seltsame pathologische Wirkung auf Vickis Magennerven ausgeübt — sie vermochte kaum einen Bissen zu essen!

Uebrigens erging es Hanswurstfink nicht viel besser, und dem hatte doch noch niemand nachgesagt, daß er die gute Gabe Gottes bei Tische verachte! Beschämung und Furcht vor Entdeckung scheinen demnach dieselben gastronomischen Eigenschaften zu entwickeln, wie die erste Liebe. Zum Glück glänzte Vetter Emich durch eine so erstaunliche Beredsamkeit in Pferde- und andern standesgemäßen Angelegenheiten, daß auch die Schweigsamkeit des Künstlers nicht besonders auffiel.

Komteß Vicki deutete sich natürlich diese Schweigsamkeit nach ihrer eignen Art. Gleich jedem unschuldigen jungen Mädchen aller zivilisirten Völker war sie überzeugt, daß der erste Kuß für das ganze Leben bindend und gewissermaßen eine Anweisung auf den Verlobungsring sei, zahlbar nach Besiegung etwa vorhandener Hindernisse. Diese Hindernisse schienen ihr in ihrem Falle doch einigermaßen bedenklich. Wenn sie ihren würdigen Papa mit dem weißen Zwickelbart, und ihre Frau Mama mit den beweglichen Wangen und dem Brüsseler Spitzenshawl so dasitzen sah, lief es ihr fröstelnd über den Rücken bei der Vorstellung, daß der ehrliche Hanswurstfink, des ollen Theerfinken Sohn, vor jenes erhabene Paar hintreten und um ihre Hand anhalten sollte. Und der theure Hans guckte so trübselig auf den Teller, als bewegten ihn ähnliche ungemüthliche Vorstellungen. Am Ende legte er sich eben jetzt die Worte zurecht, durch welche er — vielleicht unmittelbar nach dem Frühstück! — das Herz der Mutter zu rühren und den starren Sinn des Vaters zu beugen gedachte! Komteß Vickis Herz klopfte so laut, daß sie fürchtete, es könnte Vetter Emichs knarrendes Kavallerieorgan übertönen, und sie wurde noch um eine Schattirung röther bei dem niederschmetternden Gedanken, daß sie gerade heute unglücklicherweise — ihr allerkürzestes Kleid anhatte! In diesem Aufzuge konnte sie sich unmöglich verloben, und sie beschloß, sofort nach Tisch ihr schwarzseidenes Konfirmationskleid anzuziehen, falls es ihr nicht gelänge, vorher einen kleinen Aufschub der Entscheidungsstunde bei ihrem Zukünftigen durchzusetzen. Trotz aller Furcht vor dieser Entscheidung war sie aber doch fest entschlossen, an ihrem Hans festzuhalten, und sollte selbst ihr grausamer Vater sie wochenlang in seinem Burgverließ schmachten lassen, da wo es am finstersten war und die Ratten am muntersten. Zwar war weder ein solches mittelalterliches Gelaß im Schlosse vorhanden, noch hatte ihr Papa jemals Spuren von Grausamkeit gezeigt, doch wäre die Komteß imstande gewesen, selbst dies und Aergeres siegreich zu überwinden.

Herr von Norwig war genöthigt, sofort nach beendigtem Lunch auf's Feld zu gehen, und Fink wollte noch ein Stündchen an seinem Bilde arbeiten. Der Graf und sein Neffe erbaten sich die Erlaubniß, im Atelier eine Zigarre rauchen zu dürfen, Komteß Marie fühlte sich sehr angegriffen und mußte sich auf ihr Zimmer zurückziehen. Komteß Vicki war zunächst den andern in den Hubertussaal gefolgt, aber nur um die Gelegenheit abzupassen, ihrem Zukünftigen ein Wort zuzuraunen. Diese Gelegenheit ergab sich bald genug, als die beiden Grafen, hinter der Leinwand stehend, mit der Gräfin über den Faltenwurf ihres Kostüms in Streit geriethen, während Fink bereits vor der Leinwand seine Farben mischte, um das Fleisch anzulegen. Da trat Vicki rasch hinter ihn und flüsterte ihm zu: „Sage noch nichts, Hans?“

Sie war über dies erste „Hans“, das ihre Lippen hervorgebracht hatten und über die glücklich gelungene Anwendung der süßen zweiten Person Singularis sehr stolz und glücklich und huschte gleich darauf unter irgend einem Vorwand hinaus.

Hanswurstfink wußte nicht recht, wie er ihre Worte deuten sollte, denn er hatte ja gar nicht daran gedacht, irgend etwas zu sagen! Er handhabte die Pinsel ziemlich zerstreut und brachte in jener Stunde nicht viel vor sich. —

Während unter solchen Umständen eins der hervorragendsten Meisterwerke der modernen Kunst nur wenig gefördert wurde, war Fräulein Bandemer ihrerseits in voller Thätigkeit begriffen. Sie pflegte täglich wie ein gewissenhafter Kaufmann Soll und Haben in ihrem Verhältniß zu den Menschen ihrer Umgebung zu summiren und die Bilanz zu ziehen. Sie hatte am vorigen Abend das Herz Ludolf Reusches und heute Morgen die gute Meinung Finks als Saldo-Vortrag zu ihren Gunsten buchen dürfen. Doch konnten ihr von seiten des Grafen Benden noch weit größere Gefahren drohen, als von seiten Hanswurstfinks, und ihr kluger Kopf war daher rastlos thätig im Ersinnen neuer Listen, um ihre Feinde einen nach dem andern unschädlich zu machen.

Sie war wieder einmal nach dem Obstgarten gegangen, um einiges Obst zur Tafel zu holen. Die unter so eigenthümlichen Umständen zu Falle gekommene Thür in der Weinwand war noch nicht wieder hergestellt worden, und Sophie konnte, als sie dort vorüber kam, die beiden Pfarrerstöchter in ihrem Garten sehen. Wie ein Blitz zuckte ihr der Gedanke durch den Kopf, daß ja Fräulein Beate Meusel, seitdem sie mit ihrer Verrätherei bei der Gräfin so übel angekommen, ihr ewig feind sein müsse und daß sie, die ja schon schier von jedermann als des Inspektors Braut angesehen wurde, in ihrer Eifersucht ein gefährlicher Spion sein würde. Sie trat rasch in die Maueröffnung und wünschte den jungen Mädchen mit freundlicher Heiterkeit guten Tag.

Sei es nun, daß der Haß gegen die hübsche Sophie bei Fräulein Beate bereits einen solchen Grad erreicht hatte, daß sie deren bloßen Anblick schon nicht mehr zu ertragen vermochte, oder schämte sie sich der tugendhaften und nützlichen Beschäftigung, bei welcher sie überrascht worden war — die beiden Schwestern buddelten nämlich sehr brav und fleißig Kartoffeln aus — kurz, sie stieß einen kleinen Schrei aus und rannte eiligst davon. Fräulein Agnes dagegen zeigte sich freudig überrascht, warf ihre Hacke fort, ließ ihre hochgeschürzten Röcke herunter und ging dann mit einem herzlichen guten Tag Sophien entgegen. Eine große, mit weißer Leinwand überzogene Schute umrahmte ihr Gesichtchen vollständig, das, von der tüchtigen Arbeit geröthet, wirklich hübsch aussah.

„Ach, Fräulein Bandemer!“ rief das Mädchen: „Kommen Sie nicht ein bischen zu uns herein?“

„Aber nur in den Garten,“ erwiderte jene. „Ich war ja so ungezogen, Ihnen trotz der freundlichen Aufforderung Ihres Herr Vaters noch immer nicht meine Aufwartung zu machen.“

„O, ich kann mir recht denken, wie beschäftigt Sie gewesen sind: Ehe man sich eingelebt hat — und dann die Krankheit der Komteß Marie — Sie haben gewiß sehr viel zu thun gehabt!“

„Ach freilich ja! Aber nun will ich auch wirklich bald kommen. Ich fürchte nur, daß Ihr Fräulein Schwester mich am Ende nicht gern sehen möchte. Ich weiß zwar nicht, was ich ihr zu Leide gethan habe — denn für das Unglück mit der Gartenthür kann ich doch eigentlich nicht.“

Agnes zupfte verlegen an ihrer Schürze, als sie erwiderte: „Nein, gewiß nicht. Es war ja auch bestimmt gar nicht so schlimm, wie Beate sich das dachte — wir wissen ja alle, daß der Herr Graf sich gern mal einen kleinen Scherz erlaubt. Meine Schwester ist nur ein bischen eifersüchtig, glaube ich, weil Herr Reusche Sie so viel angeguckt hat, damals am ersten Tage, wissen Sie.“

Sophie lachte fröhlich. „Ich kann doch nicht gut jemandem verbieten, mich anzusehen!“ sagte sie. „Aber im übrigen mag Ihr Fräulein Schwester nur ganz ruhig sein: Ich habe wirklich nicht die Absicht, ihr ihren Bräutigam abspenstig zu machen! Sie sind ja wohl so gut wie verlobt?“

„Ach nein, so weit ist es noch lange nicht!“ seufzte Agnes. „Herr Reusche ist nämlich ein bischen schüchtern — und gerade an dem Tage, wie wir auf das Schloß gingen, da war er dicht daran, sich zu erklären. Aber nachher, wie er Sie gesehen hatte, da hat er doch wieder nichts gesagt, und Beate meint, weil Sie doch so sehr hübsch sind, hätte er sich nun mit einemmal in Sie verliebt.“

Fräulein Bandemer ergriff beide Hände des Mädchens, bückte sich zu ihr herab und schaute ihr lächelnd unter das weiße Sonnendach. „Glauben Sie denn das auch, Fräulein Agnes?“

Das junge Mädchen öffnete seine runden Aeuglein weit und blickte in schwärmerischer Bewunderung zu dem Fräulein auf, indem es lispelte: „Ach Fräulein, Sie sind ja so reizend und nett; wenn ich ein Mann wäre, würde ich mich bestimmt auch in Sie verlieben!“

Sophie gab der Schmeichlerin einen schallenden Kuß, der sie sehr zu beglücken schien. Und dann legte sie ihren Arm um die überschlanke Taille der Kleinen und sagte: „Glauben Sie, daß Ihre Schwester mir wohl auch gut sein könnte, wenn ich ihren Schatz dazu brächte, sich endlich einmal zu erklären?“

„Ach, Fräulein, wie wollten Sie denn das anfangen?“

„Das ist mein Geheimniß. Vorläufig suchen Sie nur Fräulein Beate den Argwohn gegen mich auszureden.“

Agnes war ihr noch behilflich beim Obstpflücken, und dann empfahl sich Sophie und eilte nach dem Schlosse zurück. —

(Fortsetzung folgt.)

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Innungs-Zwangswitz. — „Was ist der Unterschied zwischen einem Liebenden und einem zünftlerisch gesinnten Fleischer?“ — Antwort: „Der Liebende hofft auf die Zukunft, der Fleischer hofft auf die Kuhzunft!“



Goldfüllung ohne Schmerzen.

Zähne schmerzlos ausgezogen ohne Gas.

Wir besitzen die einzige wirksame Methode Zähne ohne Schmerzen auszuziehen. Alle anderen sind nur stümperhafte Nachahmer.

Atteste.

Frau Mary Hoffmann von 797 Centrebock Ave. sagte: „Ich ließ mir 3 Zähne in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., mittelst der schmerzlosen Methode ausziehen und kann sie allen empfehlen, die ähnliche Arbeit gethan zu haben wünschen.

Frau G. Gabelmann von 131½ 35. Str., sagt: „Nachdem ich mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., habe ausziehen lassen, bin ich gewiß in der Lage, ihre Methode beurtheilen zu können und ich empfehle sie Jedermann als durchaus schmerzlos.“

Ein Gebiß Zähne	$5.00
Bestes Gebiß	$8.00
Schmerzloses Ausziehen	50 Cts
Gold Crowns	$5.00

Keine Berechnung für Ausziehen, falls Zähne bestellt werden.



Wir haben die größte zahnärztliche Praxis in Chicago. Der Grund unseres großen Erfolges ist in unserer vorzüglichen Arbeit ... hinzuzufügen, so daß wir jetzt die feinste Office in ganz Amerika haben.

BOSTON DENTAL PARLORS,

146 State Str., nahe Madison. Tel. Main 659.

Offen Sonntags 9 bis 4. Abends bis 10 Uhr. Es wird deutsh gesprochen. Damen zur Bedienung.

Der Wasserdoktor

(Dr. GRAHAM)

behandelte, wie bekannt, seit den letzten Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).

Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren- und Unterleibs-Leiden, Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Mutterversall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit; Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten

in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.

— Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.

— Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.

— Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der

OFFICE: 363 S. STATE STR.,

nahe Harrison.

Sprechstunden: 11 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.

PEOPLE'S DENTAL PARLORS.

Das alte und zuverläßige Institut. Vom Staate priviligirt für schmerzlose Zahnarbeit.

363 State Str., nahe Harrison.

Hauptquartier für

Schmerzloses Zahnausziehen.

$2.50

für gutes zuverläßiges, gut passendes volles Gebiß.

„Bridgework“, Goldzähne, Kronen, Goldcaps und Goldfüllungen zur Hälfte des gewöhnlichen Preises.

Garantirt schmerzloses Ausziehen 50c.

Ein volles Gebiß beste Zähne $5.00
Unzerbrechliche „People's Safety“ Platten ... $10.00
(Werden nicht locker beim Sprechen oder Essen.)
Gold- und Silberfüllungen .... 50c aufwärts

Coupon—Gut für zwei Dollars.

An Zahlungsstatt für eine People's Safety Platte oder andere Zahnarbeiten vom gleichen Werth, wenn in unserer Office binnen 5 Tagen vom Datum dieser Zeitung präsentirt. Nur ein Coupon auf jede Bestellung angenommen. — Schneidet dies aus und spart zwei Dollars.

Keine Studenten oder Anfänger, sondern erfahrene Zahnärzte mit 20jähriger Praxis in der Stadt. Ausziehen frei, wenn Zähne bestellt werden.

Geschriebene Garantie mit unseren Arbeiten.

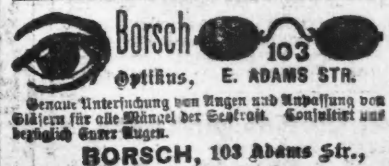
Wir ziehen und füllen Zähne mit absoluter Schmerzlosigkeit. — Zähne gratis untersucht.

363 STATE STR. nahe Harrison.

Dr. C. GRAHAM, Präsident.

Offen Abends bis 8 Uhr; Sonntags von 10 bis 4 ...

Deutsche Bedienung.



Borsch, 103 ...

Optikus, E. ADAMS STR.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH,

Deutscher

Augen- und Ohren-Arzt,

Sprechstunden: 1108 Masonic Temple ...

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the VIRGINIA FIRE & MARINE INSURANCE COMPANY of Richmond, in the State of Virginia, on the 31st day of December, 1893; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 250,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 119,558.00
Loans on Bonds and Mortgages		223,519.48
United States Stocks and Bonds		22,500.00
Railroad Bonds and Stocks		20,600.00
State, City, County and other Bonds		127,600.00
Bank Stocks		3,680.00
Loans on Collateral Security		36,321.99
Cash on hand and in Bank		14,049.14
Interest due and accrued		6,977.15
Premiums in course of collection and transmission		66,815.13
Bills Receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		1,541.27
Rents due and accrued		1,293.00
All other assets		1,101.41
Unadmitted assets	$24,198.15	
Total Assets		$645,556.57
Less special deposits to secure liabilities in Missouri		11,250.00
Balance		$ 634,306.57
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$ 35,548.86	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	37,407.36	
Losses resisted by the Company	3,500.00	
Total gross amount of claims for Losses	$ 76,456.22	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	3,950.00	
Net amount of unpaid Losses		$ 72,506.22
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		276,759.57
Due for unpaid Dividends		1,374.20
Total Liabilities		$ 350,639.99
Less liabilities secured by special deposits in Missouri		5,911.00
Balance		$ 344,728.99
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 348,288.36
Interest and dividends received during the year		24,209.59
Rents received during the year		5,691 97
Total Income		$ 378,189.92
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 301,451.77
Dividends paid during the year		22,439.25
Commissions and Salaries paid during the year		74,462.31
Taxes paid during the year		11,567.98
Amount of all other expenditures		14,146.00
Total Expenditures		$ 424,073.31
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$1,956,353.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 24,679 84
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 20,432 00
Total amount of Risks outstanding		$27,685,698.00

Subscribed and sworn to before me this 2d day of May, 1894. C. F. LOEHR, Notary Public.
[Seal.] WM. H. PALMER, President.
W. H. MCCARTHY, Secretary.

Official Publication.

STATEMENT of the GUARANTORS LIABILITY INDEMNITY COMPANY OF PENNSYLVANIA, of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 1st day of May, 1894; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.	
Amount of Capital Stock paid up in full	$ 250,000.00
ASSETS.	
Loans on Bonds and Mortgages	$ 76,157.36
Railroad Bonds and Stocks	36,870.00
State, City, County and other Bonds	137,340.00
Total Assets	$250,367.36

Subscribed and sworn to before me this 7th day of May, 1894. THOS. J. HUNT, Commissioner of Deeds of the State of Illinois, at Philadelphia, Pa., No. 623 Walnut St.
[Seal.] THOS. V. COOPER, President,
WILLIAM H. KNORR, Secretary.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder ...

E. A. SCHMITZ, 2900 State Str., Ecke 29. Str.

Wenn alle Anderen fehlschlagen, konsultirt

DOCTOR SWEANY,

den großen Gelehrten u. bewanderten Spezialisten.

Katarrh Kehle, Lunge, Leber, Dyspepsia, Unverdaulichkeit und alle Krankheiten, welche die Eingeweide, den Magen u. s. w. beeinflussen: Diarrhoe, Dysentery ꝛc. — **Blut- und Haut-Krankheiten,** Geschwüre, Flecken, Pimples, Scropheln, Blutvergiftung, Schwären, Flechten, Ausschlag und alle Leiden, die durch eine unreine Blutmischung entstehen, werden aus dem System vollständig ausgeschieden. — **Nieren- und Urin-Organe,** Schwacher Rücken, Seitenstechen, Bauchweh und Blasenbeschwerden, Satz im Urin, Schmerzen und zu häufiges Wasserlassen, Bright'sche Krankheit und alle Blasenbeschwerden beider Geschlechter. — **Geheime** Krankheiten, Strikturen, Tripper, Samenfluß, Syphilis, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Geschwulst, Schwäche der Organe und Hämorrhoiden, Fisteln und Bruch schnell geheilt ohne Schmerzen. **Verlorene Manneskraft** und alle damit verbundenen Leiden für junge sowohl, wie für Personen im vorgeschrittenen Alter, eine Spezialität. Die schrecklichsten Folgen von frühzeitigen Ausschreitungen verursachen Schwäche, nervöses Unvermögen, nächtliche Ergießungen, erschöpfende Abfuhr, Ausschlag, Zurückgezogenheit, Verlust der Energie, Schwäche des Körpers und des Gehirns, die jeden Menschen unfähig für Studium, Geschäft und Heirath machen, werden in jeder Weise mit nieverfehlendem Erfolg behandelt. — **Damen,** die von ihren, dem Geschlecht anhängenden vielen Leiden beläftigt werden, wird sichere Hülfe. — **Schreibt** über Eure Leiden, wenn Ihr nicht in der Stadt wohnt. Tausende sind in ihrer Wohnung durch Briefwechsel geheilt worden, und Arzneien werden auf Untersuchungen hin gesandt. Heilung wird garantirt.

Ein werthvoller „**Gesundheits-Führer**“ wird frei an Personen gesandt, die uns ihre Beschwerden mittheilen.

Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags und 7 bis 8 Uhr Abends.

Anmerkung: Man adressire alle Briefe an

DR. F. L. SWEANY,

323 State Str., (Ecke Congreß Str.), Chicago, Ill.

DR VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE

(Established 1879.)

96 State St., Chicago.

Nerven- u. chronische Krankheiten geheilt.

Junge Männer, die an Folgen von Jugendsünden leiden, werden durch **Elektrizität geheilt. Nerven-Zerrüttung, Spermatorrhoea,** geheime Leiden, Schwindel, Gedächtnißschwäche, Abneigung gegen Gesellschaft, Vericocele, Muthlosigkeit, Ausschlag, häufiges Uriniren, Mangel an Energie ꝛc. durch Elektrizität geheilt. **Männer in mittleren Jahren** durch Elektrizität ihrer früheren Kraft wiedergegeben. **Konsultation und Urin-Untersuchung frei.** $1000 Garantie für jeden in Behandlung genommenen Fall. Alle Sprachen gesprochen. Fragebogen auf Verlangen. — Sprechstunden: 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 bis 12.

Heilung garantirt in allen **geheimen und delikaten Blutkrankheiten.**

KIRK MEDICAL DISPENSARY,

371 MILWAUKEE AVE.,

gegenüber Aurora Turn-Halle.

Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut-, Blutkrankheiten der Männer und Frauen.

Nur $5.00 pro Monat.

Medicin und Electricität eingerechnet.

Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

... **drei Dollars** den Monat. ... 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr.

Bruchbänder.



Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.

Brüche geheilt!

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. Goodman & Lauer, Zahnärzte ... Office: Dr. Goodman & Lauer, 155 W. Madison Str.

Dr. SCHROEDER. Zahnarzt, 524 Milwaukee Ave. ...

Dr. A. ROSENBERG ... 125 S. Clark Str. ...

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin.) ...

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist ... 159 S. Clark Str., Chicago.

Verlorene Manneskraft!

Geschlechtskrankheiten!

Folgen der Jugendsünden!

... DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Französische Ministerien.

Das zweite Ministerium Dupuy ist in Frankreich das einunddreißigste seit dem Sturze Louis Napoleons. Die Amtsdauer der einzelnen Ministerien war: Jules Favre, September 1870 bis September 1871 (1 Jahr); Dufaure bis Mai 1873 (1 Jahr 8 Monate); Herzog von Broglie bis Mai 1874 (1 Jahr); General Cissey bis März 1875 (10 Monate); Buffet bis März 1876 (1 Jahr); Dufaure bis Dezember 1876 (9 Monate); Jules Simon bis Mai 1877 (6 Monate); Herzog von Broglie November 1877 (6 Monate); General Rochebouet bis Dezember 1877 (1 Monat); Dufaure bis Februar 1879 (1 Jahr 2 Monate); Waddington bis Dezember 1879 (10 Monate); Freycinet bis September 1880 (9 Monate); Ferry bis November 1881 (1 Jahr 2 Monate); Gambetta bis Januar 1882 (2 Monate); Freycinet bis Juli 1882 (6 Monate); Duclerc bis Januar 1883 (6 Monate); Fallieres bis Februar 1883 (1 Monat); Ferry bis März 1885 (2 Jahre 1 Monat, am längsten von allen); Brisson bis Ende Dezember 1885 (9 Monate); Freycinet bis Anfang Dezember 1886 (11 Monate); Goblet bis Mai 1887 (5 Monate); Rouvier vom 31. Mai bis 19. November 1887 (6 Monate); Tirard bis 20. März 1888 (4 Monate); Floquet bis 14. Februar 1889 (11 Monate); Tirard bis 13. März 1890 (13 Monate); Freycinet bis 18. Februar 1892 (23 Monate); Loubet bis 7. Dezember 1892 (10 Monate); Ribot bis 30. März 1893 (4 Monate); Dupuy bis 29. November 1893 (8 Monate); Casimir-Perier bis 22. Mai 1894 (6 Monate); Dupuy vom 29. Mai 1894 bis — ?

Das chinesische Heerwesen.

Beobachtungen über das chinesische Heerwesen haben einige russische Schützen-Offiziere gemacht, welche mit ihrem Bataillons-Kommandeur von ihrem an der chinesischen Grenze gelegenen Kantonnement einen Ausflug nach der chinesischen Festung Hutschun unternommen hatten. Ihrem Berichte im „Raswetschit" entnimmt der „Deutsche Soldatenhort" Folgendes: Das ganze Heerwesen der Chinesen befindet sich in einem äußerst kläglichen Zustande, so daß das einzige Element, mit welchem Rußland für den Fall eines Krieges mit China ernstlich rechnen müßte, nur die große Anzahl der chinesischen Truppen bilden würde. Der Kommandeur des Schützenbataillons beginnt seine Eezählung mit der Schilderung der Wege in China, die, wenigstens an der Grenze, sogar während der trockensten Witterung so schlecht waren, daß Truppenbewegungen vollständig ausgeschlossen erschienen. „Einen geradezu erbärmlichen Eindruck machten ferner die aus einzelnen Häuschen bestehenden Hutschunschen Kasernen. Die Leute sind hier dicht gedrängt und leben unglaublich schmutzig. Als wir fremden Offiziere eintraten, fiel es Niemandem ein, sich zu erheben. Die Flinten (Wintowski) hatten keinen bestimmten Platz, sondern lagen hier und da zerstreut. Bald versammelten sich um uns eine dichte Menge neugieriger Soldaten, die ganz laut ihre Ansichten über uns äußerten und ungenirt ihre Glossen machten. Mehrere von ihnen waren augenscheinlich in Nowokijewsk gewesen, denn sie setzten den Anderen auseinander, wer wir wären, wobei sie gründlich logen. Aus der Kaserne begaben wir uns durch ein Außenthor auf den Schießplatz. Dieser war durch einen Vorhang, vor welchem ein Offizier saß, abgesperrt. 200 Schritt von dem Vorhang entfernt befand sich ein kleiner Wall, an welchem die Scheibe, eine eiserne Platte von dreiviertel Arschin Breite und einer Arschin Höhe angebracht war. In der Kunst des Schießens sind die Chinesen entsetzlich zurück. Geschossen wurde aus einer und derselben Flinte, einem Shanghai'schen Fabrikate, die von dem einen Soldaten zum andern ging. Vor uns schossen zwei Soldaten, jeder zehnmal, aber nur einmal wurde die Scheibe getroffen; die übrigen Kugeln „ricochetirten" 50 bis 150 Schritte vor der Scheibe. Jun-Tun-Lin sagte uns freilich, daß es Alles junge Mannschaften wären; was soll aber, dachte ich mir, aus diesen Leuten werden, wenn man sie ohne jede Aufsicht und Anweisung läßt? Etwas anders verhält es sich mit dem Bogenschießen, worin die Chinesen sich auszeichnen und das auch Gegenstand der Offiziers-Prüfung ist. Kaum war auch ein Bogen gebracht, als sich sofort Jeder, vom General an, beeilte, uns dessen Handhabung zu zeigen. Mehrere führten uns auch Einiges von ihren Turnleistungen vor, doch waren dies mehr equilibristische Kunststücke, als Uebungen des Militärturnens. Auf meine Frage, worin und wie der Soldat im Feldzuge seine Sachen trage, antwortete mir der General, daß der Soldat nichts bei sich habe, das sei die Aufgabe des Trains. Einen solchen besitzen aber die Chinesen nicht...."

Kämpfende Maulwürfe.

Es dürfte ziemlich allgemein bekannt sein, daß der Maulwurf ein unersättlicher Fresser ist. Weniger bekannt ist es wohl, daß die Maulwürfe große Raufbolde sind. Da diese Thiere das Licht scheuen, nur ausnahmsweise auf der Erdoberfläche sich blicken lassen und dann nur an ganz schattigen, versteckten Plätzen, so wird dem Beobachter selten Gelegenheit geboten, ihre Gewohnheiten zu studiren.

Mir ist's nur zweimal geglückt, einem Kampfe zwischen Maulwürfen beizuwohnen.

Diese ungeschlachten, scheinbar blinden Pelz- und Muskelklumpen werden, wenn sie wegen eines Regenwurmes oder Engerlings oder aber auf dem Pfade der Minne aneinander gerathen, zu eingefleischten Teufeln, zu wahrhaftigen Tigern der Unterwelt. Sie stürzen mit solcher Wuth und Energie und so rücksichtslos übereinander her, daß sie selbst die Gegenwart des Menschen vollständig ignoriren und dicht vor seinen Füßen sich herumbalgen, krampfhaft mit den kurzen muskulösen und schaufelbewehrten Aermchen strampelnd und kratzend und gegenseitig — dem Ohre des Zuschauers deutlich vernehmbar — mit dem scharfen, kräftigen Gebiß die Knochen sich zermalmend. Man muß es selber gesehen haben, um sich eine Vorstellung von der Raserei machen zu können, die diese kleinen Geschöpfe im Kampfe beseelt, der, wenn er nicht von dritter Seite gewaltsam unterbrochen wird, seinen Abschluß erst dann findet, wenn wenigstens einer der muthigen Streiter sein Leben eingebüßt hat. Nicht selten werden wohl zwei Leichen auf der Wahlstatt liegen bleiben.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

DERNBURG, GLICK & HORNER

THE LEADER

STATE AND ADAMS STS.

Großer Verkauf von Kleiderstoffen.

Nicht so niedrig in 30 Jahren.

Als eine direkte Folge der Geschäftsstockung und ungünstigen Saison sind wir in den Stand gesetzt, importirte Kleiderstoffe zu niedrigeren Preisen zu offeriren, als solche seit 30 Jahren verkauft wurden.

Dieser riesige Einkauf besteht aus

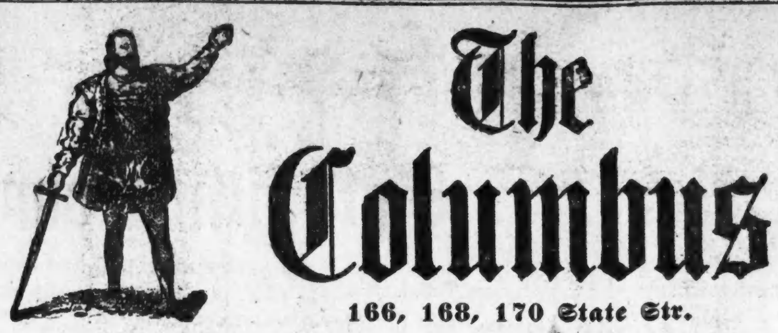
40zöllige Crepons, seidene Spiral Cords, Bur Effekt Novitäten, Seide gemischtes Panama Tuch, Tailor Checks, Covert Tuch, schillernde Serges, Fancy Hopsackings, Velvet Cords, Poplins rc. rc., Werth $1.50 bis $3.00, per Yard........ 69c

50 Stücke 40zöll. ganzwollene Storm Serge, marineblau, 2 Schattirungen, werth 65c, per Yard........ 25c

Schwarze Kleiderstoffe.

B. Priestly & Co.'s schwarze Stoffe, Henriettas, Serges, Poplins, Kameelhaar, Batiste, Nun's Veilings, Soleil Cloths, Biarritz Cords, Elecoral Cords, Alys Cloths u. s. w. u. s. w., zu phänomenal niedrigen Preisen. B. Priestly & Co.'s Name in goldenen Buchstaben jede 5 Yards. Extra speziell — 50 Stücke Ecroyd Nickel Board Fancies, ungeheures Sortiment für den Rest der Woche, werth $1.50, die Yard........ 69c

Reinwollene 48-zöll. Henriettas, Serges, Crepons, Nun's Veilings, Bedford Cords, Cheviots, Diagonals u. s. w. u. s. w., werth $1.00 und $1.25, die Yard........ 50c



Ein Vortrag über Sparsamkeit kann Niemand schaden.

Sehen Sie sich unsere Liste von Geld sparenden Artikeln an und Sie werden uns sofort verstehen.

Cloak Dept.

Speziell nur für Donnerstag.

$6.50 100 Muster Duck-Suits— einfache und fancy Farben, reguläre Preise waren bis zu $6.50, Auswahl.. $1.75

Tuch Blazer-Suits für Damen, Notch-Kragen, große Aufschläge und Aermel, werth $7.50, für........ $2.98

Reinwollene Serge Blazer-Suits für Damen, voller Rücken, große Aermel und Rock, werth $10.00, für........ $4.95

Feines Tuch Blazer-Suits für Damen, Halb mit Seide gefüttert, Notch Kragen, werth $12.00, für........ $5.95

300 Sateen und Percale Damen-Waists, helle und dunkle Farben, 12 Muster, waren bis zu $1.98, für........ 25c

Gebügelte Damen-Hemden, glatte Busen. Umlegekragen, werth $1.00, für........ 37c

Beste Merrimac Kattun Wrappers für Damen, Ruffle Yoke, Watteau Rücken, werth $1.50, für........ 55c

Handschuhe.



500 Dutzend Glace-Handschuhe für Damen, assortirte Größen und Farben, leicht beschmutzt, dieser Verkauf 25c

Feinste Qualität Dogskin und französische Glace-Handschuhe für Männer, in braun und roth, für morgen nur 50c

Regenschirme.

Haben Sie einen unserer 95c Regenschirme gekauft?

500 Gloria Regenschirme für Damen und Herren, 26 und 28zöll., Naturholz und Silber-Griff, Paragon-Gestell, echt schwarz, werth $2.25...... 95c

Unterzeug.

Wir haben soeben das ganze Lager von Herren- und Damen-Unterzeug eines der größten Fabrikannten des Landes zu ungefähr 50c am Dollar erworben und werden unseren Kunden den Vortheil davon zukommen lassen.

Balbriggan Hemden und Unterhosen für Männer, in farbig, werth 50c, das Stück........ 25c

Feine Lisle Damen-Vests, in rosa, blau und ecru, immer für 50c verkauft, unser Preis........ 25c

Percale Hemden für Männer, mit 2 losen Kragen, anderwärts für $1 verkauft, unser Preis ist........ 50c

Spitzen, Waschstoffe, Kleiderstoffe und Seidenstoffe.

Butterfarbige Spitzen und Zwischensätze, ½ Zoll bis 5 Zoll breit, 30 verschiedene Muster, werth bis 30c, die Yard........ 5c

Die 25c-Sorte von reinseid. schwarzem Bourdon Spitzen-Zwischensatz, für morgen d. Yd. 10c

Englische Sateens, lebhafte Farben, schöne Blumen- und persische Muster, importirt, um für 30c verkauft zu werden, die Yard........ 15c

Französisches Duck Suiting, gewöhnlicher Verkaufspreis 25c, die Yard........ 12½c

300 Stücke wollene Kleiderstoffe, bestehend aus Englisch Cords, Cheviot Mischungen, Armures, Tailor Checks, Whipcords u. s. w., alle Farben, 36 Zoll und 38 Zoll breit, werth bis zu 50c, die Yard........ 19c

175 Stücke solid farbige und schwarze China Seide, geblümte China und India Seidenstoffe, farbiger Grund, einschließlich schwarz, marineblau, myrtle, braun u. s. w., andere in Moire Effekten, gefleckter Grund, 22 Zoll breit, werth 50c, Yard........ 25c

30 Stücke 24zöll. schwarze Surahs, extra Qualität, Corded Silk, schwarz und farbig, 300 Stücke geblümte China Seide, gute Breiten, ansprechende Muster: 20 Stücke Seide Novität, in China Mustern; 50 Stücke schwarze und farbige Moire Seidenstoffe, alle 60c bis 75c die Yard werth, Auswahl........ 39c

The Columbus | The Columbus

Farmen.

Billige Farmen in Illinois.

Warum nach dem Westen gehen? Sprecht bei uns vor. Leichte Bedingungen.

HUNSBERGER & CO., 52 S. CLARK STR. 15ma,mmf,bw

Kinderwagen-Fabrik. C. T. WALKER & CO. 199 OST NORTH AVE. Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen. — Allerlei Möbel sind auch von unserer Fabrik zu beziehen. Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Abends offen. 26fe,mmfr,6m

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre Möbeln, Teppiche, Oefen und Haus-Ausstattungswaaren von Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. 16apbj $5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Wacker & Birk Brewing Co.'s "PERFECTO". Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß. Telephone 4281. 8aglj

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichard, 83 W. Kinzie Str. Man achte genau auf die Hausnummer. 8aplj

Schöne, große Lotten, für Heimstätten, trocken, central und hoch gelegen, zu dem geringen Preis von 150 bis 250 Dollars, mit monatlichen oder jährlichen Abzahlungen in dem blühenden Städtchen DESPLAINES, Chicagos beste Geschäftsvorstadt, blos 40 Minuten Fahrt vom Depot. Deutsche und englische Schulen, Kirchen, Wollen- und Papiermühlen, Fabriken, usw. Reflektirende Käufer können sich jeden Tag und Sonntag vor 1 Uhr freie Fahr-Billette holen bei 20apbw EDMUND G. STILES, 130 Dearborn St., Room 12. Deutscher Verkäufer: Carl F. Kœrner.

Kajüten- und Zwischendeck-Billete über alle Linien zu billigsten Preisen. Wechsel und Post-Auszahlungen, Kollektion von Erbschaften, Oeffentliches Notariat. C. B. RICHARD & CO., 62 S. CLARK STR., Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. bw

Nægelis Hotel, Hoboken, N. J. Deutsches Hotel erster Klasse. Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhof oder einem Dampfer (Cajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine bez. gefl. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen. Achtungsvoll M. Naegeli

Zertrümmert.

Ein furchtbares Eisenbahn-Unglück, verursacht durch verbrecherische Nachlässigkeit. Glücklicherweise war es kein Passagierzug, sondern zwei Frachtzüge. Der Schaden wird von der Eisenbahn-Gesellschaft auf über $200,000 geschätzt, da beide Züge mit werthvollen Gütern beladen waren.

Am 12. April stürzten zwei Güterzüge auf einer der östlichen Eisenbahnen von einem Bahndamm von über 40 Fuß herab, und die beiden Lokomotive, sowie 39 Wagen wurden vollständig zerschmettert. Menschenleben gingen bei der Katastrophe nicht verloren, da das Personal beider Züge sich durch rechtzeitiges Abspringen vom sofortigen Tode oder lebenslänglicher Verkrüppelung rettete. Dieses Unglück war durch die strafbare Nachlässigkeit eines Telegraphisten verursacht, welchen man schlafend auf seinem Posten fand, und Waaren aller Art im Werthe von Tausenden von Dollars, für den Westen bestimmt, wurden bei diesem furchtbaren Ereigniß beschädigt. In drei Wagen des für den Westen befrachteten Zuges befanden sich verschiedene Consignationen von feinen Kleiderwaaren, welche von einer großen Kleiderfabrik in New York an einige ihrer Kunden in den westlichen Staaten verladen worden waren, welche die Annahme verweigerten und die Waaren der Eisenbahngesellschaft zur Verfügung stellten, welche für allen Schaden aufzukommen hat, da die Absender den vollen Betrag der Faktura für die Waaren beanspruchen. Um die Kosten dieser Waaren zu decken, hat der Geschäftsführer der Eisenbahngesellschaft uns dieselben übermacht, mit dem Auftrag, sie im Retail innerhalb der beschränkten Zeit von 20 Tagen zu verkaufen.

Für $79,675 feine, hochkünstlerische Anzüge und Ueberzieher, nur für die feinste Stadtkundschaft gemacht, zu weniger als 40c am Dollar, in 262 und 264 State Str., zwischen Van Buren und Jackson, Westseite der Straße.

Alle Waaren sind zu obigen lächerlich niedrigen Preisen aufgenommen und müssen in Geld umgesetzt werden, innerhalb der genannten Zeit von 20 Tagen, da die Eisenbahngesellschaft nicht im Kleidergeschäft zu bleiben wünscht. Preise sind zertrümmert, und Werthe vollständig außer Acht gelassen, da die Größe des Lagers und die angeführte beschränkte Zeit in Betracht gezogen werden mußten. Dieser außerordentliche Verkauf ist ein glückliches Ereigniß für arme Leute.

Gute schneidergemachte Männer-Anzüge zu $2.65, werth $12, oder Geld zurückerstattet, wenn nicht zufriedenstellend nach Besichtigung zu Hause. Diese Anzüge sind von dunklen und hellfarbigen, starken und dauerhaften Stoffen gemacht und unter Garantie so wie beschrieben. Modische Männer-Anzüge zu $3.85, werth $13.50, hübsche Männeranzüge zu $4.90, werth $15; Männeranzüge zu $5.85, werth $18; Männeranzüge zu $6.85, werth $20; Männeranzüge zu $7.85, werth $22; Männeranzüge zu $9.85, werth $25; und $27-Männeranzüge zu 11.85, werth $30 und $35. — 1150 Frühjahrs-Ueberzieher für Männer in den allerneuesten Moden aufgemacht, lang geschnitten und aus modernen Stoffen, werden unter folgenden Herabsetzungungen verkauft werden: $3.87 für einen Rock, werth $12, oder Geld zurückerstattet nach Besichtigung zu Hause; $4.85 für einige werth $15; $5.85 für Ueberzieher, werth $18; $6.85 für Frühjahrs-Ueberzieher, werth $20; $7.85 für Ueberzieher, werth $22.00; $9.85 für die feinsten schneidergemachten Ueberzieher und gut $30 bis $35 werth. 4600 einzelne Männerhosen werden in diesem außerordentlichen Verkauf zu weniger als der Hälfte der Materialkosten verkauft werden: 58c für Arbeitshosen für Männer, werth $2; 87c für Männerhosen, werth $3.50; $1.37 für Männerhosen, werth $4; $2.39 für Männerhosen, werth $5; und $3.85 für einige Misfits, nach Maß gemachte Hosen, von welchen wir nur einige wenige für diese wunderbare Auswahl gesichert haben, und welche auf Bestellung gemacht wurden für $10 und $12.

Männer-Hüte.

175 Dutzend Strohhüte für Männer, zu 37 Cents, werth $1.00; 400 Dutzend Männer-Derbys und Fedora-Hüte, zu 98 Cents, werth $4.00 und $5.00. 100 Dutzend Yacht-Kappen für Männer, zu 25 Cts., werth 75 Cts. Ein prächtiges Lager von Herren-Ausstattungswaaren zu Preisen, die Eure Börsen öffnen werden. Weißleinene Männer-Hemden zu 31c, werth $1.00; Negligee-Hemden für Männer zu 37c, werth $1.00; Negligee-Hemden für Männer zu 69c, werth $1.50; Echte Garners franz. Percal-Hemden für Männer, mit Kragen und Manschetten, zu 98c, werth $2.00. Leinene Kragen für Männer 5c. Leinene Manschetten für Männer 9c. Leinene Taschentücher für Männer zu 4c, werth $25c; seidenbestickte Hosenträger für Männer zu 14c, werth 75c; Männer-Halsbinden zu 13c, werth 50c und 75c; feine seidene Halsbinden für Männer zu 23c, werth $1.00; Männer-Socken zu 4c, werth 15c; Lisle-Thread-Strümpfe für Männer zu 9c, werth 25c Balbriggan-Unterzeug für Männer zu 23, werth 75c franz. Balbriggan-Unterzeug für Männer in zehn verschiedenen Farben und Schattirungen zu 48c, werth $1.50.—Macintoshes: 125 Schwarze Mackintoshes für Männer, extra-lang, mit langen Schulterkragen, garantirt wasserdicht, zu $4.37 werth $12. Und tausend andere Bargains zu zahlreich, um sie anzuführen. Worte reichen nicht hin, man muß sie sehen. Wir haben nicht Raum genug, um die Großartigkeit der vielen Bargains genau zu beschreiben, die Euch erwarten.

Der Verkauf ist jetzt im Gange für nur 20 Tage in

THE Progress 262-264 STATE ST. CHICAGO.

zwischen Van Buren und Jackson, Westseite der Straße. Seht genau nach der Nummer und den Schildern— geht nach dem richtigen Platz, 262 und 264 State Str.

Schiffskarten, von und nach allen Theilen Europas, für Zwischendeck und Kajüte, verkaufen wir stets am Billigsten, wovon sich jeder überzeugen sollte.
Vollmachten und Erbschaften.
Vorschüsse auf Erbschaften.
Geldsendungen durch deutsche Reichspost, Wechsel und Kabel.
Deutsches und anderes ausländisches Geld, europäische Werthpapiere und Coupons ge- und verkauft.
Sparbank: 5 Prozent Zinsen.
General-Agentur: KEMPF & LOWITZ, 155 WASHINGTON STR. zwischen 5. Ave. und La Salle Str. Sonntag Vormittags geöffnet. 1milj

KONSULENT K. W. Kempf, 155 WASHINGTON ST. Spezialität! 1milj Erbschaftsregulirungen. Vollmachten gesetzlich ausgefertigt. Testamente, Urkunden, Reisepässe und Rechtssachen jeder Art. Für Unbemittelte gratis. Office: 155 WASHINGTON STR. KEMPF & LOWITZ.

84 La Salle Street kauft man die billigsten Passagescheine, Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris, rc. Oeffentliches Notariat. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Kollektionen, Postauszahlungen usw. eine Spezialität. General-Agentur der Hansa-Linie zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO. Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei ANTON BŒNERT, Generalagent, Rechtskonsulent & Notar. 84 LA SALLE STR.

Norddeutscher Lloyd. Regelmäßig wöchentliche Post-Dampfschifffahrt von Baltimore nach Bremen — direkt — Sommerabfahrten von Baltimore:

„Gera"	Mai 2.	Juni 13.
„Dresden"	Mai 9.	Juni 20.
„Stuttgart"	Mai 16.	Juni 27.
„Darmstadt"	Mai 23.	Juli 4.
„Weimar"	Mai 30.	Juli 11.
„München"	Juni 6.	Juli 18.

Erste Kajüte $60, $70, $80. Nach Lage der Plätze. Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart und Einrichtung. Salons und Cajütenzimmer auf Deck.— Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.— Zwischendeck zu mäßigen Preisen.— Weitere Auskunft ertheilen A. Schumacher & Co., General-Agenten, Baltimore, Md. J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ill. Oder deren Vertreter im Inlande.



Finanzielles.

Deutsche Bank — und — General Passage-Agentur — von — Kopperl & Co., 181 WASHINGTON STR. (TIMES BLDG.) Schiffskarten nach und von Europa stets billigst zu haben. — Geldsendungen mit deutscher Reichspost prompt besorgt. — Vollmachten mit konsularischer Beglaubigung ausgefertigt. — Erbschaften in ganz Europa eingezogen. 21ma6m Offen Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

E. G. Pauling, 145 La Salle Str., Zimmer 15 & 17. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

LOEB & GATZERT, 125 La Salle Str. Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

ADOLPH LOEB, 152 LA SALLE STR., verleiht Geld auf Grundeigenthum. Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten. KOESTER & ZANDER, 69 Dearborn Str., Zimmer 7 u. 8. 1junlw

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS. Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter, 142 West Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 1[illegible]alj

Finanzielles.

The Oldest EST'D OCT 2 1867 Savings Bank in Chicago. Hibernian Banking Association Spar-Bank. Clark, N.-O.-Ecke Randolph. Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT. Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt. Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können. Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird. Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts. Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Bank-Geschäft — von — Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 Ost Randolph Str. Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen. Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen, Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa rc. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

WILLIAM LOEB & CO. Nachfolger von A. Loeb & Bro., 120 LA SALLE STR., Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nolj Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

GELD zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig. E. S. DREYER & CO., 1[illegible]lj Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str. Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 2554 S. Halsted Str.